

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Lomboten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Bierjahresjahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 233.

Sonntag, den 5. October

1890.

Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Straßen-Durchbruch von der Lang- zur Häfnergasse kommt das dazwischen liegende Hotel und Badhaus

„Zum Bären“

41 Langgasse 41,

zum Abbruch, somit auch das im Hotel befindliche, noch sehr gut erhaltene Inventar am

21. October 1890 und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in genanntem Hotel zufolge Auftrags des Herrn Besitzers, Hotelier Freytag hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten zur Versteigerung.

Zum Ausgebot kommen:

120 complete Betten, Pianinos, Spiegelschränke, Schreibsecretäre, Kommoden, Consolen, Salon-Garnituren, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nachttische, Kleider- und Weiszeugschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Stühle, ein sehr schönes großes Büffet und 60 Speisestühle, einzelne Sophas, Chaiselongues, Pfeilerschränke, Pfeiler, ovale und andere Spiegel mit und ohne Trumeaux, Vorhänge, Gallerien, Rouleaux, Teppiche, Läufer, Uhren, Pendules, Bilder, Weiszeug, als: Tafel- und Tischtücher, Servietten, Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, Bettzeug, Silber, Glas, Porzellan, Krystall, alle Arten Küchen-Einrichtungsgegenstände, insbesondere ein sehr großer guter Restaurationsherd, ein Kaffeeherd, zwei Röste, Kaffeebrenner, Porzellanofen, eine große Parthie Kupferfachen und dergl. mehr; ferner der ganze Weinorrath in Flaschen und Fässern und sonst noch Vieles.

Der Zuschlag der Sachen erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Da das Hotel noch bis 15. d. M. im Betriebe ist, so findet Freihandverkauf nicht statt, auch können die Versteigerungsobjecte vorerst nicht besichtigt werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27. *

Um für die neueren Sachen, die wir gelegentlich der diesjährigen Weihnachtszeit einführen werden, Platz zu schaffen, haben wir eine grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien mit Mustern, die wir ausgeben lassen, sowie eine Anzahl Gegenstände, welche durch Ausstellen etwas gelitten,

zurückgesetzt.

Wir eröffnen demgemäss einen

Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

unter Anderem umfassend:

Arbeitsbeutel.
Arbeitskörbe.
Arbeitstäschchen.
Aschenbecher.
Bettaschen.
Brieftaschen.
Briefwaagen.
Brillenetuis.
Brotkörbe.
Buchzeichen.
Bürsten.
Bürstentaschen.
Cigarrenetuis.
Cravattenkasten.
Decken.
Eckbretter.
Federwischer.
Filzborten.
Filzzacken.
Flaschenkörbe.
Fusskissen.
Handschuhkasten.
Handschuhtaschen.
Handtücher.
Haukappchen.
Hausschlüsselsetuis.

Journalmappen.
Kaffeewärmer.
Kinderkleidchen.
Kinderkragen.
Kinderlätzchen.
Kinderschürzchen.
Kissen.
Kommodedecken.
Kragenschachteln.
Lampenteller.
Lederpantoffeln.
Leuchter.
Leuchterdeckchen.
Löscher.
Markenkästchen.
Maschinenspitzen.
Messerkörbe.
Messerschoner.
Mützen.
Nadeletuis.
Nähtischdecken.
Notenständer.
Notizblocks.
Ofenschirmgestelle.
Papierkörbe.

Papierstramin-Sachen für
Kinder.
Photographierahmen.
Photographieständer.
Plaidhüllen.
Postkartenständer.
Puffs.
Reiseetuis.
Reisetaschen.
Sachets.
Salontischläufer.
Schirmhüllen.
Schlüsselbretter.
Schlüsselkörbe.
Schlummerrollen.
Schmuckkasten.
Schoner.
Schreibmappen.
Schreibunterlagen.
Schürzen.
Schürzenstoffe.
Schuhtaschen.
Schwammbeutel.
Servietten.
Serviettenringe.
Servirtischdecken.

Sesselstreifen.
Shlipskasten.
Skatblocks.
Sophaläufer.
Stickstreifen.
Straminpantoffeln.
Stuhldecken.
Stuhlstreifen.
Tabacksbeutel.
Tablettdeckchen.
Tastendecken.
Theewärmer.
Teppiche.
Tischdecken.
Tischläufer.
Toilettekissen.
Uhrhalter.
Violindecken.
Visitkartentäschchen
Vorhangstoffe.
Wäschebeutel.
Wagendecken.
Wardschoner.
Wandtaschen
etc. etc.

Der Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Viotor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3,

„Zum Ritter“ 16261

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17217

Betreiber: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 583/3 B.) 10

Thürschilder, Firmenschilder

liefere in jeder gewünschten Schrift und Form in Porzellan mit
Emaillie billigt. 18550

Ludwig Holfeld, vorm. O. Beisiegel,

42 Kirchgasse 42.

Weiẞweine per Flasche von
60 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Lammstraße 8.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Sämmtliche Neuheiten

für die kommende

Herbst- und Winter-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir:

A. Für Mäntel:

- ¼ Krimmer, schwarz, von Mk. 2.25 per Mtr. an.
- ¼ do. braun und grau " " 2.50 " " "
- ¾ Wellpelüche " " 2.70 " " "
- Pelzbesätze " " 40 Pf. " " "
- Federnbesatz, kielfrei, " 75 " " "
- Marabouts, Grelots, Agrements, Ornamente, Fouragère, Sattel, Passementrie-Kragen, Agraffen etc.
- Krimmerstreifen, 6½ Cmtr. breit, von 60 Pf. an.
- Atlas-Steppfutter, 60 Cmtr. breit, schwarz und couleurt, von Mk. 2.25 per Meter an.

B. Für Kleider:

- Schwarzer Seiden-Sammet von Mk. 2.— per Meter an.
- Couleurt Seiden-Sammet von Mk. 3.— per Meter an.
- Schwarz-seidene Besatz-Stoffe.
- Sammetband, schwarz und couleurt, mit und ohne Atlasrücken.
- Atlas-, Rips- und Moirébänder in allen Breiten und Farben.

Agrements, Ornamente etc.

- Wollene Gallons, 4 Cmtr. breit, von 20 Pf. per Meter an.
- Tailen-Garnituren von 40 Pf. an.
- Metall- und Jetschnallen etc.

C. Für Hüte:

- Fantasiefedern und Flügel von 20 Pf. an.
- Kielfedern in allen Farben per Stück 5 Pf.
- Vögel, schwarz und couleurt.
- Aigrettes, Panaches | schwarz und couleurt.
- lange Straussfedern |
- Seidene Pompons (Ballen), Goldspitzen, Goldborden, Sammet- und seidene Bänder.
- Croisé-Sammet, schwarz und couleurt.

Ausserdem empfehlen:

- Stuartrüschen von 45 Pf. an.
- Federboas per Stück Mk. 4.—.
- Jabots von 25 Pf. an.
- Rüschen in allen Arten.
- Ballayensen von 20 Pf. an per Meter.
- Kattunstreifen per Dtzd. von 15 Pfg. an. 17686

Kirchgasse 49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Lina Aha, Ellenbogen-gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Doche, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiena (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 14162

Ein schöner dunkler Herbst-Überzieher, für einen starken Herrn passend, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 17043



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Bois, Mechaniker,

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Rechte Weerzwiebeln,

als wirksamstes Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse vielfach empfohlen, sind wieder vorräthig bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Wegen Platzmangel



für die jetzt eintreffenden
Weihnachts-Artikel
verkaufe die noch vorräthigen

Kinderwagen
zum Selbstkostenpreis.



Caspar Führer's Bazar,

(Inhaber J. F. Führer),

Kirchgasse 2, 18679
Filiale Langgasse 4.

Gesangverein „Harmonie“.

Heute Sonntag, den 5. October, Abends 8 Uhr,
findet unser

II. Stiftungsfest,

bestehend in Unterhaltung und Tanz, in der Turnhalle,
Sellmundstraße 33, statt.

Entrée 50 Pfg., Damen frei.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth M. Eller,
Schwalbacherstraße 3, sowie Abends an der Kasse.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

86

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Heute Sonntag, 5. October, Abends 8 Uhr,
in der

„Kaiser-Halle“:

Concert und Ball,

unter gütiger Mitwirkung des

Männer-Gesangvereins „Alte Union“,

sowie sehr geehrter Gäste.

Behufs Einführung wolle man sich an unseren
Vorsitzenden, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9,
wenden.

197

Der Vorstand.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstraße.

Neuheiten

in

Putz, Passementerie und Modewaaren

empfehl

L. Strauss,

Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Fr. Strensch,

Webergasse 40, vis-à-vis der Saalgasse,

empfiehlt selbstverfertigte Handschuhe und Socken, große Auswahl in Hüten, Kappen, Schirmen, Krügen u. Manschetten, sowie prachtvolle Neuheiten in Cravatten zu äußerst billigen Preisen. 18708

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage die Wirthschaft im Hause

Schulgasse 9

übernommen habe. Für Verabreichung eines guten Glases Bier, Wein &c., sowie Speisen jeder Art und zu jeder Tageszeit werde es in jeder Hinsicht mir angelegen sein lassen. Zu recht zahlreichem Besuche lade ich ein. Achtungsvoll

Karl Griesel, Chef de cuisine.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

18384

Grösste Auswahl

der neuesten

Regenmäntel, Jaquettes,
Visites, Paletots, Umhänge,

Räder etc. etc.,

Costüme jeder Art, fertig und nach Maass,

in jeder Preislage.

in jeder Preislage.

Gebrüder Reifenberg,

Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Telephon No. 28.

17923

Zur gefälligen Beachtung.

Das Atelier für

künstliche Zähne etc.

habe von Webergasse 6 nach

Webergasse 8, 2. Etage,
verlegt.

17935

Hochachtungsvoll

Wilhelm Cramer.

Für Arbeiter.

Arbeits-Dosen, gewirnte, von 2 Mk. an,
in Englisch-Leber von 3 Mk. an, 18212

in Tuch von 3 Mk. 50 Pf. an,

Arbeits-Hüte, Westen, Blusen, Kappen, Schürzen
empfiehlt das Herren- und Knaben-Kleidermagazin von

Heinrich Martin,

Mehrgasse 18.

Mehrgasse 18.

Lager der neuesten u. besten

Passementrieen

für **Confection u. Möbelbranche**,
sowie Anfertigen derselben bei solider
Ausführung in kurzer Zeit empfiehlt

Gustav Gottschalk,

Posamentier,

25 Kirchgasse 25.

17477

Große Auswahl

completer Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener
Salongarnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,
Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets,
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

18439

W. Berndt.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167

„Zur guten Quelle“,

Kirchgasse 3.

Von heute an das

Bier der Brauerei-Gesellschaft

direct vom Faß.

18466

W. Röhm.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der
Umgegend, 10 Minuten von
der Stadt, herrlicher Spazier-
gang durch die Anlagen und
Sonnenbergerstrasse, Extra-
Zimmer für Gesellschaften.



grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse
und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier,
reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche,
Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Mehrgerei)

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes
Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

Altdutsche Bierstube,

Neugasse 24.

Neugasse 24.

Freunden und Bekannten, sowie der Nachbarschaft und verehrt
Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich heute Mittwoch, den 1. October,
obiges Restaurant übernommen habe.

Empfehle ein gutes Glas Lagerbier aus der Kronen-Brauerei,
reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
bei aufmerksamer Bedienung.

Um fleißigen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Andreas Jenck.

Schleiersteinweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen
per Kumpf 50 Pf., sowie feine Tafelbirnen zu haben. 17279

Goldgasse 5

Im neu erbauten Laden kommen in dieser Woche zum

Ausverkauf:

Beste Kroner Nähmaschinen, 100 Stück fortirt für 20 Pf., Victoria Goldstich-Maschinen 100 Stück für 35 Pf., Stopfnadeln 25 Stück 15 Pf., Sicherheitsnadeln, Tapissiermaschinen, Wäscheknopfe 6 Duzend für 15 Pf., Nadelknöpfe 3 Duzend 20 und 25 Pf., Zwirnknöpfe 3 Duzend 20 und 35 Pf., Perlmutterknöpfe, Krageknöpfe, Chemisettknöpfe, Manschettenknöpfe in reichster Auswahl, ungewöhnlich billig. Bärenzwirn 6 Knäuel für 13 Pf., Röllchengarn 6 Knäuel für 15 Pf., Aethenzwirn 6 Knäuel für 20 Pf., Aufzug-Kordel, Bouleaux-Kordel, Leinenbändchen in allen Breiten, Lothband, Lama-Bügel, Knöpfgarn, Alles unter Preis. Normal-Schweißblätter 3 Paar für 50 Pf., Horn-Haarnadeln, Agraßen, Spangen, Broches, Ohrringe, Gravatten, Nadeln, Visitenkarten-Läschen, Brieftaschen, Cigarren-Etui, Briefmappen, Album, Portemonnaie, innen und außen Leder, schon von 15 Pf. an, ächte Halbleder-Portemonnaie aus einem Stück unter Preis.

Ächte Maco Unterziehhäuschen und Hosen, Normal-Hemden, Normal-Hosen, Negligé-Jacken, Damen-Zwirntuch-Hemden, Biquet-Barchente, Hosen. Alles solide gute Qualitäten für sehr billigen Preis. Electric-Gummi-Wirtschaftsschürzen.

C. Warlies, Goldgasse 5, im neuen Laden.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.

Grosse Auswahl — Prima Waaren.



Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Complete Musterküche ausgestellt.

14156

Die so sehr beliebten

Magnum-Boum-Bartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Röderstraße 41.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Den Eingang
sämmlicher Neuheiten für Herbst und Winter
zeige hiermit ergebenst an.

18157

Grosser Gelegenheitskauf.

Der Rest der Parthien

Porzellan- und Steingutwaaren

muss schnellstens verkauft werden, um Platz für die jetzt eintreffenden Weihnachts-Artikel zu gewinnen, und wurden deshalb die ohnedies schon

fabelhaft billigen Preise

nochmals reducirt.

Es sind noch vorhanden: **Tassen**, 4, 3 und 2 Stück 50 Pf., **Fleischplatten**, 3, 2 und 1 Stück 50 Pf., ganz grosse 70 Pf., 1 Mk. und 2 Mk., ovale, runde und viereckige **Gemüseschüsseln** und **Saladiers**, 2 oder 1 Stück 50 Pf., feine **Kaffee-** und **Milchkannen** zu 25, 35, 50 Pf. bis 1 Mk. 50 Pf., **grosse Terrinen** mit Deckel 50, 70 Pf., 1 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf., **Essenträger**, 5 Theile und **Riemen** 2 Mk., grosse **Toilette-Eimer** mit Deckel 4 Mk. etc. etc.

Grossartige Auswahl in

Waschgarnituren,

weiss und hochfein bemalt, 1 Mk. 50 Pf. und 2 Mk., ganz grosse moderne Formen, 5 Theile nur 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk. 50 Pf. bis 8 Mk. Ferner altdeutsche **Trink-** und **Ziergefässe** in grosser, hübscher Waare nur 3 Mk., **Bierkrüge mit Deckel** (1/2 Liter) 50 Pf., 1 Mk. bis 3 Mk. etc. etc.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Der Verkauf findet nur in meinem Hauptgeschäft **Kirchgasse 2** statt.

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2.
Filiale: Langgasse 4.

18479

Die Eröffnung meiner neuen

Laden-Lokalitäten Grosse Burgstrasse 4

zeige hiermit ergebenst an und lade zum Besuch derselben höflichst ein.

Grosses Lager in Damen- und Kinder-Mänteln, Tricot-Tailen etc.
Grosses Lager in Damen- und Kinder-Wäsche, Taschen-Tüchern etc.

18713

A. Maass,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Röhrerd, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233.

Sonntag, den 5. October

1890.

M. Auerbach, Herren-Schneider, Wiesbaden,

Delaspeestrasse 1, am Rathhaus, direct hinter dem Museum.

Grosses Stofflager u. Anfertigung elegantester Herren-Garderoben
im grossen Styl.

Winter-Anzüge von 75 Mark anfangend.
Winter-Paletots „ 75 „ „

17171

Rentnern und Rentnerinnen,

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

LEBENS- UND RENTEN-VERSICH.-ACT.-GESEL. GERMANIA, STETTIN,
GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	Mk. 68,60	76,80	87,50	102	119,50	136,50	150

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Singeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Billige Lectüre!

Journale aus meinem Journalzirkel, gut erhalten, verkaufe ich billig. 17673

H. Forek,

Buchhandlung und Leihbibliothek,
5 Bahnhofstrasse 5.

Sammete

in schwarz und couleur,
in allen modernen Farben,
zu Mk. 3, 4, 50, 6 bis zu den feinsten Qualitäten,
sowie

passende Sammetbänder
empfiehlt

D. Stein,

Hüte, Band- und Modewaaren,
Webergasse 3.

18509

Letzte

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung bestimmt 8.—10. October c.

Hauptgewinne (à cto. 349/9 B) 12

Mk. 90000, 30000, 15000 etc.

Originallosse à Mk. 3, } Porto und Liste
halbe Antheile 1.50. } 30 Pfg.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Photographisches Atelier

Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Neelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach edem Bilde. 17110

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Buchfach einschlagende Artikel. 17784

M. Becker, Taunusstraße 19, 1.

Mehrere gebrauchte Bicyclettes und ein gebrauchtes Dreirad preiswürdig zu verkaufen. 18301

Hugo Grün, Schulgasse 4.

Rheinstrasse
37,**C. Wolff,**Rheinstrasse
37,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Blose, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's** 123

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von **Ph. J. Traysor & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. Verkauf und Miete.

Piano-Magazin**Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrication von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Zöpfe** von ausfallenden Haaren **Zöpfe.** 17208
von 70 Pf. an
Großes Lager

fertiger Zöpfe von 1 Mk. an.

Mehrgasse 32. Ad. Kissenwetter, Mehrgasse 32.

Wichtig für Brautleute!Wer seinen Bedarf an Spiegeln, Bildern billig decken
will, gehe nur Mehrgasse 13, 1 Tr. rechts. 17376**Carl Alt, Rahmen-Geschäft.****H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel),

Piano-Magazin und Musikalien-Handlung.Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von Ernst
Kaps, Schiedmayer, C. Oehler, Steinweg
Nachf. u. v. A.Pianos, neue kreuzsaitige, schon für 450 Mk. unter
Garantie. — Verkauf und Miete.Eintausch u. An- u. Verkauf von gebrauchten
Instrumenten. — Stimmen u. Reparieren.

Bitte auf Firma zu achten. 16682

Corsetten,nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von**65 Pfg.**

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schweremSeide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei 14563**P. Peaucellier,**

24 Marktstrasse 24.

Koffer,als: Sand-, Reise- und Holzstöcker, Sand- und Um-
hängetaschen, sehr billig bei 18251**A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.**Eine gebrauchte Chaiselongue preiswürdig zu verk. bei 17827
G. Ramspott, Tapezierer, Schwalbacherstraße 23.

Complete Küchen-Einrichtungen,

Solide Waare.



Billige Preise.

emailirte Kochgeschirre, la Qualität,
und Lackirwaaren,
feine Holz- und Bürstenwaaren,
Solinger Stahlwaaren

empfehlte in reichhaltigster Auswahl das Haus- und Küchen-
geräthe-Magazin 18315

Franz Flössner,
Gr. Burgstraße 11.

Rudolf Wolff,

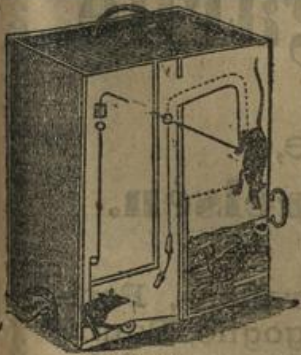
Königl. Hoflieferant,

Marktstrasse 22,

empfehlte sein großes Lager

in 18204

Krystallglas-Service,
Cafel-, Thee- und Kaffee-Service,
Waschtisch-Garnituren,
einfach und reich gemalt.



Neu! Unübertroffen!
**Automatische
Mäusefalle.**

Patent Bender, Sonnenberg.

Die beste bis jetzt existirende Mäusefalle, fängt fortwährend,
ohne gefüllt zu werden. Zu haben in Wiesbaden bei:

- M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse.
- L. Zintgraf, Eisen-Handlung, Neugasse.
- A. Weygandt, Eisen-Handlung, Webergasse.
- Conr. Krell, Küchen-Magazin, Saalgasse 33.
- L. D. Jung, Langgasse 9. 16191

Preise:
Automator 3 Mt.
Doppel-Falle 80 Pfg.

La Tapezirerstärke,

17824
18251
16.
23.
weit Vorrath reicht, Bfd. 18 Pfg.
C. Linzenkohl, Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie von August Korff in Bremen.

Selbstverständlich auf jeder ge-
wöhnlichen Petroleumlampe und
Kochmaschine zu gebrauchen.

Beste u. billigste Brennstoff für alle
Petroleum-Lampen u. Kochapparate.

Vorzüge:

Absolute Gefährlosigkeit gegen Explosion

Grössere Leuchtkraft,

Sparsameres Brennen,

Krystallhelle Farbe,

Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich
geschützt!

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vor-
geschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**,
als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.

Weit über ein Jahrzehnt hinaus ist das
Kaiseröl im Handel, und hat sich durch seine unbe-
strittenen Vorzüge überall im deutschen Reiche, wie
im Auslande, die gesicherte Kundschaft desjenigen
Publikums erworben, welchem ein **gleichmässig
schönes Licht** und die **unzweifelhafte Sicher-
heit** beim Gebrauch eines Brennöls das Haupt-
erforderniss ist.

Auch in diesem Winter wird sich das Kaiseröl
wieder als **das Hervorragendste** auf dem Ge-
biete der Beleuchtung bewähren und dazu beitragen,
die immer mehr vorkommenden schweren Unglücksfälle
durch Explosion der Lampen zu vermindern.

Verkaufspreis per Liter 32 Pf.

Der Verkauf findet **nur allein** in nach-
stehenden Depots statt:

- Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
- J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
- Bürgener & Mosbach, Delaspöstrasse 5.
- Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
- Jean Haub, Mühlgasse 13.
- Th. Hendrich, Dambachthal 1.
- J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
- Th. Leber, Saalgasse 2.
- August Korthener, Nerostrasse 26.
- Ch. Krey, Aarstrasse 9.
- A. Nicolai, Karlstrasse 22.
- Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
- Louis Schild, Langgasse 3.
- Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
- G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
- Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
- Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

In Biebrich a. Rh.:

Fr. Schneiderhöhn.

18277

Auf Abzahlung	S. Halpert,	Auf Abzahlung
Herren- und Knaben- Anzüge.	Wiesbaden,	Flanelle, Hemdenbieber.
Einzelne Hosen, Saccos, Paletots.	31 Webergasse 31.	Barchente, Bettzeuge.
Damen- und Kinder- Mäntel.	—	Coltern, Steppdecken.
Jaquettes.	Für die Herbst- u. Winter-Saison	Teppiche, Tischdecken.
Manufactur-Waaren.	findet Jedermann bei mir	Gardinen.
Kleiderstoffe.	auf Credit	Regenschirme.
	bei bequemsten Zahlungsbedingungen und kleinen Ratenzahlungen die grösste Auswahl in nur guten preiswerthen Waaren.	
	17698	

Trotz des grossen Preisaufschlages der Wolle
verkaufen wir:

Ia wollene Strumpfgarne,

englische und deutsche Fabrikate,
in grossartigem Assortimente,
noch zu den alten billigen Preisen.

Ferner unterhalten wir grosses Lager in:

Rock-, Terneaux-, Castor-, Moos-, Gobeline-, Corallen-, Perl-,
Straussen- und Elfen-Wolle, Chenille, schwarz und bunt, Vigogne, Baum-
wolle, garantirt waschächte Strumpf- und Stickseide in allen Farben.

Wollene Strümpfe für Damen und Kinder, wollene Herren-Socken
in vielen Qualitäten.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

18653

Bekanntmachung.

Mein Geschäft ist von Langgasse No. 41 nach **Webergasse No. 5** verlegt worden.

Bedeutende Vergrößerung meiner Lokalitäten erlaubt mir, ein grossartiges Lager der billigsten bis zu den hochfeinsten **Stoffen in Wolle, Seide**, sowie **fertigen Kleidern und Confection** zu führen.

Die allgemein bekannte Reellität des Geschäftes bietet der werthen Kundschaft die grösste Garantie für den billigsten Einkauf.

Durch Vermehrung der Arbeitskräfte für Anfertigung von Confections und Costümes ist es mir ermöglicht, in der schnellsten Zeit den grössten Ansprüchen zu genügen.

Um Besuch meiner Lokalitäten bittet höflichst

Maurice Ulmo

5 Webergasse.

18165

Kohlen-Consum-Verein.

Vom **6. October a. c.** ab befindet sich das Bureau

Grabenstraße 2 (Ecke der Marktstraße), 1. St.

Anmeldungen zc. alsdann **täglich** von 10—12^{1/2} Uhr Vorm. 18450

Sinchas-Chora-Ball.

Zu dem am **6. October** im Saale „Zum Bären“ in **Bierstadt** stattfindenden **Balle** ladet höflichst ein

Das Comité.

Stuhlfügel (von **C. Mand**), gut erhalten, sehr preisw. zu verm. **Friedrichstraße 10, 1. St.** 18344

Frauen-Sterbekasse. Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

Frauen-Krankenkasse. Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld zc. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei **Frau L. Donecker**, Schwalbacherstr. 63. 90

Preuss. Lotterie.

1. Classe 7. und 8. October. Antheile $\frac{1}{8}$ 7 Mk., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{32}$ 1 Mk. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 Mk. versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft, Spandauerstraße 2a, Berlin.

Geschäfts-Gründung.

Zeige hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich, mit dem Heutigen in dem Hause **Frankenstraße 5** eine

Buchbinderei

errichtet habe und halte mich zur **Anfertigung von Büchern, Geschäftsbüchern**, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, **Cartonnagen, Portefeuille- und Galanteriearbeiten** bestens empfohlen. Unter **Zuficherung prompter und reeller Bedienung** zeichnet

Hochachtungsvoll

Frankenstraße 5. Joseph Link, Frankenstraße 5.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

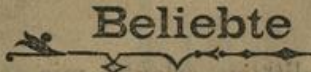
MEY'S Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

**GOETHE**

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.95.

**ALBION**

ungefähr 5 Ctm. hoch.
Dtzd.: M. —.75.

Beliebte**LINCOLN B**

Umschlag 5 Cm. breit.
Dtzd.: M. —.65.

**HERZOG**

Umschlag 7 $\frac{3}{4}$ Cm. breit.
Dtzd.: M. —.95.

**WAGNER**

Breite 10 Cm.
Dtzd. Paar: M. 1.25.

Façons.**COSTALIA**

conisch geschnittener Kragen,
ausserordentlich schön und
bequem am Halse sitzend.

Umschlag 7 $\frac{1}{2}$ Cm. breit
Dtzd.: M. —.95.

**SCHILLER**

(durchweg gedoppelt)
ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.90.

**FRANKLIN**

4 Cm. hoch.
Dtzd.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffkragen

in **Wiesbaden** bei **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs, **P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51, **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24, **Jos. Dillmann**, Schreibmaterialien-Handl., **C. Hack**, Schreibmat.-Handl., Kirchgasse 11, **Louis Hutter**, Kirchgasse 34, **E. Rohde**, Helenenstrasse 1, **M. Junker**, Webergasse 31, **J. Nagel**, Taunusstrasse 57, oder direct vom Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Leipzig-Plagwitz. 189

Um Raum für die eintreffenden **Neuheiten** zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

Tapeten

zu und unter **Fabrikpreisen**. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.

18338

Adolph Dams,

Hof-Möbelfabrik — Atelier für innere Decoration.

Verkaufsräume:

Gr. Burgstrasse 9.

Wiesbaden.

Gegründet 1808.

Werkstätten:

Webergasse 4.

Grösstes Lager stylisirter Möbel jeden Genres von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Uebernahme vollständiger **Wohnungs-Einrichtungen**. Herstellung sämtlicher **Decorations-Arbeiten**.

Zeichnungen und **Kostenanschläge** stehen zur Verfügung.

17674

Herrn-Schneider **H. Kahn,** Herrn-Schneider,
Hoflieferant

Seiner Königlichen Hoheit des Landgrafen von Hessen,

beehrt sich das Eintreffen einer grossen Auswahl in

Neuheiten für Herbst und Winter

ergebenst anzuzeigen.

18209

Commissengeister.

(4. Forts.)

Roman von Theophil Zolling.

III.

Als Comtesse Mary von ihrem Spazierritt heimkehrte, war es ihr Erstes, durch Franzel ankundschaften zu lassen, ob die Morgenblätter schon abgegeben worden wären. Zwar lag keine Gefahr vor, daß der Oheim sie selbst lesen würde, indem er seiner schwachen Augen wegen längst auf eigene Lectüre verzichtet hatte, aber da war ja noch die Haushofmeisterin, dieses entfesselte Fräulein Agnes, welche stets nach Tische das Interessanteste dem Herrn vorzulesen pflegte, der dabei in seinem Lehnstuhle regelmäßig einschloß. Zum Zweck einer besseren Uebersicht las die Person vorher die Zeitungen selbst durch: Hof- und Personal-Nachrichten, Verbrechen und Unglücksfälle, die Börsencourse und landwirthschaftlichen Berichte und die politischen Depeschen. Auf Grund dieses Studiums war sie dann im Stande, das den Herrn Grafen Ansprechende viel leichter herauszufinden.

Auch heute waren die Zeitungen bereits in ihrem Besitz, aber noch nicht zu ihrer Kenntniß gelangt, und es bedurfte nur eines mit diplomatischem Geschick durch Franzel ausgeführten Besuchs, um die Blätter für die Comtesse auf einige Stunden ausgeliehen zu bekommen. Triumphirend brachte die Bote sie ihrer Herrin. Mit fieberhafter Ungebuld wurden sie durchgesehen. Die Zeitungen, die von der Vorstellung Notiz nahmen, wurden bei Seite geschafft.

Wie aber, wenn, was gewiß geschah, auch die anderen abonnierten Journale Berichte brachten und den Namen des aristokratischen Sterns mittheilten? Es blieb schlechterdings nichts übrig, als auch die in den nächsten Tagen erscheinenden Blätter durchzusehen, bevor sie in die Hände der Haushofmeisterin gelangten.

Das Diner nahm die Comtesse wie gewöhnlich in der Gesellschaft ihres Onkels ein, der unverbrüchlichen Tagesordnung folgend. Fräulein Agnes überwachte das Ganze und namentlich den ihrer besonderen Obhut unterstehenden alten Herrn. Ein Diener servirte. Diese gemeinsame Mahlzeit war stets eine Folter für die Nichte, denn auch wenn der Onkel bei erträglicher Laune und Gesundheit war, so ließ er es doch niemals an Sticheleien und verlesenden Bemerkungen fehlen. Der Stoff ging ihm selten aus. Obgleich sie sich immer sehr einfach trug, fand er ihre Toilette stets auffallend und „lekt“, wobei er nicht ermangelte, den plebejischen Geschmack von ihrer Mutter abzuleiten, die er mit seinem Haffe bis in's Grab verfolgte. Ebenso tabelte er ihren Umgang mit der

„Comödiantenfürstin“ Geislerbach, so daß sie dieselbe nur noch heimlich besuchen konnte. Er war überdies unter dem Einflusse des Fräulein Agnes bigott geworden, und daher war ihm die Nichte, die er zu Messe und Beichte commandirte, nie fromm genug. Aber als sie einst ihm zu Gefallen ein kleines Kreuz um den Hals hing, das sie von ihrer Mutter geerbt hatte, da spöttelte er wieder über „la croix de ma mère“ und meinte, es habe wohl als Requisit bei irgend einer Paraderolle der „erlauchten Mama“ gebient. Mary war musikalisch, doch ohne große Begabung. Ihren Flügel durfte sie nie berühren, weil der Alte jeden Ton durch alle Stockwerke hindurch zu hören behauptete, und ihre Stimme, die sie bei fröhlicher Laune gerne ertönen ließ, machte ihn gleichfalls „nervös.“ Gott sei Dank hatte sie wenigstens nicht das sündhafte Theaterorgan geerbt! Die Erinnerung an ihren guten Vater bestrebte sich der grämliche Onkel ebenfalls zu entweihen.

„Ihren Mangel an wirthschaftlichem Sinn hat sie vom Vater, Fräulein Agnes,“ sagte er auch heute wieder mit einem giftigen Seitenblick aus seinen weiskumbuschten, stehenden Augen. „Ja, ja, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!“

Die Haushofmeisterin nickte schadenfroh, ohne ein Wort zu sagen. Neu war ihr ja diese Bemerkung nicht. Sie hatte sie dem Alten vor Tische so lange wiederholt, bis sie hafien blieb. Seit einiger Zeit verfolgte sie indessen ein neues Ziel. Die Comtesse war ihr im Wege, sie mußte aus dem Hause, sich heirathen. Mit dem kränklichen Greise allein, würde die Intrigantin ihr Schäfchen leichter in's Trockene bringen und etwa bei seinem Ableben, noch ehe die lachenden Erben zur Stelle waren, möglichst viel für sich bei Seite schaffen können. An standesgemäßen Freiern hatte es der schönen Comtesse, trotzdem sie sehr zurückgezogen lebte, nie gefehlt, aber keiner hatte ihr Herz gerührt, zum Erstaunen des Oheims, der sie alle sehr annehmbar fand. Jetzt aber hatte er einen eigenen Freier, den er protegierte. Es war auch ein Graf Landegg, der Sproß einer Seitenlinie, zwanzig Jahre älter als Mary, eifriger Oekonom, Weinbauer und Jäger, der große Güter „da unten“ in Ungarn besaß und selten nach Wien kam. Das war ein Glück, denn immer erschien er auf Freierversüßen, und der Onkel gerieth regelmäßig in Zorn, wenn sie sein lustiges, aber im Grunde sehr ernst gemeintes Minnewerben verspottete. Der Aufenthalt des Betters in der Residenz war jedesmal für sie eine Zeit der heftigsten Auftritte.

Die heutige Mahlzeit ging noch leidlich vorüber. Die gewöhnlichen Ausfälle auf ihre Eltern abgerechnet, für die sie nachgerade abgestumpft war, fiel nennenswerthes nicht vor. Ja, der Onkel war in so leidlicher Laune, daß sie ihre Bitte um Zusendung der Zeitungen anbringen konnte.

„Ich möchte zwar lieber ein Gebetbuch in Deinen Händen sehen,“ bemerkte er. „Aber so ist einmal die Jugend heutzutage! Zeitungen, Theater und anderes Teufelszeug, das paßt ihr besser in den Kram, nicht wahr, Fräulein Agnes?“

Die alte Jungfer nickte wieder, denn sie wagte aus Ehrfurcht vor ihrem Gebieter keinen Laut bei Tische. Es war ihr sehr unangenehm, daß die Gräfin die Zeitungen vor ihr lesen wollte, und gerade bei denjenigen, die Franzel ihr heute zurückgegeben, hatten einige Blätter gefehlt, worauf gewiß manches für Durchlaucht Interessantes gestanden hätte. Indessen, da der Herr Graf es erlaubte . . . aber der unverschämten Jose wollte sie schon auf die Finger sehen. Schließlich war das ein erwünschter Anlaß, um ihre Macht auch über den ihr sonst verschlossenen linken Flügel, wo die Comtesse wohnte, auszudehnen und die „Kammer“, das heißt die unmittelbaren Diener derselben, ihrer Aufpasserei zu unterstellen.

Die folgenden Tage ging Alles nach Wunsch. Die Zeitungen, die über das „Heisterbach-Theater“ Berichte brachten, wurden von der Comtesse unterbrocht, noch ehe sie in die Hände der Haushofmeisterin gelangten, und der Portier, der sich den Luxus eines Leiborgans vergönnte und mit Erstaunen darin den Namen seiner jungen Herrin gelesen, wurde von Franzel, für die der alte Junggefelle durch's Feuer gegangen wäre, zum Schweigen veranlaßt, bevor er mit dem übrigen Gesinde darüber plaudern konnte. So kam das schreckliche Geheimniß, daß die Comtesse hinterm Rücken ihres Oheims öffentlich Comödie gespielt hatte, wunderbarer Weise nicht zur Kenntniß der alten Jungfer.

Dennoch ward die Sache aufgedeckt, wenn auch erst mehrere Wochen später.

Der unglückliche Freiersmann aus Ungarn, Graf Leopold Landegg, erschien an einem schönen Frühlingstag in Majoratshaus, um seinen lieben Onkel zu begrüßen und seiner Nichte „zu Füßen zu fallen“. Er war ein strammer Bierziger, ganz Ungar geworden und von einer etwas krautjunkerhaften Galanterie, die seine Cousine stets zum Lachen reizte. Er haßte Fraß und weiße Halsbinde und hatte von seiner Angebeteten die Erlaubniß erfleht, auch als offizieller Freier in Stiefeln und Schnürrod zu erscheinen. Seine fröhliche Art, obgleich sie etwas laut und ungestüm sich äußerte, gefiel dem alten Grafen. Dieser war niemals verheirathet gewesen, und da auch sein einziger Bruder statt des ersehnten Stammhalters nur dieses unnütze Mädchen, das ihm der Mutter wegen wie von unehrllicher Geburt erschien, hinterlassen hatte, so war er für die Verbindung sehr eingenommen. So trugen wenigstens seine Entel den altehrwürdigen Namen Derer von Landegg, und der Besitz blieb in der Familie.

Sobald Graf Leopold sich bei seinem Onkel meldete, ließ dieser die Comtesse herunter bitten. Aber noch ehe sie erschien, hatte der in aller Schnelligkeit von tausend Dingen schwärmende Freier auch die mit Freude gelesene Nachricht herausgeplaudert, daß die liebe Cousine sogar in den Zeitungen als große Künstlerin gefeiert worden sei, insofern sie ihm noch viel mehr als ein Wesen höherer und höchster Art erschien. Der alte Graf verstand anfänglich nicht, aber Leopold erklärte sich deutlicher. Fräulein Agnes, die eben durch das Zimmer huschte, um dem Gaste mit einer Flasche Cognac aufzuwarten, war starr vor Entsetzen. Wie? und sie, die Allwissende, wußte nichts davon! Hinter ihrem Rücken hatte sich das Alles abspielen können! O über die Falschheit dieser Welt!

Der brave Graf Leopold war über seine unvermuthete Angeberei sehr bestürzt. Welches Ungemach würde er jetzt über sein liebes Cousinchen bringen! Das würde sie ihm nie verzeihen! Und er warf sich in heller Verzweiflung auf einen Stuhl und leerte grimmig sein Cognacgläschen. Er kam sich vor wie ein Missethäter, und als die Comtesse hereintrat und in strenges Verhör genommen wurde, da schien es ihm fast, als wäre er der Angeklagte. Vergeblich suchte er durch lustige Einfälle der Sache eine minder tragische Wendung zu geben. Der alte Graf war unge-

heuer entrüstet, und selbst dem heuchlerischen Begütigen seiner Gesellschafterin wollte es nicht gelingen, seine ohnmächtige Wuth zu beschwören.

„Die Sünden der Väter!“ rief er aus. „Ja, das ist das Theaterblut der Mutter, das sich in Dir regt. Wohl dient Dir zur Entschuldigung, daß das bürgerliche Element ausgeschlossen war. Aber das ändert nichts an der Thatfache, daß Du auf denselben gottverdammten Brettern standest, die Deine Mutter regierte. Vor dem ganzen Adel, vor dem Kaiser hast Du unser Haus bloßgestellt! O ich weiß, sie waren ganz Bewunderung, die Herrschaften, und jubelten Dir zu, aber heimlich hieß es: ist doch nur das Kind einer Theaterprinzessin, Theaterblut nicht pur-sang, aus der Art geschlagen, ein Flecken am Wappenschild der Landegg, und nun stellt sie ihre Schande zur Schau!“

„Onkel,“ unterbrach ihn die Comtesse, „genug in diesem Ton! Mich können Sie beschimpfen, aber das Andenken meiner Mutter ist mir heilig. Ob es eine Schande ist, zu Gunsten der Armen Comödie zu spielen, können nicht Sie beurtheilen, der sie in einem Neze von Standesvorurtheilen befangen sind, aber ich appellire an meinen Cousin . . .“

„Ich glaub' allerdings nicht . . .“
Doch der Alte unterbrach den Neffen, indem er mit seinem Krückstock auf den Boden klopfte:

„Brav, Diva, brav, das war gut gespielt! Das erinnert mich lebhaft an eine Scene, der ich vor beiläufig zwanzig Jahren beigewohnt habe. Ganz mit demselben Ausdruck und den nämlichen großen Gebarden stand einst eine Frau vor mir, der Du wie aus dem Gesicht geschnitten bist. Ohne Zweifel trug sie das Finale des ersten Aktes vor und betrachtete mich etwa als den Bösewicht, der meist vom Bassisten gespielt wird. Und die Prima-donna bat, weinte und tobte, der lyrische Tenor, Dein Vater — ach allzu lyrisch! — war zerknirscht und brachte keinen Ton mehr aus der Kehle. Der Bösewicht blieb unerbittlich, und der Verlauf der Handlung hat ihm recht gegeben.“

„Es war eine glückliche Ehe, Onkel, eine Musterehe. . .“
„Glücklich? Wo ist der Stammhalter der Landeggs, ohne den unser Geschlecht verdorrt? Und wenn Du wissen willst, was mich die Mesalliance und ihre Wirthschaft gefoßet, so kann ich es Dir auf den Kreuzer vorrechnen. Wäre ich nicht noch rechtzeitig eingeschritten und hätte den genialen Schloßherrn von Rautschins kaltgestellt, so gehörte unser schönster Besitz in Böhmen heute den Juden.“

Den Grafen Leopold berührten diese intimsten Angelegenheiten des Hauses, von einem rücksichtslosen Greis an's Licht gezogen, sehr peinlich. Er griff unwillkürlich nach seinem Hut.

„Bleiben Sie, mein Lieber,“ sagte der Alte, „Sie gehören zur Familie. Sie werden bald noch enger mit uns verbunden sein. Freilich, jetzt kennen Sie Ihre Zukünftige und wissen, wessen Sie sich's bei ihr zu versehen haben. Sie heirathen eine Comödiantin. Das ist nicht ermunthigend, wie?“

Mit einer ausdrucksvollen Geberde wollte der Ungar protestiren und versichern, daß Cousinchen Mary ein Engel und eigentlich viel zu gut für einen Bauer wie er sei, doch sie ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Lieber Onkel, Sie sprechen da von einer Thatfache, die ich als zunächst Beteiligte in Zweifel ziehen muß. Ich schätze den Cousin, ich liebe ihn nicht und werde ihn niemals lieben können. Er ist ein ganzer Ehrenmann und Cavalier, und ich weiß, daß er nicht eine Frau haben möchte, die aus Zwang die Seintige wird. Ich kann nicht seine Gattin werden.“

Graf Leopold strich verlegen den Schnurrbart empor, und alles Blut schoß ihm in den Kopf. Sein Lachen war von den Lippen gewichen. Er nahm nun wirklich seinen Hut.

„Comödiantenkind!“ knirschte der Alte und erhob wieder den Stod. „Es giebt Mittel. . .“

„Ruhe, Ruhe!“ ermahnte der Better, der sich gefaßt hatte. „Liebes Cousinchen hat recht. Wenn sie den alten, häßlichen Cousin nicht lieben kann, ist es besser, es zu sagen und ihn nicht zu heirathen. Graf Leopold Landegg-Körbs will nicht eine Frau aus Zwang. Ich liebe Sie, ich verehere Sie, ich werde guter Cousin und Freund bleiben, auch wenn ich nicht Ihr Gemahl werden darf.“

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf.

Die kalte Jahreszeit steht vor der Thüre, und mit ihr wird sich wieder das dringende Bedürfnis einer mäßigen Erwärmung der Pfarrkirche geltend machen, besonders in einer Weltkurstadt von der Bedeutung Wiesbadens. Aber so dringend und allgemein anerkannt das Bedürfnis ist, so ist der Kirchenfond doch nicht in der Lage, die erforderlichen Kosten für eine entsprechende Heizvorrichtung (ca. 12,000 Mk.) zu bestreiten. Daher wende ich mich vertrauensvoll an die Mitglieder der Gemeinde mit der Einladung, die Einrichtung durch freiwillige Beiträge zu ermöglichen. Die edlen Geber verdienen sich einen rechten Gotteslohn und der Menschen wärmsten Dank.

Gaben nehmen außer dem Unterzeichneten die Herren Kapläne, sowie die Buchhandlung Molzberger entgegen.

18090

Der k. Stadtpfarrer:

Dr. Keller,

Kapitl. Hausprälat und Geistl. Rath.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1471. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Gelenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

Bicyclette, engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig ab-
zugeben. Näh. bei
Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Uhren — Uhren.

Eine große Anzahl neuer und gebrauchter Herren- und
Damen-Uhren in Gold und Silber sehr billig unter
Garantie.

A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Marienb. Geld-Loose

à 3/4 Mk., Ziehung unabändl. 8.—10 October. 18729
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langg. 20.

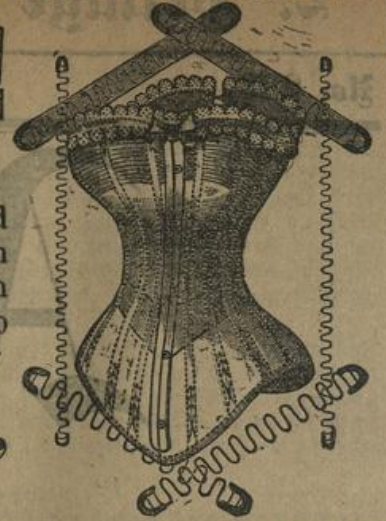


Korsetts!

in nur gutsitzenden Façons
mit **Stahl-, Stahldraht- und
Fischbein-Einlagen** sind in
grosser Wahl und zu billigen Preisen
vorrätig. 17170

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse.



Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Abonnenten wie einem geehrten Publikum zur Kennt-
niss, das ich mein

Damen- und Herren-Friseur-Geschäft
von **Kirchgasse 42** (Ecke Michelsberg) nach

Moritzstrasse 1,

Ecke Rheinstrasse,

verlegt habe

Um ein ferneres Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

F. Künstler, Coiffeur.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Herren-Garderobe-Geschäft**
nach Maass befindet sich jetzt

Wilhelmstrasse 24, Hotel Dasch.

Reichhaltiges Stofflager von den billigsten bis
zu den hochfeinsten in- und ausländischen Fabri-
katen halte bestens empfohlen. 18417

Carl Lamberti.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir meine **Werkstätte für Buch-
binderei, Cartonnagen-, Stui- und Galanterie-
Arbeit** in empfehlende Erinnerung zu bringen, unter Zu-
sicherung prompter und reeller Bedienung.

Ed. Weimar,

Buchbinder,

18040

vis-à-vis der Tagbl.-Exp., Kirchhofsgasse 7.

Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freiland-
cultur, große Auswahl der schönsten **Freib- und Landtulpen, Früh-
lings-Crocus, Narzissen, Tazetten, rein gelbe Kaisertronen,**
ächte Meerzwiebeln etc. empfiehlt in bester Waare billigt die Samen-
handlung von **A. Mollath, nur Michelsberg 14.** 19700

Ein noch gut erhaltener **Netzgerwagen** nebst
neuem Pferdegeschirr ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Helmundstraße 54, im Laden. 16881

Mein Dental-Office

befindet sich

**nicht mehr Webergasse 8, II,
sondern**

Kl. Burgstrasse 1, II, Ecke d. Gr. Burgstr.

A. Müller, Dentist.

Sprechstunden für **Zahnkränke** von 9-12 und 2-6 Uhr.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sopha und 4 Sessel), neu,
Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399
P. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6.

90,000 Mark baar

kann man am **8.-10. October** in der

Marienburg Geld-Lotterie

gewinnen, à Loos 3 Mk., $\frac{1}{2}$ Antheil 1 Mk. 50 Pfg.

Liste und Porto 30 Pfg.

18151

3372 Geldgewinne.

Leo Joseph,

Loos- und Bank-Geschäft,
Berlin W.,
Potsdamerstraße 29.



Flüssige Kohlensäure

für Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 10416

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Constriction, sowie Viefierung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Kaffee

zu 1 Mt. 60 Pf., gebrannt, empfehle eine reinichm. vorzügl. Mischung, Zucker zu den billigsten Preisen, von 30 Pf. an per Pfd., **Corned beef** (amerik. Ochsenfleisch) in Büchsen, 2 Pfd. engl., zu 1.20, bei 5 B. 1.10, **Wurmcladen** zu 60, 50, 40, 30 Pf., **Rübenkraut** 18 Pf. per Pfd., **Bismarck-Gäringe**, **Kostmüpf**, **Sardinen**, **Sardellen** z. z., **Holl. Vollharinge** à Stück 6, 8, 10 Pf., im Duzend billiger, sowie sämtliche Colonialwaaren zu dem billigsten Tagespreis empfiehlt 18569
A. Nicolay, Ede Adelheid- und Karlstraße 22.

Wiesbadener Mischung

per Pfd. Mt. 1.70,

ist anerkannt der feinste, kräftigste und wohlgeschmeckendste Haushaltungs-Kaffee, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35, Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Niederlagen bei Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5, Markt, A. Mosbach, Adlerstraße 12. 17717

Zucker=Abschlag.

Durch gütige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu folgenden billigen Preisen, bedeutend unter heutigen Fabrik-Notierungen, abzugeben: 17158

- Cölnler Raffinade in Broden . . . per Pfd. 30 Pf.,
- unegale Würfelzucker . . . " " 30 "
- egale . . . " " 34 "
- gemahlene Zucker . . . " " v. 32 " an.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack, per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg., nur allein bei 13331

Heh. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerde, ist in Original-Paqueten von 1/4, 1/2, 1/3 Pfd. ächt und unverfälscht zu haben in 214

Wiesbaden bei Ed. Weygandt.

Nechten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 17721
vis-à-vis der Kirchgasse
Schulgasse, Julius Praetorius, 26.

Zwetschen à Pfd. 12 Pf. u. 15 Pf., Birnen u. Äpfel in jedem Quantum sind billig zu haben Diebriehstr. 17. 17871



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

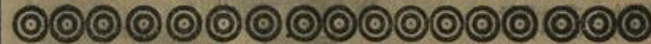
frei in's Haus geliefert. 5559

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.



1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggentorn, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend, von E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei:

- C. Acker, Hoflieferant.
- F. Blank.
- C. Brodt.
- Georg Bücher Nachf.
- A. Schirg, Hoflieferant.
- F. Strasburger.
- Adolf Wirth.

1/2 Liter Mt. 1.10, 1/4 Liter Mt. 1.50.

Vertretung für Wiesbaden:

Carl Schultz, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Dieses Fabrikat ist nicht nur als besonders bekömmliches feines Frühstücksgetränk, sondern auch zum Genuß von Früchten jeder Art an Stelle des theuren französischen Cognac zu empfehlen.

Für Wirthe und Flaschenbierhändler.

Feinstes

Culmbacher Export-Bier

aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bierbrauerei ist in Gebinden jeder Größe stets zu haben bei

Frz. Hunger, Frankenstr. 15.

104 Telephon 104. 16216

Holl. Voll-Gäringe

empfiehlt in frischer Sendung zu 6, 8 und 10 Pfg., im Duzend billiger 17065

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Birn-Quitten zu verkaufen 18653
Geisbergstraße 5.

Wegen

Geschäfts-Aufgabe und Wegzug

Ausverkauf meines
Specialgeschäftes
in

Korsetts

zu jedem annehmbaren
Preise.

Reform-Korsetts,
Umstand-Korsetts,
Magenleiden-Korsetts,
Nähr-Korsetts,
Büsten-Korsetts,
Reit-Korsetts,
Uhrfedern-Korsetts,
Fischbein-Korsetts,
Bühnen-Korsetts.

Eine große Partie im Schaufenster beschädigter Korsetts
äußerst billig. 18131

Wilhelmine Kroenig,

Langgasse 15 a.

Lager fertiger Wäsche.	Adolf Stein,	Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.		
Hemden nach Maass.		
Ausstattungen. 8240		
Baumwoll- Stoffe.	Grosses Tischzeug-Lager.	Elegante Kinderkleider.

Tricot- für Herbst und Winter

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Tailen

Außerdem haben wir einen großen Posten
schwarzer und farbiger Tricot-Tailen
(Weisemuster) übernommen und sind wir, so
lange der Vorrath reicht, in der Lage, ganz
vorzügliche Qualitäten zu überraschend billigen
Preisen abzulassen. 18419

Bonteiller & Koch,

Marktsr. 13.

Langgasse 13.

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,

Filz-Hüte,

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Schleier,

alle

Putz-Artikel,



Federn,

Seide-Sammet
von Mk. 2.45 an,Croisé-Sammet
von Mk. 3.45 an,Seide-Plüsch
von Mk. 1.95 anfindet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

18160

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13,

Langgasse 13,

empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen:

Damen- und Kinder-Filzhüte

in allen Farben und in den neuesten Formen.

Jockey-Mützen, garnirte Mädchen-Hüte von Mk. 1.50 an.
Aigretts, Straussfedern, Fantasie-Flügel.

Sammet u. Sammetbänder in schwarz u. farbig.
Seidene Bänder, Spitzen, Agraffen und Schleier.

Garnirte Damen-Hüte.

Annahme von **Filzhüten** zum Färben und Façoniren.

18161



Baby - Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München,

in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Washbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Washzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

Für die Herbst- und Winter-Saison sind:

Farbige Damen-Kleiderstoffe
Schwarze Wollstoffe
Halbtrauerstoffe
Damen-Tuche
Kleider-Flanelle, Lamas

in glatt und in den neuesten geschmackvollsten Fantasie-Mustern,

in äusserst soliden Qualitäten

in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

17168

Gröffnung des „Rathsfeller“.

Den verehrten Einwohnern Wiesbadens und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß die Gröffnung des „Rathsfeller“ am Sonntag, den 5. October, stattfindet.

Specialität in Rheingauer Weinen. Vorzügliche Küche. Diners zu festen Preisen und nach der Karte. Feine Frühstück- und Abendkarte. Alleiniger Ausschank des Münchener Pilsener-Bieres.

Es ist mein Prinzip, bei bescheidenen Preisen etwas Vorzügliches zu bieten.

Indem ich den mich beehrenden Gästen prompte und reelle Bedienung zusichere zeichne

Hochachtungsvoll

H. Haberland.

18403

Durch Gegenwärtiges mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, dass ich das bisher von mir betriebene

Colonialwaaren-Geschäft

mit Heutigem an

Herrn Philipp Schöfer

abtrete.

Für das mir in so reichem Maasse geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Fr. Frick.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, theile ich Ihnen mit, dass ich durch meine langjährige Thätigkeit in feinsten Geschäften, mit der Branche vollständig vertraut, mir alle Mühe geben werde, Sie durch Lieferung von nur Ia Waaren zu den billigsten Preisen und nur reellster Bedienung zufrieden zu stellen.

Das Geschäft werde ich unter meiner Firma

Philipp Schöfer

weiterführen.

In der angenehmen Hoffnung, dass Sie auch mich mit Ihrem werthen Vertrauen beehren, zeichne

Hochachtungsvoll

Philipp Schöfer,

Ecke der Rhein- und Oranienstrasse 2.

Feinste Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe. & Cie.**
in Hamburg,

Feinste Fruchtsäfte

aus der Fruchtsaft-Presserei
von **Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf.**
in Köln

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Die Filiale
der **Emmericher Waaren-Expedition,**
Goldgasse 6. 289

Überall

zu

haben!



Anerkannt

beste

Fabrikate!

(H. 73740) 63

Heder's Milchpuder,

sterilisierte Milch in Pulverform, ist das mildeste und wirksamste Nahrungsmittel für Säuglinge als Ersatz für Muttermilch. (H. 62978 k) 61

1890 zwei Mal preisgekrönt.

Feinen Angler Hof- und Holländer Käse

vers. franco pr. Nachnahme à Postpaket — ca. 9 1/2 Pfd. — zu 3,50 M.
F. Jürgensen, Klapholz, pr. Cavettoft in Angeln, Kreis Schleswig. (H. & 3314/9) 13

Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichsten Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit **ersten Preisen** prämiirt.

Specialität:

Albumosen-Pepton-Chocolade,
vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren
J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,
Heinr. Neef. 15743

Neuwieder Grahambrod

hat den Vorzug, weil leicht verdaulich und nicht an Gaumen und Zähnen klebt, ist schmackhaft und hält sich länger frisch.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 18046

Lowitz's Gebrannter Java-Kaffee

Ia Qual. à Mt. 2.—, Ha Qual. à Mt. 1.90, Hauskaffee à Mt. 1.80, Wiener Mischung à Mt. 1.70 das Pfund, ist die **beste und reellste** Marke, in Deutschland am meisten verbreitet. 192

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Hgl. Hoflieferant, Taunusstrasse 4.	C. M. Forett, Taunusstrasse 7.
A. Schirg, Hgl. Hofl., Schillerpl.	Jean Haub, Mühlgasse 13.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	Th. Hendrich, Dambachthal 1.
Wilh. Hch. Birck, Abelhaidstr.	F. Klitz, Taunusstrasse 42.
Taunus-Drogerie, W. Brottle, Taunusstrasse 39.	Louis Kimmel, Nerostrasse 46.
Bürgener & Mosbach, De-laspeestrasse 5.	A. Kortheuer, Nerostrasse 26.
W. Cron, Ecke der Röberallee und Stiftstrasse.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	Theod. Leber, Saalgasse 2.
P. Enders, Michelsberg 32.	F. A. Müller, Abelhaidstr. 28.
	J. Schaab, Grabenstrasse 3.
	Geleb. Bleich- u. Hellmundstr.
	H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Züntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc., Dampf-Kaffeebrennereien, Bonn und Berlin.

Verschiedene Sorten Birnen und Äpfel für auf's Lager zu haben Feldstrasse 19, im Laden. 18696
Feinste Gg- und Kochbirnen per Dampf 90 Pfg. Albrechtstrasse 5a, Hinterh. 2 Tr. links. 18693

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände.

FÜR MÄNNER!

K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte
Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med. Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris. Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und das blossе unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen. 12390

Med. Dr. Borsodi,

Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.
Niederlage für Deutschland bei meinem General-Verehrer B. Rosen, Berlin, Mauerstrasse No. 22, I. Etage, Ecke Taubenstrasse.

Aus weiteren Bestellbriefen:

über **P. Kneifel's**

Haar-Tinctur.

Opalenitz, Provinz Posen, 20. Nov. 1888. Ich muß sagen, daß die Kneifel'sche Haartinctur eins der kräftigsten Mittel ist, gegenüber anderer versuchter ärztlicher Mittel und gekaufter Haarwuchsspomaden u. s. w. Stationsdiätar. Name im Depot zu erfragen.

Ulm, d. 18. Aug. 1889. Die Tinctur bewährt sich sehr gut, mein Haar hat schon viel mehr Leben wie vorher.

Achtungsvollst **Th. Bühler.**

Werther Herr! Bitte dem Herrn J. G. Benz, Privatier in Biberach, von Ihrer berühmten Tinctur sofort wieder 4 Flaschen à 3 Ml. gegen Nachnahme zu senden. Da die Tinctur von Erfolg ist, bin ich zu dieser wiederholten Sendung beauftragt.

Chr. Erdle, Commissionär. Ravensburg, den 9. Januar.

Obiges vorzügl. Kosmetikum ist in Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz,** Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 Ml. 84

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel,** Gr. Burgstraße 5.

Dr. Kurz's Wiesbadener

Hühneraugen-Pflaster.

Wirksamstes u. bequem anzuwendendes Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hornhaut u. s. w., beseitigt in wenigen Tagen schmerzlos diese Hautwucherungen. Preis 50 Pfg. 17419

Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber Hotel Adler.

Zimmerpöne

larzenweise zu haben Hellmündstraße 25, Part. 10941

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moobus, Lammstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Lammstr. 32; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt

Wichtig für Jedermann!

Empfehle Borde, Latten und zugerichtetes Wertholz, sowie gedrehte Bett- und Tischfüße zu den billigsten Preisen.

Carl Wiegner,

Holz- und Kohlen-Handlung,

Al. Schwalbacherstraße 16. 18194

18194

Kohlen,

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhrn, empfiehlt billigt

Gustav Bickel, Seelenstraße 8. 13772

Kohlen

in Waggons wie in einzelnen Fuhrn empfehle in Ia Qualitäten zu billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Billigster Bezug von Brennmaterial für den kommenden Winter.

als: Ia gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, stückreiche Ofen- und Herdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei 16202

J. L. Krug,
6 Adolphstraße 6.

Kohlen

von der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid, für alle Feuerungsanlagen, steinfrei und nicht rußend, sowie auch sämtliche Sorten Coaks und Briquettes empfiehlt billigt

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung,
2 Schulgasse 2. 16887

Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 20 Ml.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	„ 20 1/2 „
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	„ 23 1/2 „
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	„ 23 „

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 20, entgegen. 163
Biebrich, den 26. Juli 1890. **Jos. Clouth.**

Sämtliche Sorten

Ia Rußkohlen,

Waggons- und fuhrweise, sowie Buchen- und Eichen-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Zwei gut erhaltene Weggewagen und eine volle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14118

Geschäfts-Übergabe.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft theile hierdurch ergebenst mit, daß ich meine seit 35 Jahren bestehende

Brod- und Feinbäckerei,



Wühlgasse 11,



mit dem Heutigen an

Herrn Bäckermeister

Carl Saueressig,

dahier, käuflich abtrete.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, ein solches auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

Hochachtungsvoll

Carl Finger.

Auf Obiges höfll. Bezug nehmend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Lieferung **bester Backwaaren**, bei **promptester Bedienung**, mir die Achtung und Zuneigung meiner werthen Kundschaft zu sichern und dauernd zu erhalten.

18390

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Saueressig.

Englische Deckelmützen,
Tricot-, Cheviot- u. Cachemire-Mützen,

Kinder-Hütchen, reizend garnirt,
in grosser Auswahl und sehr billig.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Gr. und Kl. Burgstrasse. 17265

Täglich frischer Zwetschenkuchen zu 12 Pf.

beim Bäcker Perscheid, Michelsberg 9a.

17248

Goldgasse 16—18, Carl Döring, Goldgasse 16—18,

bringt sein großes Lager in

Küchen- und Haushaltungs-Gegenständen,

als: Waschbüten, Zuber, Eimer, Brenfen, Blumenkübel, Hack-, Schneid-, Stachel-, Bügel- und Ablaufbreiter, Salz- und Mehlkasser, Tischdecken, Wellhölzer, Holzschüsseln, Schaufeln, Rechen u. s. w., ferner alle Sorten **Bürstenwaaren**, als: Hand-, Boden- und Teppichbesen, Schrupper Kleider-, Wachs-, Möbel-, Silber-, Lambries- und Wurzelbürsten, Strohs-, Mohr- und Cocosmatten u. s. w., sowie alle Sorten **Korbwaaren**, Waschs-, Meißel-, Maritz-, Papier- und Arbeitskörbe, Sessel, Blumentische, Kleidergestelle u. s. w. zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

NB. **Sämmtliche Reparaturen** werden rasch und billigt angefertigt. 18451

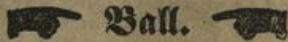
Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Gärtner-Verein Hedera.

VIII. Stiftungsfest

heute Sonntag, den 5. October c., Abends pr. 8 Uhr, im Römer-Saal, bestehend in musikalisch-declamatorischer Abendunterhaltung, Preisvertheilung, Verlosung und darauffolgendem

87



Ball.

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

heute Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft mit Tanz

zur Abschiedsfeier unserer scheidenden Collegen und diesjährigen Rekruten in der Turnhalle Platterstraße 16, wozu freundlichst einladet

18744
Der Vorstand.

Stenotachygraphen-Verein.

Am Montag, den 6. October c., Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in unserem Vereinslokale, Restauration Poths, Ecke der Faulbrunnen- und Schwalbacherstraße, einen

Unterrichts-Kursus in der Stenotachygraphie.

Honorar für den Kursus (12 Stunden) 5 Mk.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Keppel & Müller**, Buchhandlung, Kirchgasse 45, Kaufm. **Gg. Diez**, Kirchgasse 31, Gelladen.

18155

Der Vorstand.

Zither-Club Wiesbaden.

Sonntag, den 12. October, Abends 8 Uhr, findet das diesjährige Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball und unter gütiger Mithilfe der **Gesellschaft Fraternitas**, sowie des Cellisten, Herrn **Fein**, in der „**Kaiser-Salle**“ statt.

Es werden die Mitalieder nochmals hierdurch aufmerksam gemacht, daß etwa einzuladende Gäste bei dem Präsidenten, Herrn **G. Habermeyer**, Kirchgasse 19, anzumelden sind oder deren Einladungen in Empfang zu nehmen.

Achtungsvoll Der Vorstand. 138

Frauenverein

der

Gustav-Adolf-Stiftung.

Bei der Wiederaufnahme unserer Winterarbeiten richten wir an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt die herzliche Bitte, sich an unseren Arbeiten zur Unterstützung der Bedürftigen in der Diaspora zu betheiligen oder durch Beitritt zum Verein unser Werk fördern zu helfen. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind gerne bereit, Anmeldungen dazu entgegen zu nehmen.

Wie alljährlich versammeln wir uns jeden Donnerstag, von 3—5 Uhr, im kleinen Saale des Regierungs-Gebäudes, Louisenstraße 13. Es werden kleine Vorträge und Mittheilungen mit unseren Arbeitsstunden verbunden sein, wozu neben einigen anderen Herren sämtliche Geistliche unserer Gemeinde in dankenswerther Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Die erste Vereinigung findet Donnerstag, den 9. Oct. l. J. statt.

Die Vorstandsmitglieder:

Frau **M. Flach**, Rheinstraße 11. Fräulein **A. Götz**, Sonnenbergerstraße 4. Frau **Auguste Hertz**, Schwalbacherstraße 39. Frau **H. Keim**, Moritzstraße 5. Frau **M. von Wangenheim**, Rheinstraße 28. 203

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Vermögensbestand Ende 1888 . . . 104,183,035 Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und

Zinsen 1888 18,802,956 Mark.

Versicherungsbestand

Ende October 1889 390,540,482 Mark.

Capital und **Mk. 982,586** jährl. Rente.

Bei dem andauernd niedrigen Stand des allgemeinen Zinsfußes für sichere Gelanlagen bietet die Benutzung der **Rentenversicherung der „Germania“**

allen Denjenigen, welche hauptsächlich auf die Zinsen ihres Capitals angewiesen sind, ein absolut sicheres und bedeutend vermehrtes Einkommen. — Wenn nach dem heutigen Zins-

fuß ein Capital von **10,000 Mk.** kaum **350** bis **400 Mk.** Zinsen trägt, so erhält man durch den Abschluß einer lebenslänglichen Leibrenten-Versicherung

bei der „Germania“, wenn die Capitaleinzahlung erfolgt: im Alter von **50** Jahren, eine Rente von **768** Mk.,

„ „ „ **53** „ „ „ „ **828** „

„ „ „ **55** „ „ „ „ **875** „

„ „ „ **60** „ „ „ „ **1020** „

„ „ „ **63** „ „ „ „ **1119** „

„ „ „ **66** „ „ „ „ **1232** „

„ „ „ **71** „ „ „ „ **1400** „

„ „ „ **75** „ „ „ „ **1500** „

u. s. w.

Der Bezug der Rente in 1/2-jährlichen oder 1/4-jährlichen Raten, anstatt in jährlichen Raten, kann besonders vereinbart werden. Die „Germania“ schließt auch alle anderen Arten der Rentenversicherung, namentlich auch solche auf das Leben von zwei oder mehr Personen. **Policegebühren** werden nicht berechnet. **Auszahlung der Renten kostenfrei.** — Nähere Auskunft ertheilt die Haupt-Agentur von **Otto Engel**, Bank-Commission, Friedrichstraße 26. 414



Franz Gerlach,

Optiker, 18748

Schwalbacherstr. 19,



empfehlen ein sinnreich konstruirtes **Place-nez**, welches vorzüglich sitzt.

Gravirungen jeder Art,

vorzügliche **Kautschuckstempel**, **Mono-**
gramme, **Biermarken**, **Vereins-** und **Fest-**
abzeichen empfiehlt 18435

Jean Roth, Graveur, Langg. 47.

J. Quirnbach, Wiesbaden,

Untere Webergasse 3, Gartenhaus, Part. rechts,
empfehlen sich zur Anfertigung aller

Strickarbeiten

mittels Strickmaschine und zwar: **Strümpfe**, **Socken**, **Beinlängen**, **Unterröcke**, **Jackwesten** etc., sowie **Anstrichen** genannter Artikel unter Zusage guter und reeller Bedienung.

Verkauf zurückgesetzter Stiefereien.

Wir empfehlen noch angef. Teppiche, Kissen, Decken und diverse montirte Gegenstände.

Schluss 15. October.

18420

Tapissiererie Geschw. Lippert.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 17216

von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalschen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen à M. 1. pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg unter Controle des Geh. Medico-Raths Dr. Deetz.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung. Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66500) 62

Lungen-, Brust- u. Halskranke werden auf die Wirkung des

aus Russland importirten Brustthees (polygozum) aufmerksam gemacht. Echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich. Dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure, woraus Atteste über Erfolg u. ärztliche Empfehlungen zu erschen sind. (IV) Depot bei **E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.**

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. b. Ober.

Bur Herbst- und Winter-Saison

ist mein Lager in

fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

auf's Reichhaltigste ausgestattet.

Atelier für Anfertigung nach Maß.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,

vis-à-vis der Hirschapotheke. 17691

Sandkarioffeln 20 Pfg., blaue Pfälzer 22 Pfg., Mäuschen 32 Pfg., Äpfel, gepflügte, 35 Pfg., Eier, frische, 2 St. 18 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg., Säringe 6 Pfg., gute Eßbirnen 8 Pfg. Scharwaderstraße 71.



Bekanntmachung.



Zeige meiner werthen Kund-schaft ganz ergebenst an

den Eingang sämtlicher Herbst- und Winter-Schuhwaaren.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Um Platz zu gewinnen, alle Arten Sommer-Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen.

Achtungsvollst 17780

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager,

Säuerergasse 10, vis-à-vis dem Wiener Café.



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-sandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Amerikanische Oefen

neuerer Construction, sowohl schwarz, wie vernickelt, Kaminöfen mit amerikanischem Gips, Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Kochöfen etc., sowie alle Feuergeräte, Kacheln, Kasten, Ofen-schirme, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl

M. Frorath,

Kirchgasse 20. 18406

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend zur gest. Nachricht, daß ich in

Biebrich, Armeubühnstraße 6,
eine

Conditorei mit Café

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, jeden werthen Gönner auf's Sorgfältigste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Biebrich, den 1. October 1890. 18747

C. Stemmler.

Wirthschafts-Übernahme.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die **Wirthschaft Ecke der Keller- und Adlerstraße** übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch. 18728

Achtungsvoll

J. Keller, Metzger.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden, Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen die **Wirtschaft Steingasse 29** übernommen. Verabreiche **1a Qualität Lagerbier** von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
A. Wöll.

Kulmbacher Export-Bier

aus der **Kulmbacher Export-Brauerei-Actien-Gesellschaft**, vorm. C. Rizzi, von Herrn Geh. Hofrath **Dr. Fresenius** hier, chemisch untersucht und für gut befunden, auf der Nahrungsmittel-Ausstellung zu Würzburg 1890 mit der goldenen Medaille prämiirt, liefert in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie in Gebinden frei in's Haus 18423
Vertreter **Aug. Knapp, Jahnstraße 5.**

Bis zum Frühjahr vorräthig delictat (d 1/10 A) 13

Haide-Scheibenhonig,

Pfd. 1 Mt., II. Waare 65 Pfg., Veil 60, Seim (Speisehonig) 50, Futterhonig 50, in Scheiben 65, Bienenwachs 125 Pfg.; Postcolli geg. Nachn., **en gros billiger.** Nichtpassendes nehme ungeb. franco zurück.

E. Bransfeld's Anterrien, Soltau, Bienenbürger Haide.

Prima feinst Obitgelée,

sowie alle Sorten **Obst- und Tafeläpfel** versendet an Privats, sowie en gros zu billigsten Preisen (F. a. 10/10.) 13

Georg Noll, Niederlahnstein.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bestellungen auf die bekannten, vorzüglichsten

„Daber“-Kartoffeln,

wie ich solche seit vielen Jahren im Herbst nach hier kommen lasse, nehme ich vom 1. October an entgegen. 18158

Peter Siegrist,

„Württembergischer Hof“, Kirchg. 47, 1. Tr. h., Zim. No. 15.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

als: **Brandenburger, blaue Pfäler, Magnum bonum, säch. Biscuit, gute gelbe und Mauskartoffeln**, wie alljährlich, offerire in bester Qualität zum billigsten Tagespreis. 18601

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.



Die seit einigen Jahren beliebten „Kartoffeln“ (**Magnum bonum**) sind für den Winterbedarf eingetroffen und werden stets in jedem

Quantum abgegeben.

Chr. Marx, Morichstraße 12.

Kochäpfel, Pfd. 4 Pfg., sowie **Süßäpfel** zu vert. Schulberg 15, 1.

Borsdorfer Äpfel zu verkaufen Saalgasse 5, Part. 18590

Zweitschen 100 Stück 35 Pfg. Samwalbaderstraße 71.

Gepflückte Äpfel das Hund 5 Pfg. Wellrisstraße 30, 2 Tr. links.

Rheingauer Äpfel im Centner zu haben Taunusstraße 41.

Äpfel Kpf. 30 u. 40 Pf. Jahnstr. 5, Stub. Part.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen Wasser gegenüber **Jülichplatz** völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.



Fabrik-Marke.

Apotheker Buisson's

Fleckstifte u. Antifer.

Neuestes bestes 62

Universal-Flecktilgungsmittel.

In Wiesbaden bei **A. Berling.**

Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit **Mica-Fenstern** und **Wärme-Circulation,**

auf's Feinste regulirbar.

ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, Formen und Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglänzen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinaligkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichtes ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht.



Ueber **30,000 Stück** im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf: **C. Kalkbrenner, Wiesbaden.**

16671

Emaile-Glanzfarbe

übertrifft jede bis jetzt bekannte Fussbodenfarbe an Haltbarkeit und elegantem Aussehen. Sie trocknet mit hohem Glanz ohne Rücksicht auf feuchte Witterung in 4-6 Stunden glashart, ohne nachzukleben. Preis $\frac{1}{2}$ Ko. = 75 Pfg. Haupt-Depot bei 17270

Wilh. Heinr. Birek,

Adelheidstrasse- u. Oranienstrasse-Ecke.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(**Biebricher Lack**), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte **gelbe Fussbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 17707

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.**

Kartoffeln feinsten Qualität, wie Maikönigin, Feder Stolz, u. Mauskartoffeln werden auf Bestellung geliefert Taunusstraße 53 17874

Wir empfehlen:

Farbige Seiden-Sammete
und
farbige Seidenbänder
in allen modernen Nuancen,
schwarze Seiden-Sammete
und
schwarze Seidenbänder
in diversen Qualitäten,
die neuesten Passementerie-Besätze
in Gold, Stahl, Seide, Wolle und Perlen,
Knöpfe, Futterstoffe,
sowie
alle Kurzwaren für Damen-Confection
zu
„allerbilligsten Preisen“.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

18585



R. Weidemann, Saalgasse 22.
Atelier für Streich-Instrumentenbau
und Reparaturen.

Großes Lager in Fabrik, sowie alten
deutschen u. ächten ital. Meistergeigen
u. Cellos, darunter eine ächte Stradivari
u. n. m. Blech- u. Holzblas-Instrumente,
Saiten, ital. und deutsche, Pulte, Bogen,
Zithern, Gitarren, Mandolinen, Trom-
meln, Colophon, Zieh- und Mundhar-
monikas u. s. w.

Alleinige Vertretung der weltberühmten Kindl-
Zithern aus Wien. 17713

Bei guter Bürgschaft auch auf Abzahlung.

Zum Wohnungswechsel

offerire eine große Auswahl

Delldruckbilder, 39/51 Cm.,

zu dem außerordentlich billigen Preise von 80 Pf. das
Blatt. Eingeraht in breiten Goldbarockrahmen schon zu
2 Mark. Größere und kleinere Bilder ebenfalls zu
erstaunlich billigen Ausnahmepreisen.

Das Einrahmen von Bildern wird schnellstens und
tadellos ausgeführt.

Jos. Dillmann,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,

Marktstraße 32.

17727



Cordpantoffel Frauengröße à Dinst. Paar
m. gesteppt. Filzsohl. M. 3.50,
m. Imitt. Lederant. M. 4.75, m. Rinspaltleder
M. 5, m. holzgenag. Tuschsohlen M. 5.50, Tuschsohle u. Coriathalin
m. holzgenag. Tuschsohlen M. 10 u. M. 11. Alles m. Pechdraht durch-
genäht, sehr haltbar, lief. *Moll & Steuer*, vorm. G. Engelhardt, Zeitz. (Maga 1500)

10

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Sämmtliche Neuheiten
in
Regenschirmen

eingetroffen.

Grossartigste Auswahlin jedem Genre von den hochfeinsten bis zu den
gewöhnlichsten

zu fabelhaft billigen Preisen.

en gros **Schirmfabrik** en détailGr. Burgstrasse **W. Osper,** Gr. Burgstrasse**6. W. Osper, 6.**

Lager in Solinger Stahlwaaren.

17950

Schulranzen und Taschen, selbstverfertigt, bei 17278
H. Nagel, Sattler, Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse.

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt, halte ich meine Sprechstunden wieder
Morgens von 8-10 und Nachmittags von 3-4 Uhr ab. 18514

Dr. med. Berlein,
prakt. Arzt.

Atelier für künstl. Zähne etc.

von H. Kimbel's Nachf. (W. Hunger)

befindet sich

Kirchgasse 13, 2,
nahe der Louisenstrasse. 18006

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Grosse und Kleine Burgstrasse 1 u. 11.

**Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.**

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut.

14969

Direction **C. A. Bode.****Hühneraugen-Operationen**

16691

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel samtvoll beseitigt.

J. Jung,

Spezialist,

leht Ellenbogengasse 5.

Unentgeltlich versch. Anweis. z. Rettung v. Trunk-
sucht, mit auch ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Dranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich
erhärtete Zeugnisse. 263

Wohnungswechsel.

Wohnung und Bureau habe ich von Philippsbergstraße 25 nach
meinem Hause

Mainzerstraße 24 (Gartenhaus)

verlegt. Da ein Theil meiner Kellereien Philippsbergstraße 25 verbleibt,
so werden daselbst, Parterre, auch fernerhin gest. Aufträge entgegen-
genommen. 18641

Hermann Brötz, Weinhandlung,

Lager und Vertretung von Fr. Krote's Schaumweinen,
besgl. von Kolbek & Co. in Cadix für Span. Weine.

Meiner werthen Kund-
schaft zur Nachricht, dass
sich vom 1. October ab
meine Wohnung

Albrechtstrasse 13a,

**Parterre,
befindet.**

Achtungsvollst.

Gustav Hildebrandt,

Maler. 18488

Mein

**Herren- und Knaben-
Confection = Maas = Geschäft**

befindet sich jetzt 18510

Langgasse 31.

C. Meilinger.

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauer-
gasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen
auch dahin folgen zu lassen. 18465

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt

Rheinstraße 24.

Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den
geehrten Herrschaften zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten be-
sonders zur Lieferung von

Vollstermöbeln, Betten und im Decoriren.

Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut auf-
gearbeitet. Achtungsvoll

Julius Kretzer,
Tapezирer und Decorateur. 18706

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung nebst Geschäft befindet sich jetzt **Nicolasstraße 20.**
Gleichzeitig empfehle ich mich meiner werthen Kundschaft, sowie den ge-
ehrten Herrschaften in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, be-
sonders in Lieferung von **Vollstermöbeln, Betten und Decoriren.**
Gebrauchte Möbel und Betten werden pünktlich und gut aufgearbeitet.

Achtungsvoll **Wilh. Klein,**
Tapezирer u. Decorateur. 18638

Mein Geschäftslokal und Wohnung

befinden sich vom 1. October c. ab **Schwalbacher-
straße 14, 1 St. h.**

Wiesbaden, den 1. October 1890. 18708

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Mein Bureau befindet
sich von heute ab

**Müllerstrasse 8.
Wiesbaden, 1. Oct. 1890.**

18378

**Jacob Ditt,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.**

Wohnungswechsel.

Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß ich nicht mehr
Spiegelgasse 3, sondern

Kleine Burgstraße 1

wohne. 18484

L. Dörner, Herr-Schneider.

Wohne von heute an

Saalgasse 16.

Melchior Ballhaus jun.,

Schuhmacher. 18604

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mein
Geschäft von Wellstrasse 42 nach meinem Hause

Hermannstraße 13

verlegt habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin
folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. October 1890.

C. Fritz, Bau- und Möbelschreiner.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. October an 18485

Verlängerte Hermannstraße

wohne. **L. Bilsch, Tapezирer.**

Ein Achtel **Abonnement** in ein gerirtes Parterre gesucht. Abt. bittel
man unter **N. 101** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zwei Viertel gute **1. Ranglogenplätze** abzugeben
18592

Ein Viertel **1. Rangloge** (Mitte) abzugeb. Göthestr. 30, 1. 18460

Ein Viertel **1. Ranggalerie** abzugeben Bierstädterstraße 2. 18502

Ein cautionsfähiger

Wirth

für gute Wirthschaft gesucht. Offerten sub **N. 96** an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 18739

Guter **Mittagsstisch** in u. außer d. Hause Hermannstr. 12, 1. 18356

Verdienst ohne Risiko.

Agenten, vertrauenswürdige Personen jeden Standes und
allerorts, können durch den Verkauf von **Staatspapieren**,
gesetzlich erlaubten **Staatsprämienloosen**, täglich leicht
10-20 Mk. verdienen. Wer sein Einkommen vergrößern
will, gebe Adr. an **„Bankgeschäft F. W. Moch“**,
Berlin SW., Wilhelmstrasse 12. (H. 13507) 63

Zur Durchführung von zwei größeren
Bauunternehmen, die ohne Risiko
hohen Gewinn sichern, werden

Capitalisten

als **Theilhaber** gesucht.

Gest. Anerbietungen unter **III S.** an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Alle in das **Baufach** einschlagende Zeichnungen, das
Ausmessen von Arbeiten, Stellen von Rechnungen,
Revisionen einzelner Arbeiten, sowie ganzer Bauten besorgt billigt 16252
Fr. Göbel, Langgasse 39, 1 St.



Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Canalisation!

Friedrich Ernst, Adlerstraße 13,
Maurer und Rohrleger,

übernimmt sämtliche

Entwässerungsarbeiten

zu den billigsten Preisen unter Garantie. Beste Referenzen.

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30.

18603

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

4459

Bäder à 50 Pfg. Für Abonnement billiger.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von

15449

Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.

Die Kellerei mit Maschinenbetrieb

hat begonnen Römerberg 32.

16092

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt Mauritiusplatz 3.

5020

Reparatur und Renoviren aller Möbel, Polstren, Matten, Firnissen streng gewissenhaft, billig und sofort Mauritiusplatz 3. 3939

Stühle

jeber Art werden billigt gestochen, reparirt u. polirt bei Ph. Karb. Stuhlmacher, Saalg. 32.

18106

Rohr- und Strohhühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut u. dauerhaft gestochen, sowie alle Reparaturen an Korbwaren schnell und billigt befoigt.

14802

E. Berger, Guterstraße 10.

Jacob, Ofensetzer und Putzer, wohnt

Friedrichstrasse 39.

Hüte

werden zum Faconniren angenommen.

18154

M. Jsselbacher,

Marktstraße 6.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St.

18310

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt. 15540

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Herren-Schneider Peter Schmidt, Walramstraße 17, Dach links, empfiehlt sich zum Ausbessern von Herren-Kleidern und außer dem Hause.

Herrenkleider

werden reparirt und Gemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreift. 284

W. Mack, Häfnergasse 9.

Taunusstr. 21.

Damen-Confection.

Taunusstr. 21.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend 18554

Frau Franziska Luttosch.

G. Krauter,

Faulbrunnenstrasse 10. 2. Etage.

Costüme- und Mäntel-Confection.

Anfertigung nach neuestem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung. 16258

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2 St.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Ausbessern geübt, sucht noch Kunden. Seleneustraße 5, 2 Tr.

Maschinenstrickerei Karlstraße 2.

Strümpfe werden gestrickt per Paar 50 Pfg., Socken 40 Pfg., Anstricken von 25 Pfg. an.

Hochachtungsvoll Th. Wendland.

Bestellungen werden auch Messergasse 31, im Spenglerl., entgegenen.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von 2 Mt. an per Monat. Näh. Messergasse 32. 14819

Filzhüte

zum Waschen, Färben und Faconniren werden von jetzt ab angenommen, billig und prompt geliefert.

Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.

Filz- und Strohhut-Fabrik von Petitjean frères, 9 Taunusstraße 9. 16936

Sandschuhwäscherei

verlegt von Geisbergstraße nach Saalgasse 5, 1.

Frau Merz.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt u. billigt befoigt Faulbrunnenstr. 11, Stb. 2 St. 18159

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und schnell und billigt befoigt. Näh. Nerothal 7, Part. 17511

Wäsche

wird angenommen und gut befoigt. Herrenhemd mit Glanz 20, Kragen 6, Manschetten 8, Damenhemd und Hose 9, Taschentücher 3 Pfg. Näh. bei F. Köhler, Friedrichstraße 14.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bedernreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei Frau Zöllner, geb. Hanstein, 3 Michelsberg 3. 255

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Ritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Das Abfahren von Kohlen

aus den Waggons nach der Wohnung befoigt

15767

prompt und billigt

L. Bettenmayer,

Alteinstrasse 17, neu 23.

Kapellenstraße 79 kann guter Baugrund abgeladen werden, wird 20 Pfg. pro Karren vergütet. 18453

Damen

finden freundl. Aufnahme bei Frau Wieth, Gebaume, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Verkäufe

Friseur-Geschäft.

Ein in stillem Betriebe befindliches Friseur-Geschäft mit Laden, in vorzügl. Lage, ist mit oder ohne Inventar sofort oder später abzugeben. Näh. bei Herrn 18674

Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19, 2.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein gut erh. Tafelclavier zu verk. Hermannstraße 1. 18102

Eine gute Geige und eine 9-j. Gitarre zu verkaufen. Näheres Balkramstraße 8, bei F. Schmitt. 18478

Um Platz zu gewinnen, verk. z. spottb. Preis 1 Canape m. 6 Stühlen, 1 Canape, 6 1-stür. Kleiderschränke, 2 2-stür. Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Tische, 4 vollständige 1- und 2-schlängige Betten m. Sprungrahmen, Bettzeug, Strohsäcke, Seegras- und Koffhaar-Matratzen u. f. w. 18738

Joseph Birzweig, Saalgasse 26.

Eine nussbaum-polirte Kommode billig zu verkaufen Kapellenstraße 1. 18000

Ein fast neuer fl. Regulir-Füllkosen, wie ein Wägel-Ofen billig zu verkaufen Webergasse 46. 18737



Sehr billig zu verkaufen:

complete Betten,

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's jeder Art, einz. Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke etc. Marktstraße 12, 1 St. 17785

Zu verkaufen

ein Sopha, ein runder Zulegisch, ein Sessel, eine tannene Bettstelle, sämmtlich schon gebraucht, Schwalbacherstraße 47, 3. St. l. 18637

Möbel-Verkauf.

Zwei Tischgarnituren, je Sopha, 4 Stühle, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarod-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ormiane mit Decke, Rohhaar-, Secras- und Strohmattentzen, um möglichst rasch zu räumen, uferst billig Wellritzstrasse 11, Seitenbau l. 18014

Neue und gebrauchte Möbel, sowie Stehleaternen s. billig Hermannstraße 12, 1 St. 18248

Miß-Ganape (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2 l. 18166

50 Stück Matratzen, roth Drell, à 12 M. 18512 Friedrichstraße 23, 1 St.

Kleiderschränke v. 14 M. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 996

Gebrauchter Küchenschränke, Velociped (20 M.), Schmierbod, Bettlade zu verkaufen Nicolassstraße 5, 2.

Ein gut. Billard zu verl. Adersstraße 3. F. Groll. 16466

Ein fast noch neuer Erkerstuhl und Ledercouch billig abzugeben Michelsberg 7. 18716

Zwei große Ventilatoren mit Klemmenscheiben und Gefänge zu verkaufen bei A. Fischer, Haulbrunnensstraße 5. 12776

Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupe preiswürdig zu verkaufen im "Römerbad". 14211

Kinder-Sitzwagen, größerer, zu verkaufen Lammstraße 21, Seitenbau links. 11673

Apollo-Bicyclette, geb., zu verk. Göthestraße 30.

Wässer.

Große Anzahl Stück-, Halbstück-, 1/2-Stück-, Orphote, Ohnmäßer und kleinere Gebinde billigst. 18289

Friedrichstraße 33.

Packstufen zu verkaufen Wegergasse 1. 16647

Verschiedene Zierstränder, schön gewach. Pyramiden, große Buchsbäume, sowie große Bäume, zum Umsetzen geeignet, billig zu verkaufen bei 18322 J. Brahm, Architect, Kapellenstraße 4.

Malzkeime zu verkaufen. Näheres Brauerei Walfmühle. 18688

Alle Sorten Papageien, rothköpfl. Insperables, Alexanderfittig und kleine amerikanische Finken, Rheinland und Wehlmüer empfiehlt die Vogel- und Samenhandl. Menning, Schulgasse.

Ein schwarzer Hund zu verkaufen Schwalbacherstraße 66. 17677

Ein Dachshund (Brachteremplar), reinste Rasse, mit außerordentlich langem Behang, sehr billig zu verl. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 18184

(Nachdruck verboten.)

Mein Feind.

Erzählung von Svær Ring.

Autorisirte Uebersetzung von H. v. Borch.

„Du fragst mich, weshalb ich weine; diese Frage zeigt mir deutlich, daß Du nicht einmal an den großen Verlust denkst, dessen Bestätigung wir heute erhalten haben. So lange wir noch an eine Abstimmung in Schleswig glaubten, hatten wir doch noch eine Hoffnung; — und jetzt, wo uns diese Hoffnung, ohne Spruch und Urtheil, geraubt ist, empfinden sich nicht da Deine Kraft, Deine Jugend, daß Du die Hände in den Schooß legen mußt, während man uns Schleswig, trotz vertragmäßiger Verpflichtungen, raubt?“

„Nein, mein Mädchen, Du träumst von Bällen und Concerten; — was kümmert Dich die Politik! Du denkst nicht daran, daß Dänemark treue Unterthanen verloren hat, die auf uns hofften und vertrauten — daß es einen Theil Deines Vaterlandes dahingegeben, das Du lieben lernstest, seitdem Du ein Kind!“

„Aber Tante, wie finster Du aussehest, wie böse Du mich anblickst; Schleswig ist uns ja nicht erst heute genommen, sondern schon vor vielen Jahren; damals war ich noch zu klein, um unseren Verlust zu begreifen — und jetzt bin ich zu jung und zu glücklich, um darüber zu weinen, daß wir die traurige Gemüthsheit über das erhalten haben, was wir so lange gefürchtet. Habe ich Dich verlegt, so vergieb mir! — Du bist immer ernst, Du weißt gewiß nicht, was Frohsinn heißt; ich glaube wirklich, daß Du niemals so jung und lustig gewesen bist, wie ich.“

Tante Marie blickte auf ihre junge Nichte, die so lebensvoll vor ihr stand und vergebens versuchte, traurig auszugehen; dann glitt ein sanftes Lächeln über ihre hübschen, alten Züge, deren ernste Schönheit die Zeit nicht zu zerstören vermocht.

„Wenn Du mit Jugend Leichtsinne meinst, dann bin ich niemals jung gewesen; meine Jugend fiel in die Zeit von Dänemarks großer Trauer, und als ich älter wurde, blieb das Unglück meines Vaterlandes stets neu für mich und noch heute empfinde ich es mit demselben Schmerz.“

„Und deshalb hast Du Dich niemals verheiratet, deshalb denkst Du niemals an Dich selbst, sondern immer nur an Andere?“

Tante Marie schüttelte wehmüthig das Haupt.

„Nein, Kind, hätte neben der Trauer des Vaterlandes ein Glück für mich geblüht, gewiß, ich hätte es zu schirmen gewünscht; aber der Nachtfrost raubte ihm alle Blätter, bevor es Wurzeln gefaßt hatte; ja, — und so bin ich Tante Marie geworden, die Dich so lieb hat.“

Helga schlang die Arme um den Hals der Tante und blickte ihr liebevoll in die Augen.

„Ach, erst jetzt fühle ich, daß ich Dich nicht verstand. Die Ruhe, welche ich stets an Dir bewundert habe, war also nur der Frieden nach schwerem Kampfe. O Tante, Du mußt mir die Geschichte Deines Lebens erzählen.“

„Meine Lebensgeschichte! Kind, das ist ja gerade das Armfelige meines Lebens, daß es keine Geschichte hat. Ein Gefühl — ein Kampf — ein Sieg, so blutig, daß er meine Jugend begrub und mich alt machte mit 18 Jahren — das ist Alles!“

„Und das nennst Du keine Geschichte?“

„Bis jetzt hat Niemand in mein Herz geblickt; ich habe es verschlossen gehalten, wie der Geizige seine Schätze; aber heute will ich es öffnen für Dich, die Du das einzige Sonnenlicht auf meinem dunklen Wege gewesen.“

„Du weißt, daß meine Eltern starben, als ich 16 Jahre alt war. Das war mein erster Kummer, der mich auf das einsame, schmerzenvolle Leben der Zukunft vorbereitete. Bis dahin war ich ein frohes, jubelndes Kind gewesen, auf dessen Weg kein Schatten gefallen war. Desio tiefer ergriff mich der Schmerz und machte mich fast unempfindlich für den Trost, welchen Dein Vater, mein einziger Bruder, mir so gütig spendete. Mit jugendlichem Trost schloß ich den Kummer fest in mein Herz; ich wollte mich nicht von ihm los machen; er sollte mir folgen von meinem theueren Väter, das ich verlassen mußte, um nach Schleswig zu gehen, wo Dein Vater ein Gut, die Wittigst Deiner Mutter, besaß.“

Wie war es möglich, daß Deine Mutter mich lieben konnte, wie sie es that; ich war ein so böses und undankbares Geschöpf; wir war, als hätte sie mich der Liebe meines einzigen Freundes beraubt. Dein Vater hielt viel von mir, aber er betete seine Gattin an und ich wollte keine kleinen Gaben annehmen; ich forderte so viel wie ich gab. Aber ich zürnte nicht ihm, sondern ihr und ließ sie büßen für meinen Kummer und meine Unzufriedenheit, bis ihre Sanftmuth und Liebe mich entwaffneten.

Der einzige Trost in jener Zeit kam von Dir; wenn Du Deine kleinen Arme um meinen Hals schlangst, brücte ich Dich fest an mich, an Deiner kleinen Brust konnte ich ohne Bitterkeit weinen, bei Dir war ich niemals überflüssig. —

Im Anfang ging Deine Mutter mir aus dem Wege, wenn Du bei mir warst, damit Du nicht die Arme nach ihr ausstrecken solltest; sie gönnte mir das Glück, das ich bei Dir fand, und ich empfand ihre Güte und war ihr dankbar für dieselbe. So wurdest Du das Band zwischen uns Weiden, das uns später eng wie zwei Schwestern aneinander knüpfte.

So ging die Zeit hin. Die Jugend siegte über den Kummer, Alles wurde ruhig und sogar die Sehnsucht nach meinem alten Heim auf Alsen wurde zur lieben Erinnerung.

Da kam der Krieg! Er entriß die Jugend dem Leichtsinne und seinen oberflächlichen Freuden, er erfüllte unsere Brust mit Liebe und Begeisterung für das theure Vaterland; ich bekam so viel Muth und Kraft, daß ich mich selbst kaum wiedererkannte. Ja, Helga, wenn ich an jene Zeit denke — wie groß und reich war sie doch mit all ihrem Schmerz; alles Kleine und Alltägliche verschwand, man verlor sein Selbst, um sein Vaterland wiederzufinden. Wie theuer wurde uns jeder Fußbreit Landes, wir hätten es gern mit unserem Herzblute verteidigt. Wie wünschte ich, ein Mann zu sein, um gegen den Feind kämpfen zu können . . . ja, ich hatte einen blutigen Kampf zu kämpfen, aber Niemand wußte darum; ich schlug die Schlacht in meinem eigenen Herzen.

Im Anfang waren wir alle voller Hoffnung; wir Frauen nähten Kokarden, strickten Strümpfe und zupfsten Charpie, das war ja Alles, was wir zu thun vermochten . . . ja, und dann beteten wir für unser Land und für die tapferen Männer, welche ihr Leben für dasselbe wagten, jeder einzelne Soldat stand unseren Herzen so nahe, als hätten Blutsbande uns verbunden, wir hatten ja auch eine gemeinsame Mutter, eine blutende Mutter! Doch — ich wollte Dir nicht den Krieg von 1864 beschreiben, obgleich jede einzelne Begebenheit mit Flammenschrift in meinem Gedächtniß steht; so viele tüchtige Febern haben ihn geschildert, daß jedes Kind in Dänemark ihn kennt, ich wollte Dir nur meine eigene armselige Geschichte erzählen.

Dein Vater hatte uns verlassen, die ruhigen Beschäftigungen eines Landmannes konnten ihn nicht mehr befriedigen, er mußte hinaus und „mit den Anderen kämpfen“, er wurde Freiwilliger und mit Begeisterung sah ich ihn den Soldatenrock anziehen.

Deine Mutter lächelte auch, aber unter Thränen, sie wollte ihn nicht zurückhalten, sie war stolz auf ihn, aber die Begeisterung, die mich trug, hatte sich bei ihr in stille Behmuth verwandelt, als er vom Hofe zog.

Ich will Dich nicht ermüden, indem ich Dir von meinem Jammer bei jeder einzelnen Niederlage unserer Waffen erzähle, wie ich über unsere Machtlosigkeit einem überlegenen Feinde gegenüber weinte, und wie meine Begeisterung sich nach und nach in Haß gegen unsere Besieger verwandelte.

Wie viel Angst bereitete dieser Haß Deiner armen Mutter, als die preussischen Einquartierungen kamen; sie, die selbst ihren Feind nicht hassen konnte, versuchte vergebens mein wildes Gesicht durch Sanftmuth und Liebe zu dämpfen. Sie wiederholte mir unaufhörlich, daß der einzelne Soldat ja nur ein willenloses Werkzeug in der Hand der Mächtigen sei; aber ich haßte auch die Art, die mein Heimathland zerspaltete, so lange Diejenigen sie führten, welche die Macht dazu hatten.

Um meinem Bruder nicht durch mein unvernünftiges Betragen zu schaden, verbarg ich mich vor jeder neuen Einquartierung auf meinem Zimmer, und nur spät am Abend und früh am Morgen wagte ich mich hinunter in den Garten, um frische Luft zu schöpfen.

Eines Tages, nachdem die alte Einquartierung abmarschirt war, benützte ich meine wiedergewonnene Freiheit, um in Feld und Wald umherzustreifen; wie ein Vogel, der lange im Bauer gefesselt, sehnte ich mich, meine Flügel zu gebrauchen. Erst gegen Abend kehrte ich nach Hause zurück. Das erste, was ich erblickte, waren preussische Uniformen. Meine kurze Freiheit war zu Ende.

Die Soldaten drängten sich um mich, und mit erhobenem Haupte und laut pochendem Herzen versuchte ich, mir einen Weg zu bahnen; aber plötzlich wichen sie ehrerbietig zur Seite. Verwundert blickte ich umher, oben auf der Veranda, welche zur Wohnung führte, stand ein großer, schlanker Officier mit scharfem,

bleichem Angesicht, markirten Zügen und kalten, grauen Augen, welche streng auf den Soldaten ruhen. Alles dieses gewahrte ich auf den ersten Blick, sein ganzes Erscheinen drückte einen unbeugsamen Willen aus.

Ich selbst begreife nicht, wie ich bei unserem ersten Begegnen einen so vollständigen Eindruck von ihm empfangen konnte, aber ich fühlte, daß ich vor ihm Achtung hegen würde, obgleich er zu meinen Todfeinden zählte, und deshalb haßte ich ihn noch mehr als die Andern.

Er trat ernst zur Seite und grüßte mich.

Kalt und stolz schritt ich an ihm vorbei, als sei ich plötzlich zu Eis verwandelt. Ich wollte mein Haupt zum Gegengruß beugen, aber wie eine Lähmung war es über mich gekommen, ich verlor die Macht über meine Bewegungen und ich fühlte den verwundernden Blick der mir folgte, mehr als ich ihn sah.

Ich eilte hinauf in mein Zimmer und schloß die Thür hinter mir, und erst jetzt trat die Schamröthe über meine Unhöflichkeit auf meine Wangen, müde warf ich mich auf mein Bett und versuchte zu schlummern, aber die deutschen Stimmen vor meinen Fenstern störten mich noch lange.

Endlich schlossen sich die müden Augenlider und ich fiel in einen unruhigen Schlaf, der von Träumen unterbrochen wurde; aber in all' den wilden Szenen, welche ich im Land der Träume erlebte, spielte der junge preussische Officier eine Hauptrolle. Sogar im Schlafe haßte ich ihn, und als er mich gegen meinen Willen bis an einen Abhang verfolgte, stieß ich ihn hinunter in den Abgrund und im Fallen ruhten seine Augen mit einem so vorwurfsvollen Blicke auf mir, daß ich einen Schrei ausstieß und erwachte.

Doch dem Schrei im Traume folgte ein anderer in Wirklichkeit, es war meine Schwägerin, welche ihn ausstieß. Im Garten hörte ich einen ungewöhnlichen Tumult und erhob mich deshalb schnell, um aus dem Fenster zu blicken.

Uw, mein treuer Kamerad von Alsen, welcher seit einiger Zeit angekettet war, weil er meinen bitteren Haß gegen die Preußen theilte und keine Fidelehaube unangesprochen vorüber ließ, hatte sich losgerissen und tobte jetzt wild unter den Soldaten umher; er hatte mehrere von ihnen gebissen, und da sie alle unbewaffnet waren, konnte Niemand den Hund in seine Gewalt bekommen.

Schnell eilte ich hinunter, um das wüthende Thier zu beruhigen, aber gerade als ich in den Garten trat, hörte ich einen Schuß — ein wildes Geheul und der Kamerad meiner Kindheit brach zusammen.

Ich blickte hinauf zum Fenster des Speisezimmers, von wo der Schuß gekommen zu sein schien, und richtig, da stand er ganz ruhig und sah auf uns nieder.

„Es genügt Ihnen nicht, Krieg gegen Menschen zu führen, Sie tödten auch Thiere,“ sagte ich mit bedenkender Stimme in seiner verhassten Sprache.

„Ich that nur meine Pflicht,“ antwortete er gelassen, „das wüthende Thier griff meine Soldaten an.“

„Sie hatten kein Recht, auf ihn zu schießen, es war mein Hund,“ sagte ich weinend, „ich kam gerade, um ihn wieder anzuketten.“

„Es thut mir weh, daß ich Sie betrübt habe,“ sagte er mit so weicher Stimme, als spräche er zu einem kranken Kinde.

Verwundert sah ich zu ihm auf, seine früher so kalten Augen waren milde, und als unsere Blicke sich begegneten, stieg das Blut in seine gebräunten Wangen.

„Der Hund ist nicht todt,“ sagte er, „er machte eine Bewegung, als der Schuß losging, er kann vielleicht noch gerettet werden.“

Ich kniete vor Uw, der mich mit seinen treuen Augen hilfesuchend ansah und meine Hand leckte, dann schlang ich den Arm um seinen Hals und schluchzte laut. Ich fühlte, daß Jemand neben mir kniete, wieder kam es wie eine Lähmung über mich und ich vermochte nicht, mich zu erheben.

„Ich wußte es wohl, wenn wir die Kugel herausbekommen, kann das Thier leben,“ sagte eine Stimme neben mir; eine gelübte Hand untersuchte die Wunde und Uw, der sonst so bissig gegen die Preußen, leckte dankbar diese Hand.

(Fortsetzung folgt.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233.

Sonntag, den 5. October

1890.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende September 1890.

Passiva.

	Mar.	Pf.		Mar.	Pf.
1) Vorschüsse	5,358,912	49	1) Sparkasse des Vereins	1,689,347	02
2) Wechsel	646,373	69	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,962,980	60
3) Credite in laufender Rechnung	2,027,763	65	3) Darlehen auf Kündigung	4,031,001	73
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Zinsen und Provision	225,364	54
a. Conto-Corrent-Verkehr			5) Verwahrungs-Provision	6,929	83
Reichsbank-Giro-Conto	16,334	70	6) Hausvern.-Conto: a. Geschäftsgebäude	1,175	70
Andere Bankinstitute	196,548	34	b. Haus Marktstr. 10	5,409	52
b. Bankwechsel	1,752,092	86	7) Geschäftsguthaben der Mitglieder	1,893,281	04
c. Effecten	693,683	20	8) Reservefond	467,120	—
5) Commission und Incasso:			9) Ruhegehalts-Reservefond	40,000	—
a. Effecten-Conto	25,488	93	10) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
b. Coupons-Conto	303,132	63	11) Mittelrheinischer Verband	1,701	41
c. Incasso-Conto	75,730	18	12) Dividenden u. Zinsen der Geschäftsguthaben	4,606	47
6) Verwaltungskosten	52,753	04			
7) Effecten des Reservefonds	426,736	92			
8) Mobilien	3,472	99			
9) Immobilien-Conto: a) Geschäftsgebäude	190,000	—			
b) Haus Marktstr. 10	352,205	81			
10) Kassenbestand	220,428	68			
	12,341,658	11		12,341,658	11

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1890: 5745; Zugang im III. Quartal: 78; Abgang —; Stand Ende Sept. 1890: 5823.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

164

Die Filz- u. Strohhut-Fabrik von Petitjean frères,

Taunusstrasse 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen,

beehrt sich hiermit den Empfang

der neuesten Modelle für Herbst u. Winter

ergebenst anzuzeigen.

Infolge eigener Fabrikation ist es uns möglich, stets ein reichhaltiges Lager in Hüten aller Qualitäten und Farben, sowie Tüll- und Linonfaçons zu halten; auch können Hüte nach spezieller Bestellung binnen einigen Stunden zu Fabrikpreisen angefertigt werden. Wir verfehlen ferner nicht, auf unser reichhaltiges Lager in

Federn, Bändern und Agraffen etc.

aufmerksam zu machen, wie wir auch Putz auf's Eleganteste und Geschmackvollste ausführen.

18764

Hüte zum Färben und Façoniren nehmen stets an und liefern solche binnen wenigen Tagen billig u. prompt zurück.

Weinstube Ottenthal, Mainz,

Rheinstraße 33, nahe der Stadthalle.

18734

Gute Küche, Weine v. 40, 50, 70 Pf. an p. Schoppen, feine Flaschenweine.

Bianino,

Renaissancestyl, fast neu, Ankaufspreis 700 M., für 500 M. zu verkaufen Rheinstraße 87. 2 r.

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialität. Preislisten gratis. (actio 1854c) 175

Ph. Rümper,

Fraunfurt am Main.

Eine gut erhaltene Sprungfeder-Matratze nebst Keilkissen, Bettdecke und 2 Kissen sind billig zu verkaufen, ebenso 1 Herren-Winter-überzieher Schlichterstraße 17, 3.

Verpachtung.

Montag, den 6. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird der im District „Vor dem Haingraben“ an der Augustastrasse belegene **Central-Studienfondsacker**, Lagerbuch No. 4199, von 9 Ar 73,5 □-Mtr. Fläche, in Folge eingelegten Nachgebots an Ort und Stelle nochmals öffentlich ausgetoten.

Wiesbaden, den 3. October 1890. 143
Königl. Domänen-Verwalt.

Bekanntmachung.

Montag den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 4 confiscirte geschlachtete Gänse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. October 1890. Das Meistamt: Zehrung. *

Betr. Gesangsvorträge bei kirchl. Trauungen u. Beerdigungen.

Laut Beschluß des Kirchenvorstandes sind zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten für die Zukunft Gesangsvorträge bei kirchlichen Trauungen und Beerdigungen nur gestattet, wenn dieselben Tags zuvor bei dem betr. Pfarrer angezeigt und von demselben genehmigt worden sind.

Wiesbaden, den 4. October 1890. 285
Der Erste Pfarrer: Bickel.

Israel. Confirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-Unterricht werden Meldungen von mir entgegengenommen. 18736
Der Stadt- und Bezirks-Rabbiner.
Dr. H. Silberstein.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Beehre mich m. geehrten Nachbarschaft, sowie verehrl. Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause

Nerostrasse 34

ein
**Colonialwaaren-,
Tabak- und Cigarren-Geschäft,**

verbunden mit
Flaschenbier-Handlung,
eröffnet habe.

Ich werde stets bestrebt sein, m. verehrl. Abnehmer mit nur guter Waare zufrieden zu stellen. 18763

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Christian Mayer.

Geschäfts-Uebernahme.

Freunden, Bekannten und verehrl. Nachbarschaft gebe hierdurch bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage die

**Restauration von Herrn Ph. Wink,
Hermannstraße 1,**

übernommen habe.

Empfehle ein vorzügliches Glas Bier von der renom- mirten Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, gute Weine, sowie anerkannt gute Küche in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll

Fritz Böttner,
früher Faulbrunnenstraße 8.

Anker

Plakat-Fahrplan,

die Abfahrts- und Ankunftszeiten der hie- sigen Eisenbahnen, sowie der Straßenbahnen enthaltend, ist zu 50 Pfg. das Stück käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Gasthöfe, Wein- und Bier-Wirtschaften und dergleichen Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Pianosorte- u. Harmoniumlager.

Verretung der bewährtesten Fabrikate, wie:
**Th. Mann & Co., Steingraber, Roseakranz,
J. Estey & Co., Karm & Co., Smith Organ Co. etc.**
Preise billigt. — Mehrjährige Garantie.
Pianosorte- und Harmonium-Miethausstalt.
Eintausch gebrannter Instrumente.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Die billigen Ausgaben von Steingraber, Peters, Litolf etc. Auswahlliedungen zu Diensten. — Abonnements-Annahme auf alle musikalischen Zeitschriften. — Vorzügliche Violin- und Zither-Saiten. Sämmtliche Musikrequisiten. Operntexte. Noten- papier etc. Prospekte, Musikalien-Verzeichnisse z. gratis. 18765

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum, sowie der werthen Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich ein

Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

Gasse der Bleich- u. Hellmundstraße
eröffnet habe und wird es mein eifriges Bestreben sein, mich be- ehrende Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen. 18798

Hochachtungsvoll

J. Reusing.

Ausverkauf.

Da mein Laden für Eisenwaaren bis nächsten Mon- tag geräumt sein muß, verkaufe sämmtliche noch auf Lager habende

Haus- und Küchengeräthe,

als:

**Emaillirte Waaren, Taschenmesser,
Messer, Gabeln, Löffel, Kohlen-
kasten, Schuppen, Eimer zc. zc. zu
jedem annehmbaren Preise; ebenso
die ganze Laden-Einrichtung.** 18715

Fr. Becker, Michelsberg 7.

Schöne Messer per Stk. 40 und 60 Pfg., sowie gute Birnen per Stk. 40 Pfg. zu haben Kirchstraße 23, Gemüseladen.
N.P. Feinere Sorten zum billigsten Preis. 18463

„Schützenhof“.

Von heute an befinden sich die
Restaurations-Lokalitäten
in der **Trinkhalle.**

Empfehle vorzügliches

Münchener Franziskaner-Bräu
und **Frankfurter Export-Bier,**
sowie **reingehaltene Weine,**
Biners von Mk. 1.20 an,
im Abonnement billiger. 18695
Hochachtungsvoll

Gg. Trinthammer.



Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Has im Topf.

Dreikönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.
Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Langgeld 35 Pf. 16748
Achtungsvoll **H. Frog.**

Zur Dachshöhle.

Heute Sonntag:

Frei-Concert,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Josef Ettingshaus. 18783

5 Paulbrunnenstraße 5.

Heute Sonntag:

Bairische

Leberknödel mit Sauertraut.

Achtungsvoll 18785

M. Vauth.

Apfelwein-Kelterei

von

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Täglich frischer Apfelmot. 18229

direct von der Kelter, per Liter 24 Pf.

Ein Baum Wiesenbirnen und ein Baum Rothbirnen sind
billig zu verkaufen Geisbergstraße 15.

S. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft

empfehlen

auf Credit

in größter Auswahl und guter Waare alle Arten Möbel, als:

Bettstellen	Complete Betten in großer Auswahl stets vorräthig.	Kinderbettstellen
Kleiderschränke		Küchenschränke
Kommoden		Anrichten
Tische		Nachtische
Spiegel		Stühle
Sophas		Waschtische

Polsterwaaren

in bester Ausführung eigener Fabrik. 17697

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogt. Hof-Schloßschmied,
10 Säfergasse 10.

Fernsprech-Anschluß No. 126.
Gebrauchte Einfachfessel werden leihweise abgegeben. 11612

Fußbodenlacke, rasch trocknend und haltbar,
Delarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig,
Parquetbodenwachs, Stahlspäne,
Winkel in allen Sorten

empfehlen

die Material- und Farbwaaren-Handlung
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 17193

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück
6 Mark empfiehlt 15603

Langgasse 45. **A. F. Knepeli,** Langgasse 45.

Gepflückte Äpfel im Kumpf u. Centner, sowie gefallene
per Kumpf 25 Pf. zu haben Mainzerstraße 66. 17729

Gepflückte u. gefall. Äpfel u. Birnen z. h. Weberg. 46. 17499
Weiße Rüben zu haben Dohheimerstraße 18, Hinterh. 18566

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 9 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

verkaufen wir aus freier Hand die herrschaftlichen Möbel aus
4 Zimmern und Küche

35 Adelhaidstraße 35, Part.

Inventar: 1 Nußbaum-Büffet, matt blank, innen
Eichen, 1 Divan, 1 Plüschgarnitur, rothbraun, ge-
preßt, Sopha, 6 Sessel, 1 Antoinettentisch, 1 Verti-
cow, 1 Pfeilerspiegel mit Console, 2 Sophaspiegel,
1 Damen-Schreibtisch, 1 Secretär, 1 Schreibbureau,
1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Schlafzimmer-
Einrichtung, matt und blank, bestehend in 2 com-
pletten Betten mit hohen Säulen, 1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und
Toilette mit dazu passenden Nachttischen, 2 Handtuch-
halter, 1 Chaiselongue, ferner 2 compl. französische
Betten, 1 Waschkommode mit grauem Marmor,
2 Nachttische, 4 Alciderschränke, 2 Kommoden,
1 Vorplatz-Toilette, 1 Küchen-Einrichtung, complet,
14 Delgemälde, 1 Regulator, 4 Teppiche, Vorhänge
und dergl. 209

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,

Büreau: 22 Michelsberg 22.



Casino-Saal.

Dienstag, 7. Oct., Abends 8 Uhr:

Einmaliges Auftreten.

Zauber-Soirée

des Königl. Preuss. Hofkünstlers und Prestidigitateur Sr. Majestät
des Deutschen Kaisers

Professor K. Stengel.

Nummerirte Sitze 3 Mk. — I. Platz 2 Mk. — II. Platz 1 Mk.

Billet-Verkauf im Cigarengeschäft von Masche, Wilhelmstrasse,
und Abends am Eingange des Casino-Saales. (Siehe Placate.)

Wiesbadens billigster Baarverkauf!
Michelsberg 3, **M. Singer,** Michelsberg 3,
empfehlen sein

enormes Waarenlager

in Unterhosen, Unterjacken, gestrickten Westen,
Tricot-Taillen, Säletücher, Kopfhawls, sowie
sämtlichen Woll-Artikeln, in Handschuhen und
Strümpfen, ferner in Arbeitshemden, weißer und
bunter Wäsche für Damen, Herren und Kinder, in
Kragen, Schlipfen, Korsetten, außerdem auch in
Bettfedern und Bettartikeln, Betttüchern in Baum-
wollbiber und in Leinen.

Die Sachen, nur reelle Qualitäten, werden billiger
wie in jedem Ausverkauf abgegeben.

Alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in der 18755

größten Auswahl!

en gros **M. Singer,** en détail.
Michelsberg 3, Michelsberg 3.

Zwetschen per Pfd. 14 Pf. Moritzstraße 16, 1
Erlaßen Adelhaidstr.



Eleg. 3-theilige
Toilettenspiegel,

St. 3 Mk., hochf. Wanddecorationen,
große Potale, Römer, Sumpen aus

farb. Glas mit Malerei St. 3 Mk., ganz große ächte
Cuivre poli Wandteller St. 3 Mk. z. liefert der Bazar v.
Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24, Hotel Dajch.
Für Freunde die beste Bezugsquelle von Andenken an
Wiesbaden. — Originelle Neuheiten. 18738



Weinstube

von
Grabenstraße 28, **F. Kaiser,** Grabenstraße 28,

empfiehlt rothen süßen

Traubenmost (rauscher)

von Gau-Algesheim. Eigenes Wachsthum. 18790

Unterricht

Marie Schmidt, gepr. Lehrerin, Schriftstellerin, wohnt vom
1. Oct. an wieder im **Badhaus zum weißen Hof,** Kochbrunnenpl. 2.
Unterricht in deutscher, franz. u. engl. Sprache. Spezialität: Deutsche
Literatur. Auf Wunsch auch ausländ. Lit. 18492

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,
Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,
Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,
holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond.
en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,
hollandais, suédois. Traductions avec discretion.
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence
in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch
and Swedish. Translations with discretion. 16672

Eine für höhere Töchterschulen staatl. gepr. Lehrerin ertheilt
zu mäßigen Preisen Unterricht. **Vorzügliche Empf.** Offerten unter
S. N. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 16556

Einjährig-Freiw.-Examen.

Gelegenheit z. Vorbereitung nach gründlicher u. rascher Methode
f. Diejenigen, welche d. Ziel auf der Schule nicht erreichen können.
Vorkenntnisse nicht unbedingt nötig. Beste Empfehlungen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 15760

Englischer Kursus.

Theilnehmer gesucht zu einem **englischen Abendkursus.**
Zweimal wöchentlich für Damen von 8—9, für Herren v. 9—10,
mit bes. Berücksichtigung der geschäftl. Umgangssprache. Monatl.
5 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18681

Dr. Hamilton (private lessons) Villa
Carola, Wilhelmpl. 15458

Eine englische Dame ertheilt **Unterricht im Englischen.**
Offerten unter **G. H. 100** abzugeben im Reise-Büreau, Nero-
straße 12.

An English Lady from London gives **conversation, lessons,**
grammar &c. on very moderate terms.
Address **S. S. 20** thro the Tagbl.-Office.

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **H. C. B.** Exp. de cette feuille 17329

A German lady wishes to exchange
lessons. Apply to the Tagbl.-Office under **L. L. 100.**

A lady wishes to give lessons in English
and French to beginners. Address
S. E. Tagbl.-Office.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Adelhaidstraße 15, 1. Et.

Einige junge Mädchen aus besseren Ständen können noch an einer französischen und englischen Conversationsstunde Theil nehmen. Näb. Rheinstraße 52. 17384

Französisch. Unterricht wird billig erteilt von einer Französin. Off. unter L. 2 Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3. Part.

Mlle Bourret, institutrice française, Pariser Hof, recommencera ses leçons lundi.

Am 8. October beginne ich meinen **Gesang-Unterricht.** Näb. zu erfragen bei Herrn Hoftheater-Regisseur **Möchy,** Müllerstraße 6, und in den Vormittagsstunden bei **Frl. U. Bussler,** Nicolastraße 7. **Gertrud Bussler.**

Gesangunterricht nach vorzügl. Methode erteilt **Else Matzmann,** Opernsängerin, Rheinstraße 72, Part. 17884

Eine Concertsängerin, **Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin),** erteilt **Gesang-Unterricht.** Näb. im Tagbl.-Verlag. 17572

Unterricht im Zeichnen, Malen, Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Glasmalen erteilt **Marie Geismar,** Friedrichstraße 27, staatlich geprüfte Zeichenlehrerin.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule, Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 17701 **H. Bouffier,** akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Donnerstag, den 9. October, Abends 8 1/2 Uhr, eröffnen wir in dem Hause des Turn-Vereins (Hellmündstraße 33) einen **Unterrichts-Kursus** in der

Arends'schen Stenographie.

Honorar 5 Mk. Anmeldungen bei Herrn **Weil,** Langgasse 29 (A. Graß), wie bei allen übrigen Vereinsmitgliedern. — Anmeldungen zum Einzelunterricht nimmt jederzeit Herr Lehrer **Klärner,** geprüfter Lehrer der Stenographie, Philippsbergstraße 11, entgegen. 18301

Der Vorstand des Stenographenvereins „Arends“.

Wer lehrt Buchführung? Adressen bittet man unter **E. 101** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter, ein Schüler des berühmten **Gesangsprofessors Ferd. Sieber,** langjähriges Bühnenmitglied der Hoftheater zu Darmstadt, Stuttgart und Wiesbaden, übernimmt die gewissenhafte vollständige Ausbildung für die Bühne (Solo à Chor) der Oper unter Garantie des Erfolges. **Drei von mir ausgebildete Schüler** sind bereits im Engagement erfolgreich thätig. Kein schablonenhaftes Einstudiren, sondern Unterweisung im Kunstgesange. — Gründliche Notenkenntniß! Tonbildung! Vocalisation! Aussprache! — Einstudirung von Partheien und Uebung im Ensemble.

Nur bis 1. November eintretende Chor-Schüler werden für die nächste Saison ausgebildet und erhalten durch meine Empfehlung ein ihren Fähigkeiten entsprechendes Engagement. Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr.

Karl Röhrke, Musikdirector, Nerostraße 42, 2. 18767

Eine Pianistin erteilt **Clavier-Unterricht** nach vorzügl. Methode. Monats-Kursus für Kinder 8 Mk., Vorgesessene 12 Mk. Prima Empfehlungen. Off. sub **J. R. 30** an den Tagbl.-Verlag erb. 18558

Für **Clavier-Begleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Ensemblespiel** (vierhändig), **Clavier-Unterricht** etc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch,** jetzt Friedrichstraße 18, 2. (Beste Ref.)

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Clavierunterricht** zu maß. Preise. Näb. Rheinstraße 82, 3.

Zither- und Mandolin- Unterricht nach bester Schule erteilt gründlich 17690 **Ant. Walter,** Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79, 1.1

Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter, Wiesbaden, Neugasse 1. Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Schneidern, Putz, Blumenmachen, Monogramm-, Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, Zeichnen, Malen nach der Natur, Stilleben etc. in Aquarell, Oel, auf Porzellan, Holz, Leder, Seide, Gobelin-Malerei (Münchener Schule), Lederschnitt etc. Vorbereitung für das staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen. Pensionat für Auswärtige. Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin 18409 **Frl. H. Ridder.**

Als Erwerb können Damen die **Reinwäscherei und Spannerei der Gardinen** erlernen. Auch werden **Spitzen, Decken** etc. in ganz neuer, schneller, bis jetzt unbekannter Art zu spannen gelehrt. **Neuerst vorteilhaft.** Fr.-Offerten unter **J. 4** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Bestehen seit 1879. **VIETOR'sche** Bestehen seit 1879. **Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule,** Emserstrasse 34.

Beginn der neuen Kurse Donnerstag, den 9. October. Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Putzmachen, Bügeln, jede Art Kunststickerei, Spitzenarbeit etc.), **Zeichnen und Malen** in jeder Technik, **Lederschnitt, Holzbrand, Aetzen, Holzschnitzerei** u. s. w. Auch **Einzelstunden.** Fachclassen zur **berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe** (Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerei). **Kursus für das staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.** Pension für auswärtige Schülerinnen. Nähere Auskunft den ganzen Tag über durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Vietor,** oder den Unterzeichneten. Prospekte sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 3, gratis zu haben. 17455 **Moritz Vietor, Emserstrasse 34.**

Der Zuschneide-Kursus nach **Grande'schem** System, incl. des neuesten Pariser Schnittes mit schrägem Seitentheil, sowie des Wiener Schnittes mit 6 Seitentheilen, Erläuterung und Berechnung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. eines jeden Monats. Näb. bei **Frau Aug. Roth,** Lehrstraße 2, 1. Auf Wunsch werden auch Schnitte abgegeben. 16175

Wiederaufnahme sämtlicher Kurse in **Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Schneidern** und **Putz** findet am 6. Oct. resp. 15. Oct. statt. Meldungen werden vom 3. Oct. an entgegen genommen **Moritzstraße 29, B.** 18162

Bertha Gawlick, staatlich geprüfte Handarbeits- und Industrie-Lehrerin.

Tanz-Unterricht. Anmeldungen zu meinem **Tanz-Kursus** nehme in meiner Wohnung, **Sermannstraße 10,** entgegen. Bemerte, daß ich zu jeder Tageszeit einzelnen Herren wie Damen, sowie aparten Gesellschaften Unterricht erteile. 18766 **Robert Seib, Tanzlehrer.**

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinem diesjährigen Kursus nehme in meiner Wohnung Karlsruherstr. 32 entgegen. 18866

Karl Kimbel.

Anmeldungen zu dem am 15. October beginnenden

Tanz-Kursus

nehme ich zu jeder Zeit in meiner Wohnung Schützenhofstrasse 3 entgegen. 18496

Fritz Heidecker.

Tanz-Kursus.

Gefällige Anmeldungen zu meinem am 7. Oct. beginnenden Unterricht nehme in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, Part., entgegen.

Lokal: „Römer-Saal“. 17280

P. C. Schmidt.

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Wörthstraße 6. 18645
Anmeldungen neuer Zöglinge werden täglich entgegengenommen.
Lucie Knapp, gepr. Kindergärtnerin.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 12024
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

● Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach,
● G. Walch, Kranzplatz 4, 15654
● Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Immobilien- **J. MEIER** | Estate &
Agentur. | Tannusstr.18. | House-Agency

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende
Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,
empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Gofgütern u. Pachtungen, Theilbeteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Tannusstrasse 10. 203

Immobilien zu verkaufen.

Villen Lanzstraße 4 und 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 16687

Elegantes Haus, südlicher Stadttheil, rentirt vollständig freie Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, im Werthe von 1500 M., zu verkaufen. 18819
Fr. Beilstein, Döbheimerstraße 11.

Herrschaftliches Besitztum Vierstädterstraße 12, hochsehr gelegen u., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz,** Michelsberg 28. 17702

Ein hochrentables, zu jedem Geschäft geeignetes **Haus**, solid gebaut u., im südlichen Stadttheile unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein hochelegantes **Haus** in der Adelsheidstraße, für Rentner oder Private passend, preiswürdig zu verkaufen.

Ein solid erbautes **Haus**, Göthestraße, für 95.000 M., eines gleiches für 68.000 M., hochrentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Ein **Doppelhaus**, aus., auch getrennt, für jedes Geschäft passend, Nähe der Rheinstraße, rentabel, preiswürdig mit nicht großer Anzahlung zu verkaufen.

Haus an der Diebricherstraße, großer Garten für Gärtnerei, auch für Bauplätze, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen.

Haus mit Bäckerei, flott. Geschäft, rentabel, in guter Lage preiswürdig zu verkaufen.

Ein **Gehaus** mit gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft und Wirthschaft äußerst günstig zu verkaufen.

Geschäfts-Rentenhäuser und Villen in allen Lagen preiswürdig stets an Händen.
Alles Nähere kostenfrei durch **J. Schlink, Adlerstraße 63**, früher Maurermeister hier.

Prachtvolle Villa (Frankfurterstraße) Abreise halber zu verkaufen.

Fr. Beilstein, Döbheimerstraße 11. 18320
Das **Haus Weisstraße 18**, mit Seitenbau, Stallung für 10 Pferde, 2 Kesseln, 2 großen Futterräumen à 17x9 □-Mtr. Flächenraum, großem Hof u., für Kuttcher, auch für Fabrikgebäude geeignet, billig unter guten Bedingungen zu verkaufen durch
J. Schlink, Adlerstraße 63.

Gelegenheitskauf!

Nachweisl. vorz. rent. Pension m. Haus in best. Lage, für den Wint. bel. m. fest. Kund. bel., Verhältn. halb. sof. zu verk. Nur Selbst. rest., welche nachw. 12.000-15.000 M. anz. thun., werd. m. Ang. ihr. Abr. unter „Pension“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gehaus,

prima Geschäftslage, welches sich gegenwärtig zu 5 % rentirt, wo sich aber mit wenig Kosten 2-3 Läden einrichten lassen und dadurch sehr rent., ist unter äußerst günstigen Bed. mit ger. Anzahlung zu verkaufen (für Speculanten sehr zu empfehlen) durch die
Immobilien-Agentur **E. A. Metz,**
Eimerstraße 10. 18440

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer Adelsheidstraße 62, 11. 10000
Einzu sehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr.

Bauplätze an der Diebricherstraße, in jeder Größe, Canal und Wasserleitung vorhanden, sind zu verkaufen. Anfragen beliebe man unter **G. W.** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 16389

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Ein rentables Grundstück, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. D. 700** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15349

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa zwischen der Sonnenberger- und Mainzerstraße im Preise von 60-90.000 M. zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter **W. 20** baldigst an den Tagbl.-Verlag erbeten. 17185

In einem frequenten Landstädtchen wird ein zweistöckiges, massiv gebautes Haus mit flotter Wirthschaft, Garten und Stallung im Werthe von 6- bis 9000 M. gegen sofortige Baarzahlung ohne Vermittler gleich zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18487
Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten Diebricher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Offerten mit Preis unter **G. N. 500** postl. Wiesbaden. 15350

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

● **Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/4 %.** 15454
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4.

8000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen verleiht am 1. Oct. c. die
Gemeinde Schierstein. 202
Wirth. Bürgermeister.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restkauf-Schilling von 10-12.000 Mk.
zu 4 1/2 % mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren
ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197
Restkaufschilling von 22.000 Mk. zu 4 1/2 % vierteljährlicher
Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402
58-60.000 Mk., 1. Hypothek, auf hief. Obj.,
à 4 1/2-4 3/4 % per mögl. bald
gel. bei ganz absol. Sicherh. Offerten unter C. B. D. 60 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.
Mk. 600 bis Mk. 1000 gegen Accept und entspr. Zinsen gesucht. Off.
sub D. T. 150 postlagernd erbeten.

Miethgesuche

Landw. Institut Hof Geisberg.

Für Schüler des landw. Instituts werden Wohnungen
mit und ohne Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
L. J. 25 an den Tagbl.-Verlag bis zum 10. d. M. 18724
von kinderlosem Ehepaar eine Wohnung
Gesucht von 3 Zimmern und Zubehör in
der Nähe des Kochbrunnens auf 1. April 1891 eventuell auch
früher. Offerten mit Preisangabe unter W. N. 12 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.
Wohnung, 4-6 Zimmer, Parterre oder Bel-Etage,
in guter Lage, für April gesucht, am liebsten in
der unteren Friedrich-, Louise- oder unteren Rheinstraße.
Adressen unter N. Z. 3 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachtal 5, Part. 16015
In Bad L. Sawalbach ist ein Haus mit Wechgerei und sämmtlichem
Möbel-Invantar wegen Krankheit des Besitzers zu vermieten oder
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18188

Geschäftslokale etc.

Ein gangbare Wirthschaft (schönes Lokal) per 1. Januar 1891 auf
mehrere Jahre zu vermieten, am liebsten an eine renommirte Brauerei.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 18694
Der neue Laden Cae der Weltlich- und
Selmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung
und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch
früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu
gegeben werden. Näh. Helenestraße 3. 17358

Großer Laden, 2 Schaufenster,
Ladenzimmer etc., in bester Ge-
schäftslage, per April oder Juli
n. J. zu vermieten. 18449

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tauusstrasse 16.

Ein Laden mit Ladenzimmer (prima Lage) auf einige Monate zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16077

Wohnungen.

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und
Zubehör, auf gleich zu verm. Näh. Part. 11746
Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer etc. auf gleich zu verm. 18561
Louisenstraße 2, 2. Et., eine abgeschlossene Wohnung von
4 Zimmern, Balcon und Zubehör
sofort zu vermieten. 18644
Rheinstraße 11, Bel-Etage, eine Wohnung, 3 große Zimmer und Zu-
behör, sofort zu vermieten. 18472
Nädersstraße 5, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten. Friedr. Groll. 18852
Römerberg 8 eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, mit oder ohne
Berkstätte, auf 1. Januar 1891 zu verm. 18291

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten.
Näh. im Hinterbau. 17566
Schachtstraße 4 ist ein kleines Logis auf gleich zu
vermieten. 17315
Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Abrecht-
straße 33a, im Laden. 15883
Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690
Eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und
Keller in Geschäftsveränderung halber sofort zu vermieten. Näh.
Drauisenstraße 4, 1. St.
Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 15.
Gut gehaltenes Parterre, 6 Zimmer, incl. Badezimmer, sowie Frontspitze,
2 Zimmer, 2 Mansarden, im Villen-Viertel, zum 1. Januar 1891, auch
früher zu vermieten. Näh. bei 18189
Ch. Falke, Nerostraße 40.

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 10

möblirte Wohnungen mit Küche sogleich zu vermieten. 18640
Geisbergstraße 5 gut möblirte Wohnungen, auf Wunsch mit
Küche, zu vermieten. 17868
Geisbergstraße 26 möblirte Wohnungen, einzelne Zimmer, mit oder
ohne Pension. 18490
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643
Rheinstraße 65 möbl. Bel-Etage, 6-7 Zimmer, zu verm. 16177
Tauusstraße 45 (Sonnenseite) schön möblirte Wohnungen mit
oder ohne eingerichteter Küche und einzelne
Zimmer zu vermieten. 16364
Gut möbl. Wohnung bei Jahresmiete sehr billig
Adelshaidstraße 16. 18200

Fein möblirte Wohnung sofort

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17663
Eine gut möblirte 2. Etage wegen Abreise billig zu vermieten.
Näh. Rheinstraße 55. 16219
Gut möblirtes Parterre, 6 Zimmer und Küche, zu verm.
Tauusstraße 41.
Kleine möblirte oder unmöblirte Wohnung mit Glasabschluß sofort zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17659

Möblirte Zimmer.

Adelshaidstraße 26, Bel-Et., sind 2 elegant möblirte Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 16507
Abrechtstraße 41, Part., möblirte Zimmer mit separatem Ein-
gang an Herrn billig zu verm. 15067
Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblirte Zimmer zu
vermieten. 15628
Bleichstraße 21, 2. Et., gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten.
Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möblirtes Zimmer
an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzu-
sehen von 12-4 Uhr. 16948
Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 13856
Friedrichstraße 14, 1. Etage, möblirtes Wohn-
und Schlafzimmer. 18557
Friedrichstraße 45, 2. r., möbl. Zimmer zu verm. 18060
Geisbergstraße 11, 1 Tr. 1., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 18180
Goldgasse 13, 2. St., sehr möblirtes Zimmer mit Pension. 18591
Hirschgraben 4, nahe am Schulberg, sind 2 ineinandergehende Zimmer,
gut möblirt, auf gleich zu vermieten. 17569
Karlstraße 2, Bel-Et., elegant möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten.
Karlstraße 14, 3, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16710
Kirchgasse 45 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. im Wiener Schuladen. 18622
Morißstraße 10, 2. e. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 16303
Weinstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18676

Fein möblirte Zimmer

Elisabethenstraße 19, 1 St. 17664
Möblirte Zimmer mit Pension Wörthstraße 13, 2. 15729
Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Frank-
brunnenstraße 12. 18326
In einer Villa sofort zu vermieten eleganter
Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer
mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. Näh.
zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13476
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560
Möbl. Z. zu verm. Abrechtstraße 5a, Hths. 2 Tr. 1. 18522
Ein möbl. Zimmer, Preis 15 Mk., zu verm. Bleichstraße 8, 1 St. 18682
Ein großes möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17434
Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten. Näh. Goldgasse 5, 3 St. 1. 18583
Möbl. Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17225
Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 2, 3. 17553
Ein großes, schön möblirtes Zimmer mit 1 auch
2 Betten auf sogleich zu verm. Kirchgasse 2b, 2. 16744
Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19,
2. Etage. 17568

Möblirtes Zimmer billig zu verm. Kirchhofsgasse 9, 1. St. r. 18660
Ein elegant möblirtes Zimmer an einen Herrn per sofort oder später 18359
zu vermieten Louisenstraße 37, 2. St.

P. Wenzel.

Möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten Mainzerstraße 15. 18705
G. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) Mauergasse 8, 3 rechts. 18075
Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St. 18199
Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, 1. 17695
Ein schön möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten bei 18050

J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Möbl. Zimmer Rheinstraße 55. 16708
Ein kl. möbl. Zimmer mit Benj. bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 18311
Möblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 2 St. 18673

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2 St., bei Kleber. 18450
Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 16345
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Welltrigstr. 10, 2. St. 18207

Ein schönes möblirtes Zimmer z. verm. Welltrigstr. 16, 2 Tr. r. 18407
Ein möbl. Parterre-Zimmer z. vermieten Welltrigstraße 33. 18500

Möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18580
Mauritiusplatz 6 ein Manfardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Gute Schlafstelle billigt Bleichstraße 9, Part.
Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, 5th. Part.

Ein anständ. j. Herr findet schönes Logis Schachstraße 9b, 2 r. 18536
Ein ordentlicher junger Arbeiter kann billig Logis erhalten. Näh. Schachstraße 12.

Heinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstr. 37, 5th. 18582
Ein auch zwei Arbeiter erh. Schlafstelle Schwalbacherstr 55, 2 l. 18723

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis Steingasse 13, Part. 18637
Sol. junger Mann erhält Schlafstelle Walthamstraße 22. 18637
Zwei reinliche Arbeiter können ein schönes Zimmer erhalten Welltrigstraße 33, Hinterh. 3 St. 18634

In Schierstein, Wilhelmstraße 46, ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.; auch kann Kost zugegeben werden. Näh. daselbst.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 21, 2. St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 17857
Nicolassstraße ist ein schönes Zimmer zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 18193

Ein Zimmer zu vermieten Nerostraße 14, 3 St. 18250
Ein leeres Zimmer ist zu verm. Näh. Römerberg 36, 5th. 2 St. 18614

Ubrechtstraße 43 ist ein heizbares Dachzimmerchen zu vermieten. Daselbst sind Stanariendügel zu verkaufen. Näh. Hinterhaus, Dachl. 18629
Zwei ineinandergehende Dachkammern zu verm. Welltrigstr. 16, 2 r. 18518
Eine heizbare Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. 18543

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 11.

3 Min. vom Kurhaus.

Möblirte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Villa Irene. Pension.

Frankfurterstraße 10.

18285

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

14653

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Alleinstehende Dame findet angenehme Pension in kleiner Familie. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 18456

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. October.)

Table with columns for names and locations: Adler (Paris, Hamburg, Erfurt, Berlin, London, Essen, Leipzig, Wien, Berlin, Berlin, Berlin, Berlin), Bären (Regensburg, Posen, Potsdam), Belle vue (London, London, Hamburg), Schwarzer Bock (Charlottenburg, Prenzlau, Holzminden, Bayreuth), Zwei Bücke (Offenbach, Elberfeld, Frankfurt)

Alleesaal. Mannheim, Kfm. Berlin
Cölnischer Hof. Aldenhurst, Oberstlieut. Coblenz
Regensburger, Frl. Baden
v. Breithaupt, Oberstlieut. Mainz
Hotel Deutsches Reich. Feiber m. Fr. Frankfurt
Lenz, Fbkb. Rheineck
Gross, Kfm. Stuttgart

Engel. v. n. z. Gilsa, Frfr. Villa Waldhausen
v. Buttlar, Freiin. Villa Waldhausen
v. Heykrieg, Freiin. V. Waldhausen
Klotsch, Fr. Schönlanke

Englischer Hof. v. Loos m. Fr. Lilienthal
Einhorn. Metzdorf, Kfm. Frankfurt
Strehler, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Rudloff, Kfm. Erfurt
Gladbach, Köln
Kuhn, Kfm. Mannheim
Haus, Kfm. Karlsruhe
Vogel, Kfm. Frankfurt
Weber m. Fam. New-York
Jury, Kfm. Königsberg

Zum Erbprinz. Hofacker. Steinbach
Mitt, Kfm. Bromberg
Kaufmann, Kfm. Schwabach
Stultmayer, Bauführer Murenan
Geissler. Oberlahnstein
Franklin m. Fr. Mailand
Schwall. Sandweiler
Schad, Kfm. Limburg
Link, Fr. Gershausen

Grüner Wald. Schardt, Kfm. Köln
Hauberrisser, Prof. München
Schubert, Frl. Berlin
Dill, Frl. Berlin
Young, Frl. Berlin
Guttenstein, Anwalt. Karlsruhe
Fleischmann, Kfm. Karlsruhe
Krapps, Kfm. m. Fr. Duisburg
Fürner, Kfm. Neuss
Groskorff, Hauptm. Münster

Vier Jahreszeiten. Alves de Souza, Hamburg
Goldene Krone. Josef, Kfm. Frankfurt
Nassauer Hof. Wagner m. Fam. Frankfurt
Kathan, Fbkb. m. Fr. Augsburg
Sarasin. Berlin
Rickmers m. Fr. u. Bed. Bremen
Rickmers, Frl. Bremen
v. Hagenow, Major. Köln
Walter m. Fr. Sonneberg
Bousard m. Söhnen, Frankreich
Block, Fr. Berlin
Jonas, Fr. Berlin

Luftkurort Neroberg. Köster, Frl. Stuttgart
Kuranstalt Nerothal. Bader, Fr. Mannheim
Barkham, Kfm. Berlin
Hennisch, Kfm. San Francisco

Nonnenhof. Lünecke m. Fr. Hamm
Lasch, Kfm. Köln
Lambertz, Kfm. Berlin
Quambusch, Kfm. Sprockhövel
Frankl, Kfm. Berlin
Hethely, Kfm. Elberfeld
Lederer, Kfm. Frankfurt
Otto, Kfm. Dortmund

Hotel du Nord. Wiandi-Beckmann, Amsterdam
Meerum Terwogt, Amsterdam
Cohen, Stud. Amsterdam
Meursing, Stud. Amsterdam
Dikson, Rent. London
Werry, München
Thomson. Liverpool

Pariser Hof. Bunger, Frankfurt
Giesau, Frl. Braunschweig
Martel, Fbkb. Mainz
Ritter's Hotel garni. Peters, Rent. Hamburg

Weisse Lilien. Arndt m. Fr. Dresden
Arndt, Frl. Dresden
Pfälzer Hof. Möhn, Lehrer. Idstein
Lucker. Langensee
Paul, Kfm. Diez
Wolff, 2 Techn. Erlangen
Schmidt, Kfm. m. Fr. Frankfurt

Quellenhof. Uhlig, Pharmac. Zwickau
Wunderlich, Pharmac. Zwickau
Scheuche, Pharmac. Nordhausen
Rhein-Hotel & Dépôt. Wilkinson, Fr. m. Bed. Paris
Brockhoff, Fr. Duisburg
Cords, Kfm. Hamburg
Wolfram, Baumstr. m. Fr. Köln
Hirth m. Fr. Braunschweig

Rose. Franey m. Fam. u. Bed. England
Fane, Fr. m. Bed. Moyles Court
Matthias m. Fr. Breslau
Bönninger, Frl. Düsseldorf
Marcus, Kfm. Copenhagen
Borchard m. Bed. Petersburg
Loyd. London
Roupell m. Fam. London
Aufermann m. 2 T. Lüdenschheid
Brieg-Church, Fr. England
Wilson m. Fr. England

Weisses Ross. Laband. Breslau
König, Fr. m. Tocht. Boppard
Tannhäuser. Borsdorff, Kfm. Bremen
Arens, Kfm. Bremen
Helling, Kfm. Hamburg
Biela, Lehrer. Haag
Migge, Lehrer. Haag
Ebeling, Lehrer. Giessen

Taunus-Hotel. Fenten m. Fr. Köln
Kohne, 2 Frl. Rent. Bremen
Müller, Bürgermeister. Eitorf
v. Biedermann, Fr. m. Fm. Wien
Berkeley-Hallé m. Fr. London
Blaav, Fr. Rent. Brüssel
de Blaauw, Resident. Brüssel
Reiss, Kfm. Mannheim
Stannius, Frl. Rent. Hamburg
Sauer, Frl. Rent. Hamburg
Ahrens, Fbkb. Hannover
Hellenwerth m. Fam. New-York
Kelzner, Dr. med. m. Fr. Lübeck
Altenberg, Kfm. Stuttgart

Hotel Victoria. Knappe. Berlin
Knappe, 2 Frl. Berlin
Ubus, Fr. m. Fam. Antwerpen
Ehlers. Honolulu
Feldmann, Fr. m. T. Buzen
von Jena, General. Berlin
von Zülow, Hauptm. Berlin
Neuss, Fr. Rent. m. T. Aachen
Sommerhoff, Rent. m. S. London

Hotel Vogel. Linske, Fr. Karlsruhe
Volk, Student. Karlsruhe
Rudert, Kfm. Chemnitz
Schuchhard m. Fam. Braunschweig
Schuchhard, Frl. Braunschweig
Schnelle, Frl. Braunschweig

Hotel Weins. Niesen, Bergwerksdir. Essen
Klette, Dr. med. Bonn
Winterheld. Miltenberg
Anker. Neufchatel
Regamey. Lausanne

In Privathäusern. Pension Anglaise.
Kayser, Fr. m. Tochter. Berlin
A. fleck, Fr. m. 2 Tocht. Frankfurt
Böwmann, Frl. Frankfurt

Russischer Hof. Neate, Frl. England
Villa Beatrice. von Oppen, Fr. Baron. Dresden
von Strachwitz, Fr. Dresden
Rappolt, Fr. Lauterbach
Villa Luise. von Seidlitz, Frl. Riga

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 233.

Sonntag, den 5. October

1890.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.



Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die An- und Abfuhr der Gil- und Stückgüter nach resp. von unserem Bahnhofe in Wiesbaden vom 3. I. M. ab nicht mehr den Herren **J. & G. Adrian**, sondern dem Holfuhrunternehmer Herrn **W. Ruppert** von uns übertragen ist. Näheres enthält der in der Gütere Expedition des genannten Bahnhofes zur Einsicht ausgehängte bezügliche Tarif.

Wiesbaden, den 2. October 1890.

In Vollmacht des Verwaltungsraths:
Die Special-Direction. 87

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. October c., Morgens 11 Uhr, werden im Hofe des Hauses

8 Friedrichstraße 8

50 Körbe schöne gepflügte, auf's Lager sich eignende Äpfel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 240

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 8. October c.,

Morgens 9¹/₂ und Nachm. 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau **Stinzing, Wittve**, hier, wegen Wegzug, in meinem Auktionslokale

8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als:

Complete Betten, Salongarnituren mit Plüsch und Fantasiebezug, einzelne Sophas, eine Ottomane mit Decke, Cylinderbureau, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Stühle, Divan, ein eigener Damen-Schreibtisch, ein Mahagoni-Büffet, eine Nähmaschine, Wasch-Kommoden und -Tische, Nachttische, Reale, Handtuch- und Kleiderhalter, Velociped, zwei Reguliröfen, Kleider- und Küchenschränke, Ofenschirme, Lampen und Gaslüster, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Glas-, Porzellan- und Küchensachen, Delgemälde, ferner Weiß- und Rothweine, drei Mille Cigarren, Rum und dergl. mehr.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 240

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.



Schützen-Verein.

Unser
Geflügel-Schießen

wird heute Sonntag, den 5., Montag, den 6., und Donnerstag, den 9. c., auf dem Schützenhause abgehalten und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder, sich recht zahlreich an demselben theilnehmen zu wollen. 247

Der Vorstand.

Zeltower Rübchen

per Pfd. 20 Pfg.

W. Bendt, Saalgasse 34. 18901

Verein

der

Künstler und Kunstfreunde

1890/91.

Unsere Veranstaltungen beginnen am **13. October**. Sie sind (mit Ausnahme des Vortrages von Dr. W. H. v. Riehl, welcher auf einen Samstag fällt), **sämmtlich auf Montage** festgesetzt.

In unseren Hauptversammlungen werden folgende Künstler mitwirken: Fräulein **Gisela Gulyás** aus Fünfkirchen (Ungarn), Professor **Barth** aus Berlin, Professor **Mannstaedt** von hier (Pianoforte), Professor **de Ahna** aus Berlin (Violine), Kammervirtuos **Hugo Becker** aus Frankfurt a. M. und Professor **Robert Haubmann** aus Berlin (Violoncell), Fräulein **Emilie Herzog**, Hofopernsängerin, und Frau **Anna Hildach** aus Berlin, Kammerfänger **Eugen Gura** aus München und Herr **Eugen Hildach** aus Berlin (Gesang).

Das Streichquartett besteht aus den Herren: Professor **Hugo Heermann**, Concertmeister **Naret Koning**, **Ernst Welcker**, Kammervirtuos **Hugo Becker**, sämmtlich aus Frankfurt a. M. Folgende Quartette sind zur Vorführung in Aussicht genommen: **Haydn**: in A op. 55 — in F op. 77. **Mozart**: in Es No. 4 — in D No. 7. **Beethoven**: in c. op. 18 — in F op. 59. **Schubert**: in a. **Schumann**: in A op. 41 No. 3. **Cherubini**: in d No. 2. **Brahms**: in c op. 51. **Bazzini**: in c No. 5 op. 80 (Manuscript). **Scholz**: Preisquartett in G op. 46.

Herr **Dr. Max Friedländer** aus Berlin wird über „**Franz Schubert und seine Beziehungen zu Goethe**“, Herr **Dr. Bernstein** aus München über „**Die neue Kunst**“, Herr Prof. **Dr. W. H. v. Riehl** aus München über „**Das verkaunte Genie. Eine alte Sage**“ sprechen.

Der jährliche Beitrag beträgt **15 Mk.**, das Eintrittsgeld **6 Mk.** Auf je eine Mitgliedkarte werden bis zu drei Beifarten, gültig für Familienangehörige, zu je **6 Mk.**, ausgegeben; jede fernere Beifarte kostet **10 Mk.**

Die Statuten des Vereins können bei Herrn **Hensel** in der Buchhandlung von **Zurany & Hensel Nachf. Messing & Henke** eingesehen werden. Ebenda befindet sich die Bibliothek des Vereins.

Beitrittserklärungen nimmt jedes Vorstandsmitglied entgegen; es empfiehlt sich jedoch, die Anmeldung bei Herrn **Hensel** bewirken zu wollen, da derselbe in der Lage ist, eine provisorische Karte auszugeben, bis der Vorstand den statutenmäßigen Beschluß über das Aufnahmegesuch gefaßt hat.

Tageskarten für einzelne Veranstaltungen werden an hiesige Einwohner unter keinen Umständen ausgegeben. 179

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Montag, den 6. October, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung im Vereinshause.

Tagesordnung: Die Feier des Stiftungsfestes am 12. October. Ulfseitiges Erscheinen ist erfordert. 101

Der Vorstand.

Ein Reg.-Füllhorn und zwei Eichdröschchen zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 14.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Wein

Damen-Confections-Geschäft

befindet sich seit 1. October

Webergasse 11und empfehle mich gleichzeitig im Anfertigen und Modernisieren von **Gokümen** in einfacher sowie eleganter Ausführung bei mäßigen Preisen.

Ergebnis

18808

Therese Steinmetz.**Firmen- u. Thürschilder**

auf Porzellan werden billigst angefertigt.

18803

**Jacob Zingel,
Gr. Burgstraße 13.****Apfelwein-Kelterei****Jacob Stengel, Sonnenberg.**

Empfehle von jetzt an stets süßen Apfelmost.

Sente: Mezelhuppe.Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
Achtungsvoll **Jac. Stengel.****Wein-Verkauf.**Wegen Hausverkauf und Räumung des Kellers verkaufe ich noch mehrere Stück selbstgezogene, reine, flaschenreife Weine im Ganzen und in H. Gebinden und Flaschen. **G. Steiger, Blatterstraße 10.** 18168**Weiss-Weine,**die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt **7769****Georg Mades,**

Rheinstraße 40, Ecke der Morigstraße.

Brandenburger Kartoffeln.

Wie seit langen Jahren lasse auch diesen Herbst obige Sorte kommen. Bestellungen werden angenommen bei

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Dafelbst verschiedene Sorten Speisekartoffeln stets vorräthig. 18804

W. Körber, Freiberg i. S.

Manufacturwaarenhaus — gegr. 1840 — Versandgeschäft.

Fabriklager sächs. Kleiderstoffe.

Specialitäten:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe jeder Art.

Hochmoderne Fantasiestoffe.

Practische Stoffe für Hauskleider und Unterröcke.

Bedruckte baumwollene Kleiderstoffe.

Tricotailen, Lamas und Damentuche.

Abgabe jeden Masses zu Fabrikpreisen an Private. Muster frei. Zusendung umgehend.

NB. Falls nicht sämtliche Muster genehm, Bezeichnung der gewünschten Waarenmuster erbeten.

Heidelberger Saß.Frisch gefilterter
süßer Apfelmost.**Restaurant zur Kronen-Halle,**

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch zu verschiedenen Preisen große Auswahl der Frühstückskarte und Abendspisenskarte, einen guten 1/2 Schoppen Weiß- und Rotwein von Franz Travers, Lorch, sowie ein feines Glas Wiesbadener Bier

Für heute:

Frühstückskarte à 30 Pfg.
Hasenpfeffer.
Solberfleisch mit Sauerkraut.
Kalbs-Diagout.
Goulasch.Mittagstisch à 1 Mk.
Kartoffel-Suppe.
Kalbs-Diagout.
Roastbeef mit Blumenkohl
Pudding.

Für heute Abend:

**Hasenbraten mit Apfel-Compot.
Zeldhühner mit Sauerkraut.**

Um einen gütigen Zuspruch bittet

18808

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter, Restaurateur.**Zur neuen Teutonia,**

14 Bleichstraße 14.



Empfehle zur Winter-Saison mein Restaurant auf das Angelegentlichste.

Regelbahn. Schießstand. Billard.

Separates Gesellschafts-Zimmer mit Clavier.

Billigste Berechnung für Abonnement-Regelgesellschaften. 18778

A. Adolph Roth.

„Zur Burg Nassau“.

Sente Sonntag:

18807

Grosses Hasenkegeln.

E. Hohloch.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine f. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Ausfluchtsturm. 4444

Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

Größte Auswahl in

Thee,

neue Ernte, per Pfd. 2, 2,40 bis 7 Mk.,

Theespitzen per Pfd. 1,50 bis 2 Mk.,

Cacao, lose und in Dosen, per Pfd. von 1,80 Mk. an,

Blockchocolate per Pfd. von 75 Pfg. an,

feinschmeckende gebe. Kaffee's per Pfd. 1,60 bis 2 Mk.,

nur la Suppenartikel und stets frisch. 18708

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich in dem Hause **Wellrißstraße 11** dahier unter dem Heutigen ein

Gemüse-, Butter-, Eier- und Viechtalien-Geschäft

errichtet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Theobald Wiss.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine **Butter- und Eierhandlung**, sowie Verkauf aller Sorten **Gemüse, Obst und Kartoffeln** eröffnet habe. Werde stets bemüht sein, durch gute Waare zu billigsten Tagespreisen, mir das Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll

Anton Roth,
Faulbrunnstraße 12.

Wie jedes Jahr beziehe ich in nächster Zeit wieder die so beliebten

Magnum bonum- u. Ruhm von Haiger-Kartoffeln

und bitte um rechtzeitige Bestellung. 18782

Carl Zelger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Verpachtungen

Eine schon seit 50 Jahren mit bestem Erfolg betriebene **Wirtschaft** in Viehtrieb ist zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18678

Kaufgesuche

Die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Gold, Silber, Möbel und Pfandscheine bezahlt 18525

S. Rosenau,

Neuhärgasse 13.

Gebrauchte Decimalwaage gesucht Moritzstraße 16, Laden.

Verkäufe

Ein gut rentirendes Geschäft mitten der Stadt ist Verhältnisse halber, auch für Damen geeignet, mit geringer Capitalanlage sofort zu übernehmen. Näh. bei 18787

C. Glaubitz, Al. Kirchgasse 2.

Schwarzseidener Umhang, wairirt, ein wollener, ein Winterjaquet billig zu verkaufen Neugasse 15, 2. St. links.

Ein wenig geb. br. Plüschsofha zu vt. Adelshaldstr. 33, Seitenb. 1 Et.

Zu verkaufen

1 vollständiges Bett 15 Mk., 1 dto. mit eiserner Bettstelle 18 Mk., 1 Nußb.-Kommode 15 Mk. 1 2-thür. Kleiderschrank 12 Mk., 1 dreischubladige Kommode 10 Mk., 2 hochfeine Betten, nußb.-polirt, mit hohen Häupten 115 Mk., 1 Spiegel 8 Mk., 1 vierediger Tisch mit Schublade 5 Mk., 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk 17 Mk., 2 Bilder 4 Mk., 1 Fenster Vorhänge 6 Mk. u. f. w., Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Walramstraße 27, Seitenbau, Bart.

Starter Teppich u. gr. Spiegel abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 18813

Hohhaarstrafe zu verk. Starckstraße 88 Hinterh. Dachl. 1.

Hochkätte 10

sind alle Gattungen Käfer, vom Ahtel bis Stückfaß, sowie 1/2 Stückfaß und 1/3 Stückfaß zu haben.

Ein Kinder-Sitz- und Diegewagen zu verkaufen

Näh. Nerostraße 10.

Ein Kinderwagen mit Velocipedrädern zu verkaufen. Hoff sagt der Tagbl.-Verlag. 18788

Ein gut erhaltenes Doctor-Coupe zu verkaufen Nerostraße 27.

Ein wach. Hund billig z. verk. Emserstraße 25.

Kanarienhähne à 5 Mk. Walramstraße 31, Bart.

Edele Sarzer Sohltrouer sind billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart**, Friedrichstraße 37, Hinterh.

Familien-Nachrichten

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, Herrn

Jakob Wilhelm Kimmel,

Feldgerichtschöffe a. D.,

heute morgen nach kurzem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Wengandt.

Christiane Weigandt, geb. Kimmel.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Neugasse 7, aus nach dem alten Friedhofe statt. 18781

Verloren. Gefunden



Verloren! ein Rosenkranz aus kleinen Perlen und Goldgliedern, als Uhrkette zusammengefaßt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Nerothal 29.** 18331

Mittwoch, den 1. October, ist ein

schwarzer seidener Shawl entweder im Sturgarten oder aus einem Wagen heraus verloren worden. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der **Villa Louise, Parkstraße 2**, abzugeben.

Ein armes Mädchen verlor von der Steingasse durch die Webergasse bis zum Kranzplatz ein Portemonnaie mit ungefähr 10 Mk. Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Hirschgraben 22, im Laden, abzugeben. **Sichhornchen** zugekauft **Behrstraße 11.**

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke
von Mk. 25 an.

Havelocks und
Reisemäntel
von Mk. 20 an.

Rock-Anzüge
von Mk. 40 an.

Sack-Anzüge
von Mk. 28 an.

Jaquett-Anzüge
von Mk. 45 an.

Gehrocke u. Westen
von Mk. 36 an.

Fräcke und Westen
von Mk. 30 an.

Einzelne Röcke
von Mk. 14 an.

Hosen und Westen
von Mk. 12 an.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots
von Mk. 12 an.

Velociped-Anzüge
von Mk. 24 an.

Sport-Anzüge
von Mk. 30 an.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke
von Mk. 12 an.

Livréen.

Streng feste Preise.

Zur Herbst- und Winter-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.

Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet.

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse. 18812

Anfertigung nach Maass.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise.

Für
jüngere Herren
im Alter
von 15—18 Jahren:

Paletots
und
Schuwaloffs
von Mk. 15 an.

Kaisermäntel
und
Ulster
von Mk. 18 an.

Schüler-Anzüge
von Mk. 12 an.

Gesellschafts-
Anzüge.

Knaben-Garderoben
für

Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste
Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und
Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- und Kinder-
Paletots
vom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Streng feste Preise.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Montag Abend 9 Uhr:

General-Versammlung.Zu zahlreichem Besuche ladet ein 253
Der Vorstand.**Kranken-Unterstützungsbund der Schneider (E. H.)**

(Sitzale Wiesbaden).

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Vereinslotto von Faulbrunnenstraße 8 nach

Schwalbacherstraße 3,bei Herrn **Eller**, verlegt ist und Montag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr, Zahlabend und von da ab alle 14 Tage stattfindet.Es bittet die Mitglieder um pünktliche Einzahlung der Beiträge. 87
Die Ortsverwaltung.**Laden-Eröffnung.**

Meinen hochverehrten Kunden und werther Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oct. Kirchgasse 9 einen

Blumenladen

eröffnet habe.

Empfehle mich in allen in die Gärtnerei einschlagenden Arbeiten, zum Anfertigen von Bouquets jed. Art, Kränzen, Jardinières, Decorationen etc. bei allen vorkommenden Gelegenheiten unter Zusicherung pünktlicher und geschmackvoller Ausführung.
Hochachtungsvoll 18800**Aug. Müller,**

Gärtnerei: Platterstraße 74.

Restauration Hermann,

Nicolastraße 16.

Heute Spanjan.**Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.Gefucht eine gute Kammerjungfer, mehrere Erziehenden, ein besseres Zimmermädchen, das Kleidermachen kann, verschiedene feinebürgerl. Köchinnen, mehrere Hausmädchen, eine Köchin in Pension, ein gefuchtes Alleinmädchen zu zwei älteren Leuten, Haushälterinnen und zwei Küchenmädchen. Bureau Germania, Säfergasse 5.
Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18575Für ein hiesiges feines Damen-Confections-Geschäft wird ein
junges Fräulein von hübscher Figurals angehende Verkäuferin zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten sub **H. B. 400** an den Tagbl.-Verlag erb. 18701Gefucht ein Ladenmädchen in eine Schweine Metzgerei, fein bürgerliche und bürgerl. Köchinnen als Mädchen allein, bessere und einfache Hausmädchen, ein zuverlässiges Kindermädchen, zehn kräftige Küchenmädchen gegen guten Lohn durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches bei den Eltern wohnt, wird zur Ausbildung als Ladengehilfin von einem hiesigen Geschäft mit besserer Damentundschaft gesucht. Gehalt vom Tage des Eintritts an. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters und des Lebenslaufs sind unter **D. S. 87** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Eine tüchtige Verkäuferin in eine Schweine-Metzgerei gesucht. Näh. Friedrichstraße 47.

Kleidermacherinnen,
gute Taillen- u. Mäntel-Arbeiterinnen gesucht. 18691
Benedict Straus.Geübte Kleidermacherin sof. für dauernd gef. Römerberg 39, 2 St. l.
Eine ordentliche ältere Person zum Nähen und Feinstopfen gesucht. Näh. Parkhotel. 18753**Lehrmädchen**
ge sucht. **Wilh. Weber**, Buchgeschäft, Taunusstr. 2. 18776**Lehrmädchen**
werden gesucht bei Frau **Bender**, Schneiderin, Nerostraße 9, 1. St. 18712
Gesucht ein junges Mädchen zum Wasche-Ausbessern für sofort. Näh. Zahnstraße 5, Seitend. 2.**Junge Mädchen** können das **Namensticken** in Weiß, Bunt und Gold gründlich erlernen **Michelsberg 32**, Part. Mädchen können das **Kleidermachen** gründl. erlern. **Schwalbacherstr. 43**. Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Grabenstraße 11**. Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen **Wörthstraße 5, 4 St.** **Junge Mädchen** können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen. Näh. **Mauergasse 14, 2 St.**Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen **Michelsberg 18, 2.**
Eine Frau wird zum **Bedtragen** gesucht **Wörthstraße 11.** 18606Eine Frau zum **Bedtragen** gesucht **Morigstraße 22.****Tüchtige Arbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung in der **Couvert-Fabrik** von **Ernst Koepke**, **Dohheimerstraße.** 18714Ein fleißiges **Waschmädchen** wird für dauernd gesucht **Selenenstraße 5, 2 Tr.**Ein **Waschmädchen** gesucht **Adlerstraße 18.****Monatsmädchen** gesucht. Näh. **Beltrichstraße 5**, im Laden.Ein **Monatsmädchen** gesucht **Söthelstraße 3, 2.****Monatsmädchen** gesucht **Zahnstraße 3, 1 rechts.**Eine **brave fleißige Frau** zum **Putzen** gesucht.Näh. **Parkhotel.** 18754**Eine zuverlässige Person**gesucht, welche zwei Kinder von 3 und 4 Jahren Vormittags im Freien beaufsichtigen kann. Näh. **Emserstraße 16, 1 Tr.**Gesucht eine **Haushälterin**, welche die **Küche** versteht (**Norddeutsche** bevorzugt), eine **fein b. Köchin** nach **Berlin u. zwei Herrschaftsköchinnen**, **Bureau Germania**, **Säfergasse 5**. Gesucht **perf. Köchin**, f. f. **Fremden-Pension**, angehende **Kaffeeköchin**, **einf. gediegene Zimmermädchen** f. **Badehäuser**, **Leinwand-Beschlekerin**, **perf. Köchinnen** nach **Frankfurt, Holland, Paris, Schweizer** **Bonnen** und ein **Kindersfräulein** auf ein **Hofgut** durch**Ritter's Bureau**, **Taunusstr. 45, Laden.**Gesucht **feinbürgerliche Köchinnen**, **Allein- u. Hausmädchen**, **Kindersfräulein u. außerhalb**, eine **Haushälterin**, **zwei Verkäuferinnen**, ein **Fräulein z. Stütze**, **angeh. Kammerjungfer**, **Sotelszimmermädchen**, **geprüfte Erzieherin u. d. Ausland**, **Kindersfräulein u. Frankreich d. Mär. Victoria**, **Nerostr. 5**. Gesucht **drei Köchinnen**, **bürgerlich**, **vier Alleinmädchen**, **drei Landmädchen** durch **A. Eichhorn's Bureau**, **Herrnmühlgasse 3.****Eine tüchtige Köchin**, welche in der feinen Küche durchaus erfahren und etwas Hausarbeit übernimmt, **sofort** oder zum **15. October** gesucht. **Sprechstunden** von **9 bis 11 Uhr Morgens** und **7 bis 9 Uhr Abends**. **Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.** 18749Gesucht eine **feinbürgerl. Köchin** in ein **Pensionat**, eine **feinbürgerl. Köchin**, **evang.**, (**25 Mt. v. Mon.**) in eine **f. Familie**, **vier bis sechs feinbürgerl. Köchinnen** für **auswärts**, **besseres Hausmädchen** nach **auswärts**, **zwei einf. Hausmädchen** für **hier**, **sechs bis acht Alleinmädchen**, welche die **feine Küche** verstehen, in **11 Familien** durch das**Central-Büreau** von **Frau Warlies-Wintermeyer**, **Goldgasse 5, 1.**Ein **Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann und **Hausarbeit** übernimmt, und ein **tüchtiges Hausmädchen** werden **per 15. October** zu **mieten** gesucht. **Nur Solche** mit **besten Zeugnissen** wollen sich **melden** **Kapellenstraße 56.****Gesucht zum 15. October**
ein **erfahrenes Kindermädchen**, sowie ein **tüchtiges Mädchen**, welches **kochen** kann, **Rheinstraße 33**, **Part. r.** 17941Gesucht für **15. Oct.** ein **tüchtiges Dienstmädchen**, welches **jede Hausarbeit** versteht und **bürgerlich kochen** kann, **Diebrich**, **Rheinstraße 17, 1. St.**Tüchtiges **Hausmädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 17244

Ein Mädchen für Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht
Mauergasse 13, Part.

Ein Haus- und Küchenmädchen gesucht Lehrstraße 35,
in der Wirthschaft. 18581

Albrechtstraße 11 ein Mädchen auf 1. October gesucht. 17823

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 17805

Ein junges Mädchen gesucht Michelsberg 10. 18351

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 18494

Ge sucht ein reinliches Mädchen, welches jede Küchen- und
Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt. Gute Zeug-
nisse Bedingung. Wilhelmstraße 4, 3 Tr. 18477

Mädchen gesucht Gleichstraße 15 a, Part. 18605

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1 St. 18605

Ein zuverlässiges ev. Kindermädchen zum 5. October
gesucht Herrngartenstraße 17, 2. 18782

Ein kräftiges Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit für gleich
gesucht. Näh. Taunusstraße 15. 18782

Gesucht wird zum 15. October ein braves Mädchen für Hausarbeit,
welches Viehe zu Kindern hat, Ellenbogenstraße 6, Geflügeladen.

Ein braves fleißiges Mädchen wird gesucht Delsen-
straße 20. 18684

Ein braves Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh.
im Bürbürger Hof. 18782

Tüchtiges Mädchen, das kochen und waschen kann, gesucht
Neugasse 3, 1. 18782

Ein Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10. 18780

Ein fleißiges Zimmermädchen und ein sauberes Kindermädchen gesucht
Grabenstraße 5. 18780

Ein braves Dienstmädchen auf gleich gesucht Webergasse 48.

Ein anständiges fleißiges Mädchen,
welches tüchtig in Haus- und Küchenarbeit ist und Lust hat, das Kochen zu
erlernen, findet per 15. October Stelle Schlichterstraße 17, 3.

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen,
welches Kleider machen kann, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18751

Ein gebildetes Fräulein,
durchaus erfahren in der Küche, und im Haushalt, wird zur Stütze der
Hausfrau in kleinen Haushalt gesucht. Erwünscht wäre Kenntniß der
französischen Sprache und der Musik. Offerten unter A. L. 30 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ordentl. Mädchen gesucht Rheinstr. 89, 3
lmits. 18751

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum sofortigen
Antritt gesucht Sonnenbergerstraße 37, 2 Tr. 18773

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,
sofort gesucht. 18773

Gesucht werden Hotel-Zimmermädchen, eine Weißschneiderin nach auswärts
für sofort, mehrere Alleinmädchen für sofort, sowie ein nettes Mädchen,
in der Kinderpflege erfahren.

Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Ein Mädchen gegen hohen Lohn gesucht.
Central-Bür., Goldgasse 5, 1. 18780

Ein junges williges Mädchen vom Lande wird gesucht.
Näh. Webergasse 37, im Laden. 18780

Ein ordentliches nettes Mädchen für Hausarbeit per sofort gesucht
Neugasse 9, 1 Tr. 18780

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes reinliches Mädchen gesucht
Große Burgstraße 5, 2 Tr. 18780

Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 43, Hth, 2 Tr.

Ein fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Weber-
gasse 54, bei Gerhard. 18725

Gesucht zwei tüchtige Hotel-Zimmermädchen, mehrere Mädchen für
Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn, ein selbstständiger Küfer
durch Feilbach, Schulgasse 17.

Gesucht ein Mädchen von 15-17 Jahren Vormittags; leichter Dienst,
Lohn 11 M. und Kost. Rheinstrasse 56, 2.

Schänktamme sofort gesucht. 18725

Frau Immel, Sebanne,
Wellritzstraße 22.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geübte Näherin, im Ausbessern und Kleiderändern bewandert, sucht
noch 2 Tage Arbeit. Näh. Schwalbacherstr. 29 Hth. bei Frau Knorr.

Ein gebildetes Fräulein, welches perfect
englisch spricht
sucht Stelle als Verkäuferin. Off. u. M. R. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebildetes Fräulein, 25 Jahre alt,
der englischen
Sprache mächtig, sucht Stellung in einem feinen Geschäft irgend welcher
Branche. Off. unt. B. L. 2 an den Tagbl.-Verlag erb.

Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern. N. Bahnhofstr. 10, 5.

Eine tüchtige Wäscherin sucht Beschäftigung. Näh. Gleichstraße 16, Dachl.

Eine tüchtige Wäscherin sucht Beschäftigung. Näh. Steingasse 85.

Eine gut empfohlene Frau (Witwe), selbstständig in der feineren
Küche, sucht aushilfsweise des Tags über Beschäftigung. Näh. Schlichter-
straße 18, Frontspitze.

Stellen suchen eine resolute Küchenhaushälterin, eine junge
Haushälterin, perfecte Kammerjungfer, zwei Hotel-Zimmer-
mädchen, im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein, Haus- und
Kindermädchen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Empfehle Haushälterinnen, fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-
mädchen, welche kochen können, Kinderfrauen und Herrschafts-Haus-
mädchen mit besten Zeugnissen.

Frau Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15.

Stellen suchen drei feinbürgerliche Köchinnen für kleine
Familien, zwei nette Alleinmädchen, welche bürgerlich
kochen können, drei Herrschaftszimmermädchen mit vorzüg-
lichen Zeugnissen, drei Fräulein, welche perfect kochen
können, zur Stütze des Haushaltes, ein Kammerdiener mit
sechsjährigen Zeugnissen und prima Empfehlung, drei
gepr. Erzieherinnen, ein Kindermädchen und eine Weißschneiderin.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Fräulein geübten Alters sucht Stelle als Haus-
hälterin, Pflegerin oder zu Kindern.

Näh. Geisbergstraße 24.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle als
Hausmädchen oder als Alleinmädchen in
einem kl. Haushalt. Näh. Adlerstraße 32, Hinterh. 1 St.

Ein gebildete junge Dame, musik., m. Sprachkenntnissen, im Haushalt
Handarbeiten und Schneidern erfahren, sucht bei beschr. Anspr. passende
Stellung. In Holland bevorzugt. Gel. Offerten unter A. R. 25
an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. g. Mädchen sucht Stellung als Stütze o. Kinderfräulein. Das-
selbe ginge auch mit ins Ausland. Offert. unter P. S. postl.
Wierich.

Ein gebildetes Fräulein, der englischen und fran-
zösischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, Stellung in nur feinem Geschäft. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 18552

Ein junges starkes Mädchen, welches bügeln und jede Hausarbeit versteht,
sucht Stelle als Hausmädchen.

Frau Roth in Wierich, Armenruhstraße 10.

Ein besseres Mädchen, gewandt im Bescheiden, Schneidern u. Hausarbeit,
w. g. St. nach auswärts. Näh. Oranienstraße 17, Hinterh. 2 St.

Stellen suchen zwei kräftige Mädchen, welche gut bürgerlich
kochen können, langjährige Zeugnisse besitzen und hier noch
nicht gedient haben durch

Frau Schug, obere Webergasse 46.

A young English girl, well educated, desires to obtain
a situation with children in
either a German or English family. She will be disengaged at the
beginning of December Address C. E. R. 8 Tagbl.-Office.

Ein besseres Mädchen, geschickt in Handarbeiten, sucht Stelle
als Zimmermädchen oder auch zu größeren Kindern.

Näh. bei Frau Bippier, Friedrichstraße 12, Hinterhaus 2 Tr.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie sucht auf gleich Stelle
als Kindermädchen oder für Hausarbeit. Näheres Wellritz-
straße 33, Hinterhaus 1 St. r.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle; am liebsten als Mädchen
allein. Näh. Hellmundstraße 37, Seitenbau.

Ein nettes bescheidenes Alleinmädchen, welches die bürgerliche
Küche versteht, sucht Stelle. Central-Bureau, Goldg. 5, 1.

Ein in Nähen, Bügeln und Serviren sehr erfahrenes Hausmädchen mit
guten Attesten sucht baldige Stellung durch Grünberg's Stellen-
Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Zwei Mädchen suchen Stellen für Küche und Haus-
arbeit. Näh. Schachtstraße 24.

Eine j. Wittwe sucht Arbeit. Dieselbe versteht per-
fect die feine Küche und nimmt
auch Aushilfsstelle an. Näh. Mauergasse 13, Vorderh. 2 St.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Haus-
mädchen. Näh. Frankenstraße 20.

Hotelzimmermädchen, Weißschneiderinnen, Küchenhaushälterin, Zimmer-
beschleherin, Haushälterinnen für Herrschaftshäuser, bessere Mädchen
als Stütze der Hausfrau u. s. w. empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein tüchtiges gut empfohlenes Hotel-Zimmermädchen von aus-
wärts sucht sofort Stellung durch

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein aust. geübtes Fräulein, tüchtig im Haushalt, mit 8 und
4-jähr. Zeugn. sucht selbstständige Stellung. Central-Bureau
von Frau Warlies-Wintermeyer, Goldgasse 5, 1.

Ein Mädchen, welches die Küche durchaus versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 18, Vorberh. 2.

Eine junge Witwe, in allen Haus- und Handarbeiten selbstständig, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Näh. bei Frau Kies, Mauritiusplatz 6. mit guten Zeugnissen empfiehlt **Central-Bureau, Goldg. 5, 1.** **Placirungs-Bureau** M. Schwalbacherstraße 16, empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie Hoteliers das beste Dienstpersonal männlich u. weibl. jeder Branche, Dienstsuchende erhalten zu jedem Tag Stelle ohne Einschreibgebühr.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Die Bezirks-Direction der Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft für das ehemalige Herzogthum Nassau sucht fleißige und ehrenwertige Vertreter für hier und auswärts, gegen hohe Provision.

Näheres im Bureau Mainzerstraße 24 (Gartenhaus). 18642

Tüchtige Hauswirth, Bankarbeiter, gesucht bei **C. Fritz**, Schreinermeister, Hermannstraße 18. 18718

Ein tüchtiger **Glasergehülfe** gesucht Friedrichstraße 19. 18416

Tapeziergehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18264

Einige tüchtige **Tünchergehülfe** auf längere Zeit gesucht Rheinstraße 22. 17184

Ein junger **solider Schneidiergehülfe** erhält Jahresstelle Schwalbacherstraße 22. 17184

Ein selbstständig arbeitender **Gärtnergehülfe** auf ein Gut gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 39. **Wilh. Thon**. 18757

Herrschaftsdienner, ein gewandter, mit guten Zeugnissen findet zum sofortigen Eintritt sehr gute dauernde Stelle durch **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, Laden.**

Lehrling mit guten Schulfenntnissen auf sofort gesucht Marktstraße 9. **A. Messe, vorm. A. Willms**. 18794

Eisenwaarenhandlg., Magazin für Haus- und Küchengeräthe. Ein **Lehrling** gesucht bei **Chr. Müller**, Friseur, Ludwigstraße 2. 18222

Ein **braver Junge** als **Tapeziererlehrling** gesucht. **Strauss**, Michelsberg 26. 18222

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht bei **Herm. Mümpel**, Korbmacher, Mühlgasse 11. 14565

Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 18677

Ein **Gausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 18774

Ein junger **Gausbursche** gesucht Ludwigstraße 10. 18774

Ein **Gausbursche** gesucht Althaldstraße 41, im Laden. 18774

Ein **kräftiger Gausbursche** gesucht Langgasse 19. 18774

Ein **junger Bursche** für leichte Arbeit gesucht. **Wirthschaft zur „Schönen Aussicht“**, Augustastraße. 18774

Der sofort wird ein **junger Laufbursche** gesucht Große Burgstraße 8, im Tuchladen. 18774

Junger Ausländer

sofort gesucht. Vorgesprechen zwischen 8 und 9 Uhr heute Abend. 18770

Franz Führer, Ellenbogengasse 2. 18519

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Adlersstraße 4. 18519

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** sofort gesucht Schachtstraße 17. 18519

Ein **Fuhrknecht** gesucht Adlersstraße 15. 18519

Tüchtiger Schweizer sofort gesucht **Sonnenberg, Bahnhofstraße 1.** 18658

Einige Tagelöhner zum **Kartoffelausmachen** werden gesucht. **F. Niederhauer**, Hof Adamsthal. 18658

Tagelöhner für **Neubau** gesucht; desgl. ein **jugendlicher Arbeiter** Albrechtstraße 37, Part. 18797

Tagelöhner gesucht Schachtstraße 24. 18797

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, verheirathet, empfiehlt sich zum Krankenansfahren oder sonstiger Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18470

Ein **erfahrener Diener** (sehr vertraut in der Krankenpflege, **Massage**) sucht Stelle; auch nach auswärts. **Vorzügliche Zeugnisse u. ärztl. Atteste.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 18576

Ein **junger Mann** von ansehnlichen Eltern (vom Lande) der gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als **Kutscher** oder **Diener.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 18652

Ein **anständiger junger Mann** von guten Eltern, und der im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Stelle als **Ausländer.** Näh. Schulgasse 15, im Laden. 18652

Ein **gewandter Kutscher**, unverheirathet, gedienter Militär, auch in **Garten- und Hausarbeit** bewandert, sucht passende Stellung. Näh. bei **J. Hartmann**, Tünchmeister, Dohheim, Neugasse. 18652

Ein anständiger junger Mann

von gutem Herkommen, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als **Diener**, auch geht er mit ins Ausland. Näh. Neugasse 9, im Bazar. 18652

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Vermischtes.

* **Der Brieftaubensport** hat seit dem Jahre 1870 in Deutschland einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Es werden auf den Böden der Jücker wohl an eine halbe Million Brieftauben gehalten, von denen in der Sommerzeit Hunderttausende zur Ausbildung auf Reisen gesendet werden. Die am Schlusse derselben stattfindenden Wettfliegen haben mit jedem Jahre eine größere Bedeutung gewonnen. Denn nicht nur, daß ein sehr bedeutendes Kapital in Ehrenpreisen und Auszeichnungen umgelegt wird, es werden auch für den Kriegsfall seitens des Verbandes der deutschen Brieftaubenzüchter - Vereine an 50,000 ausgebildete Tauben dem allgemeinen Kriegs-Departement jährlich zur Verfügung gehalten, von denen ein großer Procentatz mehrwöchige Internirungen in den Festungen zu bestehen hat. So hat man es dahin gebracht, daß die Tauben auf größere Entfernungen pro Minute einen Kilometer durchfliegen, eine Entfernung von 300 Kilometer also in 5 Stunden. Die besten Leistungen jedoch schlagen diese Durchschnittsberechnungen bedeutend, z. B. wurden 430 Kilometer in 4 Stunden durchfliegen, aber dann auf Kosten der absoluten Sicherheit. Auf der vom 17. d. M. ab im Grand-Hotel Alexanderplatz in Berlin stattfindenden Ausstellung prämirter Brieftauben befinden sich viele, die in bestimmten Fristen flogen zwischen: Königsberg i. Pr. - Barmen (980 Kilometer), Polen - Saagenberg (882 Kilometer), Wien - Mühlheim (742 Kilometer), Berlin - Köln u. s. w.

* **Aus dem Thierleben.** In Köln war ein Arbeiter von seinem Herrn beauftragt, dessen großen Kettenhund, der durch seine Bissigkeit schon manchen Verdruß veranlaßt hatte, im Rhein zu ertränken. Zu diesem Zwecke band der Mann dem Hunde einen Ziegelstein an den Hals, stellte sich mit dem Thier auf den äußeren Rand eines Flosses und wollte eben sein Vorhaben ausführen, als der Hund mühsam gegen die Brust des Arbeiters sprang, wodurch dieser kopfüber in den Strom fiel. Das Thier lief schnaubend eine Strecke am Ufer entlang und sah sich, als der Stein sich aus der Schmir gelöst hatte, nach seinem Heuler um. Dieser war inzwischen ans Land geschwommen und blickte traurig seinem Strohtuch nach, der auf dem Strome trieb. Mäglich sprang der Hund ins Wasser, holte den Hirt heraus und legte ihn vor dem Arbeiter nieder. Dieser eilte, von dem Hunde begleitet, schleunigst in die Stadt.

* **Von einem verkümmerten Architekten** erzählt der Berliner Berichterstatter der Neuen Züricher Zeitung folgende ergötzliche Geschichte: Dieser Architect - der Name wird vorläufiger Weise verschwiegen - hatte für einen Berliner Kirchhof ein Erbgrabmätk und für einen Berliner Vorort eine Bahnhofswartehalle zu bauen. Er entwarf die Pläne, covertirte sie an beide Adressen und verschwand dann spurlos in Sommerferien. Als er wiederkam, sah er mit stillen Grauen, daß er die Pläne verwechselt hatte. Man hatte trotzdem fleißig darauf los gebaut. Als Bahnhofgebäude erhob sich in dem Vorort das stillvolle Erbgrabmätk, während auf dem Kirchhof eine „Wartehalle für die Ewigkeit“ in die Luft stieg!

* **Blausäure als Heilmittel.** Wie die „Bad. G. Z.“ berichtet, hat man die Beobachtung gemacht, daß Blausäure, der Luft in geringer Menge beigemischt, der Gesundheit sehr zuträglich ist. N. Reuter, der darüber einen Vortrag im Wiener Gewerbeverein hielt, hat gefunden, daß alle Arbeiter in Werkstätten, welche mit Blausäure zu thun haben, sich einer besonderen Gesundheit erfreuen und Brustkrankheiten nur selten anfallen. Dasselbe große Erleichterung wärten. Auch in der Karlsruher Fabrik von Cristofle will man diese Wahrnehmung gemacht haben. Die Blausäure, dieses stärkste aller Gifte, soll sehr verdünnt dem menschlichen Körper nicht schaden, dagegen alle Bacillen vernichten, so daß es möglicher Weise ein Mittel gegen die Lungenschwinducht wäre.

* **Das tiefste Bergwerk der Welt**, schreibt der „Iron“, ist wahrscheinlich die Kohlenzeche „St. André du Poirier“ in Frankreich, aus welcher jährlich 300,000 Tonnen Kohlen gewonnen werden. In das Bergwerk führen zwei Hauptschächte, der eine ist 2952 Fuß, der andere 3083 Fuß tief. Der letztere Schacht wird jetzt noch weiter vertieft, so daß er bald 4000 Fuß unter der Oberfläche der Erde zu liegen kommt. Merkwürdig ist, daß die Temperatur selten über 75° Fahr. steigt. In den Gold- und Silber-Bergwerken an der Küste des stillen Oceans hat man oft bei der halben Tiefe schon große Mühe, die Luft so kühl zu halten, daß man darin arbeiten kann. In einigen Gängen der Comstock-Mine steigt die Wärme manchmal auf 120° Fahr.

* **Dichter und Mathematiker.** Der englische poeta laureatus Tennyson erhielt kurz nach Veröffentlichung eines seiner berühmtesten Gedichte, der „Vision von der Sünde“, folgendes Schreiben des berühmten Arithmetikers Babbage: „Verehrter Herr, in Ihrem jüngst veröffentlichten Gedichte „Vision von der Sünde“ finde ich nachstehende ganz unrichtige Behauptung: „Jeden Augenblick stirbt ein Mensch, und wird einer geboren.“ Ich brauche Ihnen kaum zu bemerken, daß diese Berechnung, wenn zu treffend, die Folge haben müßte, daß die Gesamtbevölkerung der Erde stets die gleiche bleiben würde, während es eine wohlbekannte Thatsache ist, daß diese Gesamtbevölkerung an Zahl nicht beständig bleibt. Ich nehme mir daher die Freiheit Ihnen anheim zu geben, die erwähnte falsche Berechnung bei der nächsten Auflage Ihres schönen Gedichtes dahin richtig zu stellen, daß jeden Augenblick ein Mensch stirbt, 1/10 aber geboren werden. Die genaue Zahl ist allerdings 1,167, aber etwas Rücksicht muß auf das Verhältniß genommen werden. Ich habe die Ehre u. s. w. G. Babbage.“

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 5. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Tempel und die Jüdin“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.

Schützen-Verein. Geflügel-Schießen.

Wiesb. Bäcker-Gesülten-Verein. Nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft.

Gärtner-Verein „Sedera“. 8 Uhr: Abendunterhaltung.

Fischer-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball.

Gesangverein „Sarmonte“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.

Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 6. October.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. **Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Schützen-Verein. Geflügel-Schießen.

Turner-Juunung. Abends: Geiselige Zusammenkunft.

Schuhmacher-Juunung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Schneider-Juunung. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.

Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Deg. des Unterrichts.

Kalhof. Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.

Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Körtturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Übung der Fechttrige.

Fischer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Ruder-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Gesangv. „Akte Union“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-12 Uhr Vormittags.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11-1 und von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr. Besonders Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:								
510*	620†	740†	750	825*	9†	1010*	54*	638*	725†	745	848†	920	951*
1035†	1141	1211	1†	156*	235†		114†	1140	1222*	1257†	126		
350	450*	520†	620	627	658†		216	254†	330*	438†	528	614	644*
720*	740	824†	9†	924*	1020		720†	826*	848†	1017†	1030		

* Nur bis Cassel. † Verbindung nach Eoden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:								
71	840	855*	1046	1117	1232*	18	745*	915	1117	1153*	1232	240	
							43*	554	720	754*	845	915*	(nur an Sonn- und Feiertagen) 935
													* Nur von Wiesbaden.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
800	1010	140	325	630	530	937	11	53	816

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:				
510	715	1125	257	648	7	10	129	436	912

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Wiesbaden: Morgens 7 1/4, 9 1/4 (Eckelfahrt), 10 1/4 bis Köln; Mittags 1 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/4 Uhr bis Bingen; Morgens 10 1/2 und Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Billets und nähere Auskunft auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	762,5	760,4	759,6	760,8
Thermometer (Celsius)	5,3	16,5	7,5	9,2
Luftspannung (Millimeter)	5,9	4,8	6,3	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	34	82	68
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	W. mässig.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter.		heiter.	völl. heiter.
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.		—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. October: Veränderlich, trübe bis starker kühler Wind, Strichregen, Nachts kalt, im Süden vielach heiter.

7. October: Abwechslend, heiter, windig, Tags milde, Nachts kalt, Nebel.

Zuzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. Sept.: Dem Schuhmacher Friedrich Wilhelm Hermann Hilbrandt e. S., Gustav Friedrich Wilhelm. — Dem Schreinergehülfen Carl Ludwig Dauer e. L., Anna Marie Christiane. — 30. Sept.: Dem Kaufmann Walter Osper e. S., Carl Wilhelm. — 1. Oct.: Dem Restaurateur Nicolaus Sommer Jwillinge, e. S., Friedrich Carl Giovanni, und e. L., Anna Henriette Josephine. — 2. Oct.: Dem Tagelöhner Johannes Schwiabinger e. L., Anna. — 3. Oct.: Dem Tagelöhner Andreas Klein e. t. L.

Zufoboten: Verwitwt. Ritter Georg Kilian Anton Faust hier und Friederike Wilhelmine Pauline Moris hier.

Gestorben: 2. Oct.: Dienstmagd Anna Theisenroth, 30 J. 5 M. 28 T. — Marie Christiane Henriette, geb. Wintermeyer, Wittve des Lehrers Christian Dörr, 73 J. 4 M. 16 T.

Termine.

Montag, den 6. October.

Vormittags 11 Uhr: Verleigerung von Hausrecht auf dem städt. Lagerplatz an der Dohheimerstraße. (S. Tagbl. 232.)

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Wichtelsberg.

Montag, 6., und Dienstag, 7. October: Schlussfest Vorabend 5 1/2 Uhr, Morgens 8 1/2 Uhr, Morgens Predigt 9 1/4 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 6 Uhr 10 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr, Nachm. 4 1/2 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 6. October. 199. Vorstellung. 1. Vorstellung im Abonnement. Neu einführt:

Der Tempel und die Jüdin.

Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Heinrich Marschner.

Personen:

Gedric von Rotherwood, Ritter vom sächsischen Adel	Herr Rudolph.
Wilfried von Ivanhoe, sein verstoßener Sohn	Herr Heudeshoven.
Rowena von Sargottstunde, seine Mündel	Frl. Nachtigall.
Abelstare von Coningsburgh, vom Stamme der alten sächsischen Könige, Rowena's Verlobter	Herr Rodius.
Lucas de Beaumanoir, Großmeister des Tempel-Ordens,	Herr Chandon, a. G.
Albert Malvoisin, Präceptor der Stiftung Tempelkone,	Herr Winta.
Brian de Bois Guilbert, Maurice de Brach, Der schwarze Ritter	Herr Müller.
Wamba, Narr	Herr Börner.
Oswald, Haushofmeister	Herr Birde-Neß, a. G.
Robert, Knappe bei Bois Guilbert	Herr Schmidt.
Lochsh, Hauptmann der Yeoman	Herr Wenger.
Bruder Luc, der Einiebler von Copmanhurst	Herr Reumann.
Isaak von York, ein Jude	Herr Aglitz.
Rebecka, seine Tochter	Herr Bethge.
	Frl. Baumgartner.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Dienstag, 7. October: 3. e. M. wiederh.: Die beiden Leonoren.

Answärtige Theater.

Sonntag, 5. October.

Mainzer Stadttheater: „Der Trompeter von Säckingen“.

Frankfurter Stadttheater.

Opernhaus: „Lohengrin“. — **Schauspielhaus:** „Der Volksfeind“.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. **Beilage: Conliffengeister.** Roman von Theophil Zolling. (4. Fortsetzung.)
 3. **Beilage: Mein Feind.** Erzählung von Ivar Ring. Autorisirte Uebersetzung von M. v. Borch.
 5. **Beilage: Vermischtes.**
- Nachrichten-Beilage: Wiener Brief.** Von F. Groß.

Locales und Provinzielles.

-o- Seine Durchlaucht Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ist am Freitag Abend hier angekommen und im „Rhein-Hotel“ abgethegt.

= **Personal-Nachrichten.** Der neugeweihte Priester, Herr Bardenheier von hier, ist zur Aushilfe bei dem erkrankten Herrn Pfarrer Gombert nach Daisbach beordert worden.

-o- **Der Bürger-Ausschuss** hat in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung den Antrag des Gemeinderaths auf Bewilligung eines Ruhegehalts für einen Bediensteten bei der Kur-Verwaltung abgelehnt und dem Gemeinderath anheimgegeben, denselben vorerst noch einen Aufseherposten zu übertragen. — Der Vertrag mit dem Herrn Bürgermeister Wolff zu Biebrich, betr. Erwerbung des Mühlgefälles der „Salzmühle“ hat schließlich nochmals das Collegium beschäftigt. Der Firma W. Gail von hier, welche einen Theil der „Salzmühle“ erworben und darin eine Parquetboden-Fabrik errichtet hat, ist das Recht des Wasserbezuges aus dem Mühlgraben in den öffentlichen Büchern eingetragen worden. Da nun Herr Bürgermeister Wolff nicht mehr in der Lage ist, dieses Servitut zu besichtigen, so hat der Gemeinderath beschlossen, dennoch an dem Vertrage festzuhalten und mit der Firma Gail wegen Löschung des Servituts in Verhandlung zu treten. Die Stadt erwirbt den Mühlgraben mit Gefälle zu Zwecken der Neucanalisation, insbesondere „ber, um das Wasser des Salzbachs, welcher zugleich den Ausfluss des Klärbeckens bildet, rascher dem Rheine zuzuführen, und außerdem noch die ideale Hälfte eines Feldweges, sowie eine 10 Ruthen große Grundfläche, welche zwischen dem Mühlgraben und dem Salzbach liegt. Der Kaufpreis beträgt 30,000 Mark. Der Bürger-Ausschuss stimmte nunmehr dem Antrage des Gemeinderaths, das Kaufobject mit dem Servitut zu erwerben, zu und erklärte sich damit einverstanden, daß mit der Firma Gail wegen Löschung des Servituts verhandelt werde. Da der Mühlgraben trocken gelegt werden muß, so soll der genannten Firma der Wasserbezug aus dem nahegelegenen Fluthgraben durch Röhrenleitung ermöglicht werden.

= **Grabdenkmal.** Auf dem alten Friedhof, dem Eingang gegenüber auf der rechten Seite, ruht die allbekannte und beliebte Schriftstellerin Fanny Lewald an der Seite ihres Gemahls, des Schriftstellers Stahr. In voriger Woche erhielt die seither wohl nur wenigen bekannte Ruhestätte ein großartiges Grabdenkmal, auf das wir unsere Leser aufmerksam zu machen nicht veräumen wollen. Es besteht in zwei schwarzen Marmorplatten mit den Inschriften: „Adolf Stahr, geboren 22. Oct. 1805, gestorben 30. October 1876“ und „Fanny Lewald = Stahr, geboren 24. März 1811, gestorben 5. August 1889.“ Am Kopfende der Gruft sind in einer aufrecht stehenden Marmorwand die porträthähnlichen bronzenen Medaillonbilder des hier im Tode vereinigten Schriftsteller-Paares eingelassen. Das Denkmal ist von dem Bildhauer N. L. Schleicher in Berlin angefertigt worden.

= **Vom Vorstand des Frauen-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung** ergeht, so wird uns geschrieben, eine laute Bitte und Mahnung an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, in der Hoffnung, bei dem wachsenden Interesse, das die gute Sache des Gustav-Adolf-Vereins von Jahr zu Jahr unter uns findet, auch der stilleren Arbeit des Frauen-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung Freundinnen und Helferinnen zuzuführen, um in werththätiger Liebe die Vereins Sache zu fördern und die Noth bedrängter Glaubensgenossen nach Kräften lindern zu helfen. Gewiß

werden Manche, zu denen der Ruf bisher nicht gedrungen ist, dieser öffentlichen Einladung folgen und durch einen jährlichen Beitrag oder, soweit sie Lust und Zeit haben, auch durch den Besuch der Arbeitsstunden ihr Interesse an dem schönen Werke betheiligen.

-o- **Todesfall.** Das langjährige Mitglied des Feldgerichts und frühere Mitglied des Gemeinderaths, Herr F. W. Kimmel, ist gestern Früh im Alter von 82 1/2 Jahren gestorben. Der Verstorbenen hat während 27 Jahren bis in's hohe Alter, so lange es ihm seine Kräfte gestatteten, das Amt eines Feldgerichtsschöffen in treuer Pflichterfüllung ausgeübt.

= **Jauber-Abend.** Nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr, wird im „Casino-Saal“, Friedrichstraße 22, der königl. Preussische Hof-Prestidigitateur Professor Karl Stengel eine seiner interessanten Shows geben. Aus Frankfurt wird über den Künstler Folgendes geschrieben: „Seine Kartenkünste sind überhaupt unerreicht, es giebt keinen Prestidigitateur, der ihm nur annähernd auf diesem Gebiete gleichkommen kann. Eine seiner fesselndsten Ideen ist es, eine Karte, die sich jemand in einem Spiele, das Stengel nicht berührt, gemerkt hatte, zu errathen. Die Wirkung dieses Kunststückes ist eine verblüffende, und vergebens sucht man nach einer Erklärung dafür. Eines Tages erschien Herr Stengel im Bureau des Pariser Rothschild; der Chef des Hauses ersuchte ihn, eines seiner Karten-Kunststücke zu produciren. Herr Stengel zog ein funkelndes Spiel aus der Tasche und sagte dem Baron: „Senden Sie gefälligst dieses Spiel durch einen Ihrer vertrauenswürdigsten Beamten Ihrer Frau Gemahlin nach Hause mit der Bitte, sie möge sich eine Karte aus demselben merken und Ihnen auf einen Zettel aufschreiben, welche es gewesen.“ Dies geschah. Der Beamte kehrte mit der Antwort der Baronin Rothschild zurück, Herr Stengel warf einen Blick auf das Kartenpiel, und ehe Baron Rothschild das geschlossene Couvert geöffnet hatte, bezeichnete Herr Stengel die Karte, welche sich die Baronin gemerkt hatte. Seine Angabe stimmt mit dem, was auf dem Zettel verzeichnet war, überein.“

△ **Das herbliche Leben in der Natur** hat für den Spaziergänger jetzt etwas ungemein Anziehendes. Die prächtige Färbung der Laubbäume erfreut das Auge und giebt den Wäldern ein ungemein malerisches Aussehen. Die Entblätterung macht infolge des schönen, verhältnismäßig ruhigen Wetters nur geringe Fortschritte. Nur hier und da sieht man gelbe Blätter auf Wegen und Stegen gerade genug, um unser Herz mit einer wehmüthvollen Herbststimmung zu erfüllen, die auf dichterische und träumerische Naturen einen großen Reiz ausübt. Die letzten Sommerpflänzchen, welche der Fruchtreife zueilen, beiten ihren Samen in den warmen Schooß der Erde und verwellen dann bald. Die Wiesen haben ihr Grün dieses Jahr, zumal an geschützten Stellen, ziemlich lange bewahrt. Aber je mehr der October vordringt, desto schneller geht es mit dem Welken vorwärts. Die Wiesen, die heute noch im kräftigen Grün schimmern, sind binnen wenigen Tagen gelb und dürr und verleihen der ganzen Landschaft etwas Todtes. Uebrigens ist es merkwürdig, daß viele Frühlingspflanzen jetzt zum zweiten Male blühen. Wir konnten auf Spaziergängen in die Umgegend unserer Stadt mehrfach diese Erfahrung machen. Wahrscheinlich kommt dieses zweifache Blühen von der Feuchtigkeit und der Wärme, welche die letzten Wochen gebracht haben.

= **Kaiseröl.** Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Unglücksfälle, welche durch Explosion von Petroleumlampen hervorgerufen werden, sich immer mehr häufen und es mag daher angebracht sein, hiermit auf das nicht explodirende Petroleum, genannt „Kaiseröl“, aus der Petroleum-Raffinerie vorn. August Korff in Bremen hinzuweisen. Das Kaiseröl hat einen doppelt so hohen Entflammungspunkt, als das gewöhnliche standard white Petroleum, wodurch eine Explosion selbst beim Umfallen der Lampen vollständig ausgeschlossen ist. Dabei ist die Lichtstärke bedeutend größer, das Del von kristallheller Farbe und fast geruchlos. Aus dem Innerentheile dieses Blattes ist zu sehen, wo das Kaiseröl ächt zu haben ist.

= **Handen etc.** Daß auch die Beschriftung der Hände von Häusern und sonstigen Baulichkeiten nicht ungestraft zu bleiben braucht, kann man daraus schließen, daß in Stoff ein Schutzmann dieser Tage damit beschäftigt war, in dem Ausschis-Tempel auf der „Bellevue“ alle Namen aufzuschreiben, mit denen dort die Hände verunziert sind. Die Träger der Namen werden, soweit möglich, ermittelt und dann zur Strafe gezogen.

*** Personenstands-Aufnahme.** Termin hierzu behufs Veranlagung der Kassensteuer für 1891/92 ist von Königl. Regierung dahier auf Mittwoch, den 12. November l. Js., bestimmt und sind die Local-Verwaltungsbehörden angewiesen worden, zu veranlassen, daß diese Aufnahme an dem genannten Tage vorgenommen und wenn möglich beendet wird.

= Postaffären. Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß für die an die Postbehörden gerichteten Schreiben Porto nicht zu zahlen sei. Dem Oberpostdirector und den Postanstalten gegen daher häufig aus den Kreisen des Publikums Schreiben und Eingaben zu, welche unfrankirt in die Briefkästen gelegt worden sind, für welche die Abnehmer dann nachträglich das höhere Porto für unfrankirte Briefe zu zahlen haben. Es wird daher im allgemeinen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß auch für alle an die Postbehörde gerichteten Sendungen, welche in die Postbriefkästen gelegt werden, das volle Porto zu entrichten ist. Wer diese Ausgaben ersparen will, muß die betreffenden Sendungen im Bureau der Oberpostdirection oder im Amtszimmer der Postanstalt abgeben.

*** Kreuzbandporto.** Wie uns mitgeteilt wird, scheint es noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß seit einiger Zeit, wie wir berichteten, für Kreuzband-Sendungen von 50—100 Gramm ein Postporto besteht. Früher kostete ein Kreuzband von 50—250 Gramm innerhalb des deutschen Postgebietes 10 Pf.; jetzt stellt sich das Porto für ein solches von 1—50 Gramm auf 3, von 50—100 Gramm auf 5 und von 100—250 Gramm auf 10 Pf.

st. Ein gewaltiger Feuerschein machte sich am Freitag Abend über eine Stunde lang in der Richtung nach dem Rheine bemerkbar. Wohl ist es, den oftmals vordringenden mächtigen Flammensäulen nach zu urtheilen, möglich, daß in einem der Orte jenseits des Rheines, Rombach, Gonselstein u. c., ein Feuer von größeren Dimensionen gewüthet hat. Die gegenwärtige Erntezeit ist überhaupt die an Bränden reichste Zeit, da es vorkommt, daß die Bauernleute mit Licht des Abends in Scheunen und Ställen hantiren und man dabei nicht immer die nöthige Vorsicht walten läßt. Wir wollen nicht hoffen, daß dieser Feuerschein das Wahrzeichen eines Unglücks gewesen ist.

-o- Concurs. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Otto Kürschner hier, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsorte abwesend, ist das Concursverfahren eröffnet und Herr Rechtsanwalt Bojanowski zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 27. October cr. bei dem Königl. Amtsgericht VI anzumelden. Prüfungstermin ist auf den 3. November cr., Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

= Kleine Notizen. Bis heute sind bei dem hiesigen Rathskeller-Restaurateur über 100 Kellner-Offerten eingelaufen. — Im Laufe dieser Woche war die Sterblichkeit in unserer Stadt eine sehr geringe. Seit einer langen Reihe von Jahren war der Fall nicht eingetreten, daß von Sonntag bis Freitag Abend nur eine einzige Leiche, und zwar die eines Kindes, im Leichenhause sich befand. — Infolge von Gelfeststörung wurde gestern der an der Weistrafte wohnende 28 Jahre alte Kaufmann J. F. in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

-o- Bestwechfel. Herr Privatier Johann Sarg hat sein Haus Gelsenstraße 16 für 72,500 Mk. an Herrn Damenschneider Martin Biegand hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

Am Mittwoch Abend sprach im „Stolze'schen Stenographen-Verein“ dahier ein Studiosus über: „Die Stenographie an der Universität.“ Nezerent theilte mit, daß wohl auf allen Hochschulen die Stenographie Verwendung fände und das Bedürfnis nach einer Kurzschrift sich sehr bemerklich mache und viele Studirende bebauern, am Gymnasium die gebotene Gelegenheit, die Stenographie zu erlernen, nicht benutzt zu haben. Er führte dann weiter aus, in welchem Nachtheile der Currentrichter dem Stenographiekundigen gegenüber im Hörsaal sei, besfürwortete das Nachschreiben der Vorträge, welche der Professor abliest oder dicit, warnte jedoch vor der werthlosen Nachschrift der freien Vorträge und theilte sodann mit, daß die Professoren begeisterte Anhänger der Stenographie seien. Der Vortragende zeigte noch Bücher, in welchen die Vorträge in Stolze'scher Schrift sehr schön nachgeschrieben waren. Der Vorsitzende, Herr Paul, dankte dem Herrn Referenten für die interessanten Mittheilungen.

Der „Gabelberger'sche Stenographen-Verein“ eröffnet am 15. October, Abends 8 Uhr, in der Gewerbehalle (Zimmer Nr. 16) einen Unterkichts-Cursus. Anmeldungen zur Theilnahme an demselben nimmt der Vorsitzende des Vereins, Herr R. Wanderer, Weistrafte 17, entgegen.

-o- Zur Feier seines 10. Stiftungsfestes veranstaltet der Wiesbadener „Jüther-Club“ am Sonntag, den 12. October cr., in der „Kaiserhalle“ ein größeres Concert. Das demselben zu Grunde liegende Programm weist die Mitwirkung der „Gesellschaft Fraternitas“ nach, welche unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Lehrer Jäger, Chöre von Alt, Sopran u. c. zu Gehör bringen wird. Herr Cellist Fein wird ebenfalls dem Concerte seine Mitwirkung leihen und eine Cavatine spielen. Die Leistungen des Jüther-Clubs sind schon durch sein mehrfaches Auftreten im Surkhause in weiteren Kreisen so vorthellhaft bekannt, daß die Besucher des Stiftungsfestes einen gemüthlichen Abend erwarten dürfen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der eigentliche Fahrbaum zwischen dem neuen Rathhause und dem „Hotel zum Grünen Wald“ ist so schmal, daß tagtäglich Droschken und sonstige Fuhrwerke, um schnell an dem vielen dort passirenden Lastfuhrwerk vorbei zu kommen, einfach über die Straßenecke auf den gepflasterten Bürgersteig (an der Rathhausseite) fahren und dadurch die Fußgänger häufig in die Gefahr bringen, überfahren zu werden, welcher Schreiber dieses dort vor einigen Tagen nur mit genauer Noth entronnen ist. Es

ist deshalb dringend wünschenswerth, daß der Fahrbaum daselbst entsprechend erweitert und das Trottoir erhöht wird, um zufällig das Ueberfahren zu verhindern. Auch schon mit Rücksicht auf den zu eröffnenden Rathhaus-Bau dürfte sich solches empfehlen, da es wohl nicht ausbleiben wird, daß mancher aus dessen Tiefen steigende Besucher nicht mehr die nöthige Behendigkeit haben möchte, den Droschken schnell aus dem Weg zu springen.

= Wiesbaden, 4. Oct. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Feinzel, Ober-Stabsarzt 1. Kl. und Regls.-Arzt vom Fül.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Gen.-Arzt 2. Kl. und Corps-Arzt des 15. Armeekorps; Dr. Herhold, Milit.-Arzt 1. Kl. von der Verluhgs-Abtheilung der Artillerie-Prüfungs-Commission, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 3. Bats. des Fül.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, befördert. Dr. Thel Stabs- und Bats.-Arzt vom 3. Bat. der Reserve des Fül.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, zum Weist. Jäger-Bat. No. 7, veriekt.

= Diebrich, 3. Oct. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Commerzienrath Dr. Kalle die dem Herrn Bürgermeister Heppenheimer gehörige, neben seiner Fabrik gelegene Kurfürstsmühle vollständig zu erwerben. Das große Besitzthum, in dem der Salzbach, oder richtiger gesagt der Füllgraben, in den Rhein mündet, soll theilweise umgebaut, und das etwa vier Meter betragende Straßengefälle zu Fabrikzwecken nutzbar gemacht werden. Ohne Erwerbung des Mühlengefälles der Kurfürstsmühle hat der Ankauf des Gefälles der Salzmühle seitens der Stadt Wiesbaden keinen rechten Zweck. Bei den nothwendig werdenden Bach-Regulirungs-Arbeiten sind der Wiesbadener Stadt-Verhörde beinahe die Hände gebunden und Streitigkeiten unausbleiblich. Da dieses Gefälle ein bedeutend größeres als das der Salzmühle, werden begreiflicher Weise auch Herr Bürgermeister Heppenheimer und seine Mit-Erben eine entsprechend höhere Summe verlangen, als Herr Bürgermeister Wolff.

* Diebrich, 4. Oct. Infolge einer Anregung im Gemeinderath wurde der Herr Bürgermeister ermächtigt, das Gesuch zur Einführung einer Stadterntenspreich-Einrichtung ebenfalls mit zu unterzeichnen.

* Mittelheim, 3. Oct. Unsere Gemeinde hat sich tüchtig gefreut, um das 25-jährige Wirten unseres hochwürdigsten Herrn Pfarrers W. Nicolai in heiligem Orte festlich zu begehen. Auf besonderen Wunsch des Herrn Jubilars findet die Feier am Sonntag, den 5. October, statt.

* Hildesheim, 3. Oct. Im Aborte eines hiesigen Hauses wurde vorgestern Abend die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Letzteres ist, wie die ärztliche Obduction ergab, lebend zur Welt gekommen. Die Untersuchung gegen die Mutter, ein hiesiges, bisher unbescholtenes Dienstmädchen, ist eingeleitet.

* Gumb, 2. Oct. Von dem gestern Nachmittag um halb 3 Uhr hier vorbeifahrenden Schnellzuge wurde das 9 Jahre alte Töchterchen des unterhalb Gumb stationirten Bahnwärters Schnupp vom Zuge erfasst und bei Seite geworfen; die Verletzungen des Mädchens sind derart, daß an seinem Ankommen gesweifelt wird.

= Vogel, Kreis St. Goarshausen, 1. Oct. Unter Vorsitz des Präsidenten, Herrn Stahl, hielt der 15. Landwirthschaftliche Bezirksverein eine Ausstellung von Rindvieh und Schweinen ab. Da das Wetter überaus schön und warm war, war die Ausstellung sehr gut besucht, zumal es auch Nicht-Mitgliedern erlaubt war, ihr Vieh zur Ausstellung zu bringen, wenn sie sich in den Verein annehmen lassen würden. So war der Andrang ein sehr großer, und die Preisrichter hatten eine harte Arbeit, um den an sie gestellten Anforderungen zu genügen und gerecht zu werden. Das prämirte Vieh wurde am Nachmittag unter Vorantritt des Vereins, der Ehren-Mitglieder und geladenen Gäste und einer Musik-Capelle durch den festlich geschmückten Ort geführt, wo eine Tribüne erbaut war, von welcher die Preise durch den Präsidenten vertheilt wurden. Die Preis-Vertheilung begann mit einer, von dem Vorstandesmitglied, Herrn Dönges in Vogel, sehr gelungenen, sachlichen Rede, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, als den Förderer und Schirmherrn der Landwirthschaft, schloß, und in welches die tauendköpfige Menge einfiel. Darauf ergriff der Präsident noch einmal das Wort und ermahnte die Menge, so viel wie möglich das ausländische Vieh abzuschaffen und nur das einheimische selbst aufzuziehen. Als Preisrichter fungirten: Bürgermeister Messendorf (Strüth), Gutsbesitzer Wefelbächer (Wartenberg), Gutsbesitzer Catrain (Nastätten), Bürgermeister Großmann (Wiesel), Posthalter Lehr (Ufingen), Deconom Wasler (Michelbach). Preise für Bullen: 1) Christian Lauer (Delsberg) 1. Staatspreis und 50 Mk.; 2) Jac. Thielmann (Hof Spristersbach) 2. Staatspreis und 30 Mk.; 3) Joh. Brüder (Gernich) 3. Staatspreis und 50 Mk.; 4) Adolf Minor (Vogel) lobende Anerkennung; 5) Gg. Theis (Wierfeld) lobende Anerkennung; 6) Wilhelm Diehm (Nupperthorfen) lobende Anerkennung. Preise für Kühe: 1) Ph. Braun (Miehlen) 1. Staatspreis und 50 Mk.; 2) Ph. Göl (Miehlen) 2. Staatspreis und 50 Mk.; 3) Ph. Wiles (Reichenberg) 3. Staatspreis und 50 Mk.; 4) Ph. Hinterwälder (Miehlen) 1. Vereinspreis und 25 Mk.; 5) And. Kellerbach (Holschhausen) lobende Anerkennung; 6) Bürgermeister Maus (Vogel) lobende Anerkennung. Preise für trächtige Rinder: 1) Christ. Göl (Nastätten) 1. Staatspreis und 50 Mk.; 2) Wilh. Dalem (Hof Schwöll) 2. Staatspreis und 50 Mk.; 3) Peter Minor (Holschhausen) 3. Staatspreis und 50 Mk.; 4) Wilh. Fuhr (Endlichshofen) 4. Staatspreis und 50 Mk.; 5) Göl (Diehart) 1. Vereinspreis und 25 Mk.; 6) Ph. Krause (Delsberg) 2. Vereinspreis und 25 Mk.; 7) Bürgermeister Maus (Vogel) lobende Anerkennung; 8) Göl. Lanber (Holschhausen) lobende Anerkennung; 9) Ph. Bruch (Holschhausen) lobende Anerkennung; 10) Joh. Pfeiffer (Wier) lobende Anerkennung; 11) Ph. Medhardt (Miehlen) lobende Anerkennung. Preise für Zugschsen: 1) Ant. Giller (Vogel) 1. Staats-

preis und 50 Mk.; 2) H. Dillenberger (Miel) 1. Vereinspreis und 25 Mk.; 3) Jakob Salinger (Nöcker) lobende Anerkennung; 4) Pet. Thomas (Mantzen) lobende Anerkennung. Preise für Mutterchweine: 1) G. Meber (Kerjchied) 1. Vereinspreis und 15 Mk. 2) Rud. Giller (Vogel) 2. Vereinspreis und 10 Mk.; 3) Karl Ruzg (Holsbäuser) 3. Vereinspreis und 15 Mk.; 4) Joh. Maus (Meyhenhain) lobende Anerkennung. Preise von der Gemeinde Vogel für Schweine: 1) Adolf Minor (Vogel) 10 Mk.; 2) Joachim Giller (Vogel) 10 Mk.

Erbenheim, 3. Oct. Die Joh. Mannhardt'sche Thurmuhren-Fabrik aus München schreibt uns: „In Ihrem geehrten Blatte Nr. 228 ist aus Erbenheim eine Notiz enthalten, die der Wahrheit nicht entspricht und gekannt wir uns, Ihnen ergebenst mitzutheilen, daß 1) die große Berliner Mathaus-Thurmuhr von uns angefertigt, und daß 2) dieselbe von Herrn Mannhardt selbst aufgestellt wurde. Herr Pedel wurde ihm nur als Hilfsarbeiter beigegeben.“

Jurgingen, 3. Oct. Der Güterverkehr an dem in der Nähe unseres Dorfes gelegenen Bahnhof der Hess. Ludwigsbahn ist in letzter Zeit ein recht lebhafter gewesen, da die Landwirthe der Umgegend (besonders die Mitglieder des rührigen Consumvereins zu Willshausen) ihre künstl. Düngstoffe und Krafftuttermittel gemeinschaftlich beziehen und die verkauften Äpfel aus den Nachbarorten zum großen Theil von hier aus verhandelt werden. Dieser Tage kamen hier mehrere 1000 Centner Äpfel zur Verladung nach Hamburg zum Preise von 9 Mk. 50 Pfg. das Malter (100 Kilogramm). — Die Jagd lieferte bei uns bis jetzt nur geringe Ausbeute.

Niederhohheim, 4. Oct. Unter zahlreicher Theilnahme wurden heute die irdischen Reste unseres langjährigen Lehrers Dienstadt zur Grabruhe gebracht. Der größte Theil hiesiger Einwohner gehört zu den Schülern des Verstorbenen, dem ein ehrendes Andenken gesichert ist.

Aus dem Forstbachtal, 3. Oct. Das prächtige Herbstwetter nach rauhen und unruhlichen Sommertagen zeitigt allerlei Abnormitäten in der Natur. Von hübschen Obbäumen hat das „Tagblatt“ schon berichtet. Daß aber in unseren Wäldern noch jetzt (oder besser schon wieder) reife, unreife und blühende Erdbeeren, Heidelbeeren und Himbeeren in Menge angetroffen werden, gehört gewiß zu den Seltsamkeiten, und wird von den vielen Besuchern unserer herrlichen Launisch-Landschaft mit Bewunderung begrüßt.

Wilmars, 3. Oct. Die zur Herstellung einer festen Brücke über die Lahn bei Wilmars erforderlichen Projectarbeiten schreiten allmählich vorwärts. Die Herstellung eines generellen Entwurfs nebst Kostenüberschlag ist dem Königl. Wasserbau-Inspector Wolfiram zu Diez übertragen worden. Die Bausumme, die auf ca. 124,000 Mk. veranschlagt ist, soll durch Aufnahme eines Capitals, welches amortisirt werden soll und durch Beiträge der Gewerkschaften beschafft werden; auch soll die Landes-Direction um einen Zuschuß ersucht werden.

Homburg v. d. S., 1. Oct. Vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde heute die Klage des Herrn Dammelher 2. Jacobi dahier gegen den Fabrikanten und Gemeinderath Herrn Heinrich Mädel wegen Verleumdung verhandelt. Die Anklage geht — nach dem Bericht der „Kreis-Zeitung“ — dahin, daß Herr Mädel am 19. Februar, resp. 15. März in einer Gemeinderaths-Sitzung die Aeußerung gethan habe, Herr Baumeister Jacobi hätte beim Bau des Kaiser-Wilhelm-Bades das Vertrauen der Stadt mißbraucht. Nach etwa halbstündiger Verhandlung wird das Urtheil verkündet, wonach in der Aeußerung nach Maßgabe der Sachlage eine Verleumdung nicht zu erblicken sei und daher auf Freisprechung zu erkennen. Die Kosten wurden dem Kläger zur Last gelegt.

Frankfurt a. M., 4. Oct. Man erinnert sich noch der sensationellen, auf Verreiben der nordamerikanischen Regierung am 20. Januar d. J. erfolgten Verhaftung des Kaufmanns Siegmund Löwenherz. Der Verhaftete, dem man große Betrügereien zur Last legte, ist nunmehr, wie der „Frankf. G.-A.“ erfährt, auf freien Fuß gesetzt worden.

Kassel, 2. Oct. Vor einiger Zeit erregte hier, wie die „Hess. Post“ meldet, die Verhaftung eines Sekonde-Lieutenants allgemeines Aufsehen. Derselbe ist nun vom Kriegsgericht zu sieben Jahren Zuchthaus, Degradation, Ausstoßung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt worden. Er soll sich eines schweren Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht haben. — Ein in den Fall verwickelter Unterofficier wurde ebenfalls degradirt und zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schulnachrichten. Herr Lehrer Emil Weber zu Hörtheim ist vom 1. November d. J. ab zum Lehrer an der Elementarschule zu Griesheim, Kreis Höchst, ernannt worden. — Der katholische Hauptlehrer Herr Heinrich Hoffmann in Höchst a. M. ist anlässlich seines Lebensjubiläums in den Ruhestand durch Verleihung des Hohenzoller-Ordens ausgezeichnet worden.

(Nachdruck verboten.)

Wiener Brief.

(Original-Feuilleton für das „Wiessbadener Tagblatt“.)

Wien, 2. October.

Triumphbogen spannen sich über die Straßen Wiens, von vielstimmigen Hochrufen erdröhnt die Luft, die Bevölkerung der österreichischen Residenz hat ihrer Freude an dem innigen Verhältnis der Brüderreiche wieder einmal lebhaften Ausdruck verliehen. Wie gerne wollte ich in Schilderung und Beschreibung mich ergehen und in meinem diesmaligen

Briefe ein Echo des Begeisterungssturmes erklingen lassen, der mich umrauscht! Aber der feuilletonistische Berichtstatter, angewiesen auf die bedächtige Post, hat es nicht so gut, wie jene seiner Collegen, welchen der Telegraph zur Verfügung steht; sie haben ihn längst überholt, haben längst alles Merkwürdige in die Welt hinausgeblätzt, wenn Unzereins sich anschicken möchte, die neuesten Vorgänge zu erzählen. In solcher Erkenntniß unterlasse ich es, auf die Einzelheiten des glänzenden Empfangs einzugehen, den Kaiser Wilhelm hier gefunden hat. Der finstere Draht hat Ihnen Alles ausgeleuchtet, womit ich lüchelnd hinterher käme, aber das Eine kann ich mir doch nicht versagen: festzustellen, daß von Jahr zu Jahr das Bündniß der Kaiser in immer nachhaltigerer und tieferer Weise zu einem Bündniß der Völker wird. Die Staatsfrage hat sich zu einer Herzensfrage umgestaltet — und heute darf man behaupten, daß solche Wendung auch die zweifelsüchtigen Gemüther belehrt hat, welche ehemals zwischen der Allianz der Monarchen und jener der Nationen schwarzweißlich eine scharfe Linie ziehen mochten... Warme Liebe ist es, mit der Wilhelm II. hier begrüßt wurde, die Herzen schlugen ihm entzückend entgegen, seine Ankunft bedeutete uns Wienern einen Festtag. Aber, wie gesagt, die vorgezogenen Kinder des Geschicks durften den elektrischen Funken zum Dolmetsch ihrer Festtagsfreude machen — der archaisch schreibende Chronist kann sich dem allgemeinen Jubel nur nachträglich anschließen. — Und das ist zugleich vom Uebel, aber auch zum Guten, denn er käme sonst nicht dazu, auch von etwas Anderem zu sprechen, als von den historischen Ereignissen. Speciell der Autor dieser Zeilen weiß ohnehin kaum, was er zuerst erwähnen soll aus dem thurmhoch aufgestapelten Stoffgewirr, das sich vor seinem geistigen Auge erhebt. Zufällige Umstände hatten mich verhindert, meinem letzten Wiener Briefe so rasch, als ich es gewünscht hätte, wieder einen folgen zu lassen, und was ist seither Alles geschehen? Wenn man vor sich hinlebt ohne Merkzeichen der einander abfolgenden Tage und Wochen, so gewahrt man kaum, welche Fülle von neuen Thatfachen jeder Augenblick gebärt. Es ergeht einem da, wie mit den Menschen, in deren nächster Nähe wir atmen; kaum bemerken wir an ihnen eine Aenderung, weil sie sich eben fortwährend ändern und uns keine Nuße zur Wahrnehmung übrig lassen. Begegnen wir aber einem Freunde, den wir lange nicht gesehen haben, so entdecken wir erkannt, welche Umwandlungen mit ihm vorgegangen sind. Entsetzen wandelt mich an, wenn ich mich zu entsinnen suche, was ich Ihnen an zu registrierenden Zwischenfällen säublig bin. Auf das vierte deutsche Sängerkette mühte ich zurückzukehren; von der land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung berichten, die in den letzten Tagen liegt; vom Hochwasser, das Wien mit einer Ueberschwemmung bedrohte, in Prag aber so gräßliches Unheil anrichtete, daß vor der Stimme des Unglücks aller Streit zwischen Deutschen und Czechen stillestand; von den gemeinderäthlichen Debatten über „Groß-Wien“, über die Vereinigung der Hauptstadt mit den Vororten; von den unerquicklichen Scandalen, welche im Befolge der Landtagswahlen einhergingen. Es ist besser, ich rolle all' diese Bilder nicht wieder auf, sondern verzeichne das Nächstliegende und aus diesem nur das Erfreuliche. Und um sogleich etwas Erfreuliches zu nennen, weise ich darauf hin, daß vor einigen Tagen die literarische Gemeinde Wiens das sechzigste Wiegensek einer großen Schriftstellerin beging. Marie von Ebner-Eschenbach war der Gegenstand aufrichtiger Huldigungen, und wenn sie gewollt hätte, würde ihr Jubelkranz sich zu einem lärmenden gefornit haben. Baronin Ebner, die vornehme Schriftstellerin, deren abgeklärte Weisheit mit feinstlicher Güte nichts gemein hat, ist eine stille Frau, sie schafft, um des Schaffens willen; auf den offenen Markt will sie nicht hinaustrreten. Jahrelang schrieb sie Meisterwerke, ohne die ihr gebührende Beachtung zu erlangen; aus dem Deutschen Reiche mußte der Ruhm ihr zukommen, damit sie auch in der Heimath als eine der bedeutendsten Vertreterinnen unseres Schriftthums anerkannt wurde; jetzt, da der volle Lorbeerkranz auf ihrem schon von Silberfäden umwobenen Scheitel ruht, entzieht sie sich gerne jeder Ovation. Ihren sechzigsten Geburtstag verbrachte sie auf ihrem ererbten Schlosse Biskowitz in Mähren. Sie wollte mit sich allein sein. Briefe und Depeschen folgten ihr in unabsehbarer Zahl in den stillen, grünen Wäldern, die Zeitungen machten es sich zur Ehrenpflicht, sie zu beglückwünschen; am herzlichsten und wärmsten waren vielleicht die stummen Gratulationen Derer, welche sich an die treffliche Dichterin persönlich nicht heranwagten, sondern auf ihre Art eine Feier veranstalteten, indem sie sich in eine der köstlichen Novellen der Ebner vertieften oder aus ihren gedankenschweren Sprüchen nachhaltige Anregung schöpften. Frau von Ebner ist von Hause aus eine Gräfin Dubsky; sie gehört dem österreichischen Hochadel an, aber geistig hat sie sich von ihm losgerungen; deshalb darf man jedoch keineswegs annehmen, daß sie nach unten hin coquette ist. Sie ist eine Individualität für sich; scharfen Blickes hat sie die vornehme Gesellschaft wie auch das Volk erkannt, sie ist ganz auf sich selbst gestellt, mit dem

Auge des Künstlers betrachtet sie die Menschen und die Dinge. Charakteristisch für diese merkwürdige Persönlichkeit ist es, daß sie — durch ihre Geburt, wie durch ihre Heirath mit einem General zu den obersten Reihen zählend — niemals den leisesten Versuch gemacht hat, eine gesellschaftliche Rolle zu spielen. Ihr Name prangt auf einer Reihe von Büchern, die heute schon zum eisernen Bestande der deutschen Literatur gehören; im Uebrigen hat man ihn nie nennen gehört. Ihre Passion ist — die Uhrmacherei. In ihren Ruhestunden reparirt sie Uhren mit vollendetester Meisterschaft. Sie verräth diese Neigung in einer ihrer schönsten Erzählungen: „Lotti, die Uhrmacherin“. Im Uebrigen sitzt sie tagelang in ihrem behaglichen Heim im vierten Stockwerke eines alten Wiener Hauses und bringt Unergründliches zu Papier. Mit den Jahren hat ihre Productionsfähigkeit nicht abgenommen, sie ist eher gestiegen, Beweis dessen sind ihre zwei letzten Romane: „Das Gemeindefind“ und „Unzuführbar“. Ich gestehe, daß mir unter den Hervorbringungen der Ehner ihre Aphorismen das Liebste sind. In knappen, harmonisch abgeschlossenen Sätzen bietet sie die edlen Früchte reicher Erfahrung und klarer Erkenntniß, und sie offenbart in ihnen eine unendliche Güte und Menschenliebe. Sie ist eine Realistin, aber keine Pessimistin. Sie sucht die Wahrheit, aber nicht in der Pfütze, und unterwegs pflückt sie gerne eine farbenherrliche, süß duftende Blume, welche die Sinne ergötzt. Wer einige ihrer Aphorismen vernommen hat, wird die Sehnsucht empfinden, sie alle kennen zu lernen. Auf gut Glück citire ich den einen und anderen Ausspruch: „In dem ganzen Bereich menschlicher Schuld giebt es nur eine unverzeihliche: nicht vergeben können.“ — „Manche Menschen haben ein Herz von Eisen und mitten drin' ein Fleckchen so widerwärtig weich wie Brei.“ — „Es giebt keine schüchternen Bekehrte mehr, es giebt nur noch schüchternen Mütter.“ — „Einem Künstler, von dem Nichts gefällt, dem kann auch Nichts gefallen.“

Neben der lebenden und wohl noch auf lange hinaus schaffenskräftigen Dichterin muß ich einen todtten Dichter nennen. Kürzlich wurden die Gebeine Johann Nestroys exhumirt, um auf dem Central-Friedhofe einem „Ehrengrabe“ überantwortet zu werden, einer jener reich geschmückten Ruhestätten, welche der Wiener Gemeinderath besonders verdienten Männern widmet. Nestroy (1802—1862) war Schauspieler und Dramatiker, Beides mit ganz und gar wienerischem Gepräge. Man pflegt ihn den „localen Aristophanes“ zu nennen. Er war ein genialer Faun als Darsteller wie als Autor. Spott und Hohn waren die Elemente, in denen er sich am liebsten bewegte. Von Ferdinand Raimund, dem „österreichischen Schiller“, schlug er eine Brücke hinüber zu Jaques Offenbach, der in seinen gelungensten Operetten das Götterwesen und die Antike parodirte. Er kam der Neigung der Wiener für die Parodie entgegen, ja, er förderte sie, er zog sie groß, er machte bissige Mandglossen zu den erhabensten Gedichten unserer edlen Klassiker, aber trotz dieser Schattenseiten seiner Wirksamkeit darf er den Anspruch erheben, unvergessen zu bleiben, denn er gebot über eine unermeßliche Fülle von wahrhaft glänzendem Witz, er war ein Weltweiser, angethan mit der Schellenkappe, er geberdete sich als der Hofnarr Sr. Majestät des Publikums, dem er mit farbenreichem Lachen die bittersten Wahrheiten sagte. In einer Geschichte der Entwicklung geistigen Lebens in Oesterreich wird die Figur Johann Nestroys ebenso wenig fehlen dürfen, wie jene Eduard Bauernfelds. Seine Stücke sind Legion. Er verfasste sie in fliegender Eile für das augenblickliche Bedürfniß (einige Zeit war er Director des Carltheaters), er schüttelte sie sozusagen aus dem Aermel, benützte wahllos vorhandene Stoffe, machte Duzende Anlehen bei den Franzosen, aber er modelte das fremde Material nach seinem eigenen Geiste um, und was er brachte, trug den unverkennbaren Nestroy'schen Stempel. Auch wo die Handlungen seiner Stücke auf schwachen Füßen stehen, macht das Beiwerk seine Wirkung, und auch in den mißlungenen Werken verspüren wir den Athem einer ungewöhnlichen Begabung. Viele seiner Stücke sind ungedruckt geblieben, von anderen hat sich nicht einmal das Manuscript erhalten. Er hatte eine cynische Bescheidenheit, die er in die Worte kleidete: „Bis zum Vorbeer verweig' ich mich nicht. G'fallen sollen meine Sachen, unterhalten — lachen sollen die Leut', und mir soll die G'schicht' a Geld tragen, daß ich auch lach', das ist der ganze Zweck. G'schickliche Sachen schreiben und damit nach dem Vorbeer trachten wollen, das ist grad so, als wenn Einer Zwetschen-Krampus (eine aus gedörrten Pflaumen gefertigte, für Kinder bestimmte Figur des Anechtes Ruprecht) macht und giet: sich für einen Nivalen von Canova aus“. In Betreff einzelner seiner Stücke verbat er sich die Drucklegung ausdrücklich, auch für die Zeit nach seinem Ableben. Begreiflicher Weise herrschte in weiten Kreisen der Wunsch, Nestroys Schriften vor dem Untergange bewahrt zu sehen. Bis jetzt, fast dreißig Jahre, nachdem er geschieden, deren Vincenz Chiavacci und Ludwig Ganghofer eine Ausgabe von „Johann Nestroys gesammelten Werken“. Diese beiden Schriftsteller haben damit über die schwarz-gelben Pfähle wandern

müssen — ein für den Wiener Verlags-Buchhandel beschämendes Moment. Ein hiesiger Verleger hatte seinerzeit Grillpargers Werke erworben; anstatt sie zu veröffentlichen, gab er sie an Gotta weiter. Für den ganzen Nestroy bot ein anderer Wiener Verleger 750 Gulden Honorar. Bon z in Stuttgart dagegen entschloß sich zu namhaften Geldopfern, und er läßt nun in vornehm ausgestatteten Lieferungen den ganzen Nestroy erscheinen. Wenn dieser elegant ausgestatteten Hefte liegen bisher vor.*) Uebrigens wird Nestroy nächstens auch eine theatralische Auserlesung feiern. Seit Jahren wird dieses oder jenes seiner Stücke nur als Lückenbüßer in ungenügender Besetzung gespielt. Das Deutsche Volkstheater bringt noch im October die Nestroy'sche, von Chiavacci und Ganghofer modernisirte Posse „Der Flüchtling“, die noch nie aufgeführt wurde, oder über deren etwa erfolgter Aufführung sich wenigstens nichts nachweisen läßt. Wer den originellen Dramatiker in nasso kennen lernen will, lese das Büchlein „Aus Nestroy“ von Leopold Kosner, eine Art „Lichtstrahlen“ aus dessen Werken. Da findet man wahrhaft köstliche Blüten von Satyre und Humor, Burschenbäume einer ungezügelten Laune, oft verbrämt mit einem Endchen Melancholie. Wie bereit weiß er zum Beispiel die Vergänglichkeit irdischen Glanzes zu verfluchen: „Ich hab' einmal einen alten Isabellenschimmel an ein' Ziegelwagen g'leh'n, seitdem bring' ich die Zukunft gar nicht mehr aus'm Sinn.“ Die Erfahrung, daß wir in der Welt Hammer oder Amboß sein müssen, kleidet er in die Worte: „Wer tranckirt, ist entweder ein Fesl oder ein Flegel. Behält man als Tranckirer das beste Stück für sich, so ist man ein Flegel, und behält man sich es nicht, so ist man ein Fesl.“ Ober ein Stücklein wehmüthiger Philosophie: „Was nach der Sage dem Schneider das Bügeleisen im Sack, das ist dem Glücklichen ein kleines Stück Kummer im Herzen; sonst gingen, trotz dem Geßez der allgemeinen Schwere, Beide in die Luft...“ Nestroy ist kein nachahmenswerthes Vorbild, denn in Alles, was er denkt und sagt, mengt sich ein Tropfen Cynismus, aber er weist andererseits so hohe Vorzüge auf, daß man beklagen müßte, wenn sein Andenken spurlos verwehen sollte. Es ist ein hübsches Zusammen-treffen, daß seine körperlichen Ueberreste exhumirt wurden, während bei Boz richtig d'rauf los gedruckt wird an seiner Gesamtausgabe und das Deutsche Volkstheater Proben von seiner „Novität“ abhält. F. Groß.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 7. Oct.: Zum 1. Male wiederholt: „Die beiden Leonoren.“ Mittwoch, den 8.: „Der fliegende Holländer.“ (Der Holländer; Herr Bürde-Wen vom k. k. Hoftheater in Sonderhausen, als Gast.) Donnerstag, den 9.: „Maria Stuart.“ Freitag, den 10.: Bei aufgehobenem Abonnement: Erstes Gesamt-Gastspiel der Münchener Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz, unter Leitung des königlich bayerischen Hofschau Spielers Max Hofbauer: „Der Herrgottsdiener von Ammergau.“ Samstag, den 11.: Bei aufgehob. Abonnement: Zweites Gesamt-Gastspiel der Münchener: „Almenrausch und Edelweiß.“ Sonntag, den 12.: Zum ersten Male: „Golberg.“ Historisches Schauspiel in 5 Acten von Paul Heyse. Montag, den 13.: Bei aufgehob. Abonnement: Drittes und letztes Gesamt-Gastspiel der Münchener: „Der Progenbauer.“

= **Concert.** Im großen Saale des „Hotel Victoria“ fand vorgestern ein Concert unter Mitwirkung des Herrn Dr. Carl Beyhler, Opernsänger, (Tenor), Herrn Hugo Heinz, Concertsänger aus Frankfurt a. M., (Bariton), Fräulein Bornberger, Pianistin und einiger Schülerinnen der Concertgeberin, Frau M. v. Tempyky, statt. Leider wurde unser Musik-Berichtersteller noch in letzter Stunde verhindert, der Veranstaltung beizuwohnen, so daß wir uns darauf beschränken müssen, nach Mittheilung eines sachkundigen Besuchers zu constatiren, daß das Concert einen interessanten Verlauf nahm und nur besser hätte besucht sein dürfen.

* **Oper und Musik.** Im Kristallpalast in Sydenham wird in der Zeit vom 19. bis 24. Juni 1891 das alle drei Jahre stattfindende Handelstest abgehalten. Zur Aufführung gelangen der Messias, Israel in Aegypten und eine Auswahl von Stücken aus den übrigen Handel'schen Datorien.

* **Personalien.** Der Professor der Münchener Universität Conrad Hofmann, einer der größten Gelehrten zugleich in germanischer wie in romanischer Sprachwissenschaft und Literaturkunde, ist plötzlich in der Sommerfrische bei Traunkirchen gestorben. Hofmann feierte am 14. November v. J. in voller Frische des Körpers und Geistes seinen 70. Geburtstag. — Nach einmaligen Probe-Auftritten vor dem Director L'Arronge ist für das „Deutsche Theater“ Herr Matthias Claudius engagirt worden. Der junge Künstler, übrigens ein Nachkomme des Dichters Matthias Claudius, wird das Fach der Natur-

*) Sie enthalten: „Zu ebener Erde und im ersten Stock“, „Der böse Geist Lumpazivagabundus oder das lieberliche Kleeblatt“, „Einen Zug will er sich machen“, „Die schlimmen Buben in der Schule“, „Die Baviere des Teufels oder der Zufall“, „Der Tallisman“, „Verwickelte Geschichte“, „Die verhängnisvolle Faschingsnacht“, „Kampl“, „Das Mäd'l aus der Vorstadt oder Ehrlich währt am längsten“, und „Eulenspiegel, oder Schabernak über Schabernak.“ D. R.

hürchen und schüchternen Liebhaber ausfüllen und zum ersten Mal als Schüler in „Fauit“ auftreten. — Johannes Prösch, der durch seine jahrelange kritische Thätigkeit mit dem Frankfurter Kunstleben auf das Engste verflochten war und auf dasselbe seinen fördernden Einfluß ausgeübt hat, und der als Redacteur dem Feuilleton der „Frankf. Ztg.“ wahren literarischen Werth zu verleihen wußte, wird am 1. Januar von Frankfurt nach Stuttgart übersiedeln, wo er in die „Union“ (Cotta-Kröner-Spemann) als literarischer Beirath der Oberleitung, im Besonderen für die belletristischen Zeitschriften „Gartenlaube“ und „Vom Fels zum Meer“ eintritt.

Politische Wochen-Uebersicht.

Der Besuch des deutschen Kaisers in Wien hat sich zu einem eigenartigen Triumphzuge gestaltet und der Unterschied zwischen dem Empfang des Kaisers in Ausland von dem Einzug in Wien konnte kaum in bedeutamerer Weise hervortreten, als dies geschehen ist. Das Herz der Völker war an der Feier theilhaftig und diese Herzlichkeit erstreckte sich auch auf den Vertheil der Hölle. Die Ereignisse der Geschichte hatten gewissermaßen die Vorarbeit geleistet, damit es der Begegnung nicht an dramatischem und ergreifendem Interesse fehlte und man erfährt mit Mitgefühl und Theilnahme Kaiser Wilhelms Klage nach dem Besuche in der Kapuzinergruft: „Das war ein sehr schwerer Gang!“ In politischer Hinsicht bildet der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien das Gegenstück zu dem Besuch des Kaisers Franz Josef in Nohinstock. Man darf in den fortwährend herzlichen Beziehungen der beiden Monarchen zu einander die beste Gewähr für die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses erblicken. Diesen Gedanken giebt auch die österreichische Presse aller Parteilichungen in ihren Begrüßungsartikeln für unseren Kaiser Ausdruck. Die hochofficiöse „Wiener Abendpost“ leidet diesen Gedanken in einem bereits am Dienstag Abend erschienenen Festartikel in folgenden Worten: „Mit Wien ist ganz Oesterreich-ungarn einig an diesem Tage der Freude. Es gedenkt des hohen Friedenszieles beider Majestäten, ihrer steten Sorge, das Wohl ihrer Völker zu fördern, und ist tief bewegt von den Worten, die Se. Majestät der deutsche Kaiser in Gravenstein gesprochen hat, als er die engen Beziehungen inniger Freundschaft und festerer Waffenbrüderschaft mit unserem erhabenen Kaiser laut verkündete.“

Wie fest Kaiser Wilhelm vom inneren Frieden im Deutschen Reiche überzeugt ist und wie wenig er irgend welche Befürchtungen hegt, daß die sociale Aufregung nach dem 1. October sich unheilbar oder übermächtig äußern könnte, dafür war eigentlich die Wiener Reise der augenfällige Beweis, denn sicherlich wäre der Kaiser nicht auf Reisen gegangen, wenn er nicht alles Vertrauen zur ruhigen Haltung „seiner Reichsruhm“ gehabt hätte. In der That hat die Berliner Socialdemokratie das in sie gesetzte Vertrauen durch eine ruhige Haltung gerechtfertigt. Nur Reden sind gehalten worden. Gleichzeitig mit der socialdemokratischen Bewegung in Deutschland, also wie mit den Parteitagungen in Halle und den Berliner Festfeiern für die Rückkehr der Ausgewiesenen, treten noch vielerlei Feiern auf. So z. B. bringt der heutige Sonntag verschiedene Reichsfeste des Socialistengelezes, die den Charakter einer Carnevals-Feier annehmen werden. Auch aus dem Auslande kamen Berichte, daß man der Aenderung der socialen Dinge Bedeutung beimißt. Der bekanntlich der italienischen Regierung nahestehende „Capitan Fracassa“ nennt dem 1. October ein demütiges Datum in der Geschichte Deutschlands und beglückwünscht die deutsche Regierung zu der weisen Maßregel der Aufhebung des Socialistengelezes.

In Frankreich hat ein Veröffentlichungs-Ausschuß die deutschen Brüder auf dem Congreß in Halle begrüßt. Die erste Nummer des „Socialiste“, des neuen Parteiorgans der französischen Socialdemokratie, enthält die beiden Aufrufe des Nationalraths an die deutsche Socialdemokratie und an die Gruppen der französischen Partei, den Congreß zu Lille betreffend, eine Geschichte der Bewegung für den Achtstundentag von Lafargue, das Project eines Partei-Reglements, welches dem Congreß zu Lille vorgelegt werden soll, Verichte über die Bewegung in Deutschland, Italien, England, Spanien und sehr interessante Correspondenzen aus mehreren französischen Provinzialstädten, aus Trones, Calais, Lille, Certe, Marseille. In Frankreich wird noch immer die Frage erörtert, ob diejenigen, welche durch die jüngsten Enthüllungen über den Boulangerismus neuerdings belastet sind, von Staats wegen vor das Senatsgericht gestellt werden oder nicht. Ein Theil der Radicals sucht sehr hierfür Stimmung zu machen, die Regierung dagegen beharrt dabei, daß man dem Boulangerismus genug angethan habe und ihn nicht mehr unschädlicher zu machen brauche, als er schon ist. Das ist gewiß eine mehr politische als rechtliche Erwägung, aber eben weil das politische Interesse es so vorschreibt, läßt Constans die rechtliche Seite unberücksichtigt. In der Kammer werden wohl einige Abgeordnete die Sache ansprechen, die Regierung wird jedoch voraussichtlich eine solche Anregung von oben herab behandeln und dabei die Mehrheit auf ihrer Seite haben.

Francesco Crispi, der italienische Ministerpräsident, wird sich angeblich bei seiner Bantrede in Florenz mit der auswärtigen Politik beschäftigen, die gegenwärtig alles Andere an Wichtigkeit übertrage. In Florenz haben bereits 140 Senatoren und 240 Deputirte ihr Erscheinen zugesagt. Die italienischen Radicals lenken neuerdings in ihrer Francozenfreundlichkeit etwas ein. Die „Capitale“ veröffentlicht einen äußerst groben Brief des francozenfreundlichen Deputirten Cavallotti an Boulanger. Letzterer hatte Cavallotti zur Mitwirkung behufs Vertheilung Tirols und des Elsass aufgefordert. Cavallotti weist entrüstet die Rathschläge Boulangers zurück, der zur Einmischung in italienische Verhältnisse nicht berechtigt sei. Ueberhaupt könne kein italienischer Patriot mit Boulanger sympathisiren. Boulangers Aufforderung zum gemeinsamen Kampfe gegen Deutschland und Oesterreich sei absurd, die italienische

Demokratie werde den Irredentismus niemals zum Loungewort eines Krieges machen; übrigens überhört Cavallotti bei der Boulanger ertheilten Lektion völlig, daß seiner Zeit eine Anzahl römischer Radicaler Boulanger entusiastische Sympathie-Depeschen sandte.

Der Gesundheitszustand des Königs von Holland hat sich wieder verschlimmert, es ist aber wahrscheinlich, daß man diesmal noch abwartender vorgehen wird, als bei seiner Krankheit im vorigen Jahre. Aus politischen Gründen wird wohl auch das Besuchen des Königs amtlich als besser dargelegt, als Privat-Neidungen es erscheinen lassen.

Die Wahlen zur Synagoga in Serbien sind mit einer kleinen Ausnahme regierungsfreundlich, radical ausgefallen, die liberale Partei hat kaum 15 Sitze erobert, und auch diese zum Theil nur Dank dem von den Radicals eingeführten Gesetze der Minderheits-Vertretung, während die Regierungs-Partei über sechs Mal mehr Sitze verfügt. Der Regent, und mehr noch dem Erz-König Milan wird diese Thatsache nicht besonders angenehm sein. Milan hat übrigens ein eigenartiges Mittel gefunden, sich für diese Unannehmlichkeit zu entschädigen; er hat nämlich auf Grund des ihm gesetzlich zustehenden Rechtes der Erziehung seines Sohnes, des jetzigen Königs Alexander, dessen bisherigen Erziehers, den Radicalen Dolic, abgesetzt und an seiner Stelle den ehemaligen Kriegsminister des liberalen Cabinets Ristic, Mistovic, ernannt. Dies soll auch deshalb geschehen sein, weil Milan Dolic im Verdacht hatte, der Erz-Königin Natalie als Vermittler ihres Einflusses auf den jungen Alexander zu dienen.

Auch der Senat der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat jetzt dem Mc. Kinley'schen Tarif-Gesetz seine Zustimmung gegeben, und die Schutzzöllner haben es so eilig, daß sie dasselbe schon morgen in Kraft treten lassen. Dieser entschiedene Schritt wird zunächst die beabsichtigte Wirkung haben, daß der ausländische Wettbewerb ganz oder doch fast ganz vom amerikanischen Marke ausgeschlossen wird, während die einheimische Industrie sich ausdehnen und dazu höhere Preise erzielen wird, da das laufende Publikum innerhalb der hohen Grenze, welche die Summe des Werthes der Artikel im Ausland und der großen Zollgebühr bestimmt, den einheimischen Producenten ganz preisgegeben ist.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die „Post“ meldet, man erwarte in diesen Tagen die Genehmigung der Abschiedsgesuche der Generale v. Alvensleben vom württembergischen und v. Heuduck vom sächsischen Armeecorps. Nachfolger des Ersteren soll Generalleutnant v. Sobbe, des Letzteren General v. Lewinski II, jetzt Gouverneur von Strazburg, werden. — Die Stadt München hat dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Der Minister des Königl. Hauses, Herr v. Wedell-Piersdorf, soll, der „N.“ zufolge, beabsichtigen, von seinem Amte zurückzutreten. — Prinz Wilhelm von Württemberg lehnte definitiv ab, an Stelle des Generals v. Alvensleben das Generalcommando des württembergischen Armeecorps zu übernehmen. — Zur Erziehung der Prinzessin Feodora, der Tochter des Erbprinzen von Meiningen, ist, wie der „Neue Börl. Anz.“ erfährt, eine Görliherin, Fräul. v. Gersdorff, bestimmt, welche bisher eine Privatschule für Mädchen dort geleitet hat. — In Würzburg ist der ultramontane Reichstagsabgeordnete Dr. August Stöhr an Blutvergiftung gestorben.

* Ueber die Ergebnisse der Rekruten-Prüfungen im Deutschen Reich enthält das soeben ausgegebene Aunththeit der Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches Nachweise bezüglich des Erntjahres 1889-90. Danach wurden 170,494 Rekruten in die Armee und Marine eingestellt, bezw. auf ihre Schulbildung geprüft. Von dieser Zahl hatten 163,755 Schulbildung in der deutschen Sprache, 3870 Schulbildung nur in einer anderen Sprache und 869 waren ohne Schulbildung, d. h. konnten weder lesen, noch ihren Namen schreiben. In Prozent der Gesamtzahl aller Eingestellten betragen diejenigen, welche weder lesen, noch ihren Namen schreiben konnten, im Erntjahre 1875-76 2,37, 1876-77 2,12, 1877-78 1,73, 1878-79 1,80, 1879-80, 1,57, 1880-81 1,59, 1881-82 1,54, 1882-83 1,32, 1883-84 1,27, 1884-85 1,21, 1885-86 1,08, 1886-87 0,72, 1887-88 0,71, 1888-89 0,60, 1889-90 0,51. Stellt man für die Bezirke, von welchen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung geliefert wurden, den Durchschnitt des ersten Jahres fünftes dem letzten Jahre der vorstehenden Periode gegenüber, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Rekruten

	Erntjahre 1875-76	bis 1879-80	1889-90
im Reg.-Bez. Marienwerder	11,05		3,63
„ „ Posen	93,08		3,80
„ „ Gumbinnen	8,01		2,89
„ „ Danzig	8,31		2,69
„ „ Königsberg	6,09		2,24
„ „ Bromberg	9,87		1,69
„ „ Oppeln	4,89		1,59

Ueberall ist eine bedeutende Besserung zu bemerken; am stärksten ist die Abnahme der Eingestellten ohne Schulbildung in Posen und Bromberg.

* Zur Lippe'schen Thronfolge. Der Lippe'sche Landtag wurde am Freitag im Residenzschloße mit einer von dem Cabinetsminister v. Wolffgramm verlesenen Thronrede eröffnet. In derselben heißt es: Es sei des Fürsten Wunsch, durch ein Regentenschaftsgesetz baldigt eine theilweise Regelung der Thronfolge herbeizuführen. Der Geisteszustand des Thronerben Alexander sei nicht derart, daß er eine Wiederherstellung und die eigene Uebernahme der Regierung gestatte. Der Fürst habe deshalb beschloffen, einen Regenten einzusetzen. Wenn auch die Ernennung eines solchen dem Landesherrn zustehe, wolle der Fürst doch die übrigen damit

in Verbindung stehenden Bestimmungen gemeinschaftlich mit dem Landtage festsetzen. Da dieselben lediglich für die Lebenszeit des Prinzen Alexander Gültigkeit haben sollten, so könne durch ein Gesetz nur theilweise die Festlegung der Thronfolgeverhältnisse erreicht werden. Eine vollständige Regelung sei jetzt unmöglich, weil die bestehenden Schwierigkeiten, an deren Beseitigung die Regierung arbeite, einen vollständig befriedigenden Ausgleich, ohne welchen ein Thronfolgegesetz ganz aussichtslos wäre, noch nicht gefunden hätten.

* **Berlin, 4. Oct.** Der kaiserliche Erlaß, wodurch der Zinsfuß der neuen Anleihen auf 3 pCt. festgesetzt wird, ist datirt: Mohntod, 17. September. — Die Getreide-Einfuhr in Deutschland betrug im Vergleich zu den in Klammern beigefügten Einfuhrziffern des Vorjahres im August d. J. 1,363,889 (277,982) Doppel-Centner Weizen, 777,097 (708,142) Doppel-Centner Roggen, 260,514 (302,513) Doppel-Centner Hafer, 415,478 (388,917) Doppel-Centner Gerste, 641,465 (235,088) Doppel-Centner Mais und Datt. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende August betrug die Einfuhr 5,101,994 (3,642,888) Doppel-Centner Weizen, 6,900,436 (7,184,113) Doppel-Centner Roggen, 1,679,067 (1,739,239) Doppel-Centner Hafer, 4,157,894 (3,489,317) Doppel-Centner Gerste, 4,391,942 (1,930,817) Doppel-Centner Mais und Datt. — Der Redacteur der „Volkszeitung“, Franz Mehring, scheint sich durch den Angriff auf Lindau und die Berliner Kritiker eine schlechte Suppe eingebracht zu haben. Wie Berliner Blätter erfahren, wird Herr Mehring demnächst die Leitung der „Volkszeitung“ abgeben, und auch dem in der Bindau-Affaire hervorgeratenen Redacteur Ledebour ist die Kündigung zugegangen. Die „Volkszeitung“ gehört fast ausschließlich einem Herrn Emil Cohn, Schwager von Rudolph Mosse, des Herausgebers des „Berliner Tagblattes“, für das der bloßgestellte Lindau bekanntlich die Theater-Kritik schreibt. — Entgegen der Meldung verschiedener Blätter, daß der Vertrag mit dem Sultan von Sansibar über die Abtretung der Küste bereits abgeschlossen sei, erklärt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Thatsächlich ist von einem Abschluß des Vertrages noch keine Rede; glaubwürdiger erscheint dagegen die gleichzeitig auftretende (auch von uns schon mitgetheilte, d. N.) Behauptung, daß es sich bei der Entschädigung an den Sultan um eine Summe von etwa vier Millionen Mark handle. — Der Magistrat genehmigte die Vorschläge der gemischten Deputation, anlässlich der 90. Geburtsstagsfeier des Grafen Moltke 50,000 Mark zur Gründung einer Zweigstiftung der Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta-Altersversorgung-Anstalt unter dem Namen Moltke-Stiftung, ferner 10,000 Mark für die Moltke-Stiftung in Parchim zu bewilligen, endlich dem Grafen Moltke eine Glückwunschadresse zu überreichen. Der Magistrat beschloß, die Genehmigung der Stadtverordneten hierzu einzuholen. — Beglückt einer vom Reichsboten“ verbreiteten Behauptung, Fürst Bismarck habe versucht, den Hofprediger Stöcker auf Grund des Socialistengesetzes auszuweisen zu lassen, bemerkt das „D. Tagbl.“, daß in einer sehr viel näher liegenden Periode, nicht unter dem gegenwärtigen Kaiser, Fürst Bismarck einen empfindlichen Schlag von Herrn Stöcker abgewandt habe. Es handelte sich um die Absicht, Letzteren von seinem Hofpredigeramt zu entfernen. — Nach einer im Augusthefte 1890 der Monatshefte a. S. d. D. N.“ veröffentlichten Uebersicht über den Tabakbau und die Ergebnisse der Tabakzölle haben im Erntejahr 1889/90 innerhalb des deutschen Zollgebietes 163,338 Personen Tabak gepflanzt. Im Vorjahre hatte die Gesamtzahl der Tabakpflanzer 168,366 betragen. — Der „Voss. Ztg.“ zufolge stellt sich nunmehr heraus, daß mit dem Plane, eine Adresse sämmtlicher Städte an den Grafen v. Moltke anlässlich seines Geburtstages zu richten, Insung gerathen worden ist. Der Plan ging von gänzlich unbefugener Seite aus.

* **Rundschau im Reich.** Das Landgericht in Hamburg verurtheilte vorgestern, wie die „Voss. Z.“ meldet, wegen Zollhinterziehung den Kaufmann Theodor Schroeder zu 70,000 Mk., den Schutenführer Dismann zu 68,000 Mk., den Schiffer Metz zu 15,000 Mk. eodent. Gefängnis, außerdem alle zum Ertrag der hinterzogenen Steuer. — Der Wellenclub zu Braunschweig wollte dem Herzog von Cumberland zu seinem Geburtstage ein Glückwunschtelegramm senden mit folgender Adresse: „An Seine königliche Hoheit, den Herzog Ernst August, Gmüden.“ Da der Beamte erklärte, daß er das Telegramm nicht befördern könne, wenn der Adresse nicht noch die Worte „von Cumberland“ zugefügt würden, der Vorsitzende des Clubs es aber ablehnte, dieses Verlangen zu erfüllen, so wurde das Telegramm nicht befördert. — Gegen den Redacteur Boshart vom „Gothaischen Tageblatt“ soll die Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet sein, weil er die Regierungshandlungen eines außerordentlichen Herrschers, des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, der bekanntlich ein weltläufiger Verwandter des Herzogs von Coburg-Gotha ist, abfällig kritisiert habe. Die Nachricht scheint uns unglaubwürdig. — In Gera-Meiß wurde eine Volksversammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Wurm aus Dresden über die Thätigkeit des Reichstages referirte, polizeilich aufgelöst, weil der Vorsitzende nicht in die Entfernung eines den Verhandlungen bewohnenden, unter Sittenpolizei stehenden Franzensimmers einwilligte. — In Würzburg fielen beim Einjährig-Freiwilligen-Examen von 17 Candidaten 6 durch, im Vergleich zu den übrigen bezügl. Prüfungen im Reich ein günstiger Procentsatz. — Unsere Mittheilung, betr. die Finanzverhältnisse eines höheren Stuttgarter Officiers, ist nach dem „Stuttgarter Beobachter“ dahin zu berichtigen, daß es sich um einen kürzlich verstorbenen Offizier a. D. und ritterchaftlichen Abgeordneten handelt, dessen Säuldenwesen im „Merkur“ ausgeschrieben ist. Ob die Kasse einer adeligen Verbindung in Wittenbergschaft gezogen ist, wäre erst zu erheben. Der Sohn des Verstorbenen, ein sehr gut prädicirter Premier-Vicutenant, hat den Abschied mit Pension erhalten, ob auf oder ohne Ansuchen, sagt der „Staatsanzeiger“ nicht. — In Spandan demonstrieren 37 Arbeiter der Artilleriewerkstätte, darunter mehrere über 24 Jahre beschäftigte, gegen den Betriebsführer

wegen Lohnfreitigstellen. Alle 37 wurden entlassen. — Die Cadettenausfahrt zu Bensberg feierte am 3. October ihr 50-jähriges Bestehen. — Als ein Zeichen der Zeit kann die Bewerbung um den unbesetzten Bürgermeisterposten in der Stadt Hohenfriedberg in Schlesien angesehen werden. Um die Stelle, die mit 750 Mk. jährlichen Einkommens ausgeschrieben worden ist, haben sich bis jetzt 92 Personen beworben, und zwar: 1 Medaieur, 1 Bade-Inspector, früherer Sparcassenrentant a. D., 2 frühere Ortsbesitzer, 4 Wirtschaftsinfectoren a. D., 3 Lehrer, 1 Major a. D., 1 Rittermeister a. D., 1 Premier-Vicutenant a. D., 1 Amtsrichter a. D., 1 Dr. phil., 1 Postsecretär a. D., 2 Amtsvorsteher a. D., 2 Bureauvorsteher, 1 Bergwerksverwalter a. D., 1 Zahlmeister a. D., 2 pens. Gensdarmen, 1 Unterofficier, 2 Reichscandidaten, 1 Reg.-Referendar a. D., 32 Subalternbeamte (Postsecretäre, Diätare u. s. w.) und ein Tanzlehrer. Der jüngste Bewerber ist 20 Jahre alt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Auf speciellen Befehl Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau war, wie uns geschrieben wird, das in Wien dem Hotel des deutschen Botschafters gegenüber liegende herzogliche Palais wegen der Ankunft des deutschen Kaisers auf das Prachtigste geschmückt worden. — Am 29. September ist in Innsbruck die erste Nummer eines antisemitischen Wochenblattes erschienen. Das Consortium dieser Zeitung besteht aus einem jungen Sparcassenbeamten, einem jungen Mediciner, einem jungen Fabrikantensohn, der das Geld hergibt, und einem jungen Baumeister, der vor Kurzem in München seine Studien beendet hat. — Meldungen aus dem Gebirge besagen, daß die Kaiserjagd am Freitag ein besseres Ergebnis aufzuweisen hatte. Kaiser Wilhelm schoß einen Rebhender, Prinz Leopold einen Zwölfsender, zwei Sechsender und eine Gais, der Großherzog von Toscana brachte zwei Sechsender zur Strecke. Samstag ging die Gamsjagd in Burg vor sich. Das Wetter ist besser geworden. Kaiser Wilhelm verließ dem Bürgermeister Fritz den Kronenorden 2. Klasse und übergab dem P. Guardian des Kapuzinerlosters 300 fl. für die Armen. — Der „M. N. Z.“ wird telegraphirt: Schon heute steht fest, daß Graf Taaffe wieder ohne Ordensverleihung seitens des Kaisers Wilhelm bleibt. Da es auffallend ist, daß kein Minister den Kaiser auf dem Bahnhofe erwarte, wird officidös versichert, daß der intime Charakter des Kaiserbesuches ein kleineres Ceremoniell erheische, offenbar aber wollte man den Grafen Taaffe der Verlegenheit entziehen, wieder nicht angesprochen zu werden. Graf Taaffe muß also als Träger einer Entwidlung der österreichischen Dinge angesehen werden, welche in den Augen Deutschlands der bestehenden Allianz nicht zuträglich ist. Trotz der Abwesenheit des Grafen Kalowit bei dem Empfang hat Kaiser Wilhelm demselben einen Besuch abgestattet; damit ist die Verschiedenheit der Stellung beider Minister scharf markirt.

* **Italien.** „Fracassa“ erklärt officidös, die Reise Kaiser Wilhelms nach Wien bedeute ein feierliches Zeugniß für die Festigkeit der Tripelallianz. Die Radicales irren, wenn sie die Tripelallianz erschüttert erachten: im Gegentheil sei die Verbindung Italiens mit den Centralmächten heute enger als je. — Die „Alforno“ berichtet, England und Italien würden infolge der Mc. Kinley-Bill die Initiative ergreifen zum Zwecke der Bildung eines europäischen Zollbundes gegen Nordamerika. — Vaccarini, der ehemalige Minister der öffentlichen Arbeiten im Ministerium Cairoli, einer der Führer der liberalen Opposition in der Kammer und der liberal-constitutionellen Partei, ist in Rom (Momiagna) gestorben. Der Verlust für seine Partei ist unerjaglich; das Bedauern über seinen Tod ist allgemein.

* **Niederlande.** Die Nachrichten, welche jetzt wieder einmal aus Schloß Voo über den Zustand des Königs Wilhelm III. dringen, haben im ganzen Lande eine außerordentliche Aufregung erzeugt, nicht etwa deshalb, weil der Zustand des greisen Monarchen das Schlimmste befürchten läßt, sondern weil in der letzten Zeit, so schreibt man den „Münd. N. N.“ aus Amsterdam, gar seltsame Dinge über die Vorgänge im holländischen königlichen Hofe erzählt werden. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der König längst regierungsunfähig und meistens nicht einmal in der Lage ist, seine Unterschrift unter ein Schriftstück zu setzen. Die holländische Presse hat sich aber bisher gehilft, darüber zu sprechen und dies wäre wahrscheinlich auch jetzt noch nicht geschehen, wenn nicht Major Lindal, welcher sich als militärischer Schriftsteller einen bedeutenden Namen machte, in einem Manifeste an das holländische Volk die Aufmerksamkeit des Letzteren auf die Vorgänge im Schloß Voo gelenkt hätte. Lindal erzählt, er habe den König um eine Audienz gebeten um denselben einen wichtigen Plan zur Reorganisation des Heeres zu unterbreiten, worauf ihm bedeutet wurde, der König sei nicht in der Lage irgend Jemanden zu empfangen, nicht einmal für einige Minuten. Lindal erklärte, daß nach seinen Erkundigungen in dieser Weise alle Audienzen abgeschlagen werden, so daß Niemand Gelegenheit hat, den König zu sehen. Weiterhin wird in dem Manifeste ausgeführt, daß der Monarch, da er nach dem Gefändnisse seiner Umgebung Niemanden, auch nicht die Minister empfangen könne, aus diesem Grunde unfähig sei, die Regierung auszuüben, da der König sich über wichtigere Regierungsakte doch wenigstens mit seinen Ministern berathen müsse. Lindal führt noch eine Reihe von Fällen an, welche beweisen, daß der Monarch in strengster Abgeschlossenheit gehalten wird, und kommt sodann zu dem folgenden Schlusse: entweder ist der König leidlich gesund und regierungsfähig, dann bedeutet seine Abschließung von der Außenwelt eine förmliche Sequestration, oder der König ist thatsächlich regierungsunfähig, dann verlegt die Regierung die Verfassung, indem sie nicht die Einsetzung der Regentschaft vornimmt. Man findet allgemein, daß Lindal Recht hat, und daß es jedenfalls notwendig ist, eine bestimmte Erklärung

seitens der Regierung über die Vorgänge im Schlosse Loos zu verlangen. Falls das Ministerium Madag noch nicht freiwillig zu einer solchen Erklärung entschließt, so wird seitens der liberalen Partei eine Interpellation in der Kammer angemeldet werden. Selbst das conservative „Dagblad“ sagt, daß die Regierung sich eine offene Verfassungsverletzung zu Schulden kommen lasse, wenn die Behauptungen Lindals auf Wahrheit beruhen.

* **Großbritannien.** Aus London wird der „Kist. Ztg.“ geschrieben: Die Verleger der „Times“ haben die ihnen erwachsenen Kosten der Barnell-Commission bestritten. Die genaue Summe ist 180,000 Pf. St. (gleich 3,700,000 Mk.); sie ist damit bezahlt worden, daß die Actionäre während zwei Halbjahren auf ihre Dividenden verzichteten.

* **Dänemark.** Der König und der Prinz Nikolaus von Griechenland haben Donnerstag von Kopenhagen aus über Skorför die Rückreise nach Griechenland angetreten.

* **Rußland.** Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß dort nach Eröffnung der Universität eine neue Verschwörung entdeckt worden ist, deren Mitglieder angeblich mit einer revolutionären Gesellschaft in Verbindung stehen. 14 Studenten, welche guten Familien angehören, sind in größter Heimlichkeit verhaftet und eingekerkert worden. Unter denselben befindet sich kein Jude. — Nach dem Beispiel der Russischen Flotte des Schwarzen Meeres hat auch das russische Geschwader des Stillen Ozeans sich entschlossen, auf ferneren Gebrauch englischer Kohlen zu verzichten. Vice-Admiral Rasimow hat im Süd-Ussuri-Gebiet reiche Lager vorzüglicher Kohle entdeckt, die bereits auf den großen Schiffen des Geschwaders Verwendung findet. Die Petersburgerblätter betonen die Bedeutung dieses Fundes, durch welchen dem russischen Geschwader im Stillen Ocean in Kriegszeiten die Thätigkeit wesentlich erleichtert würde.

* **Afrika.** Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sansibar hat der Dampfer „Juba“ folgende Einzelheiten über die Niedermeglung der Deutschen in Witu überbracht: Der Sultan ließ die Deutschen am 14. September kommen und entwarfnete sie, worauf Künzler sich sehr heftig benahm und den Sultan beschimpfte. Damit war das Schicksal der Truppe entschieden. Vier Mitglieder derselben wurden außerhalb der Thore getödtet, während drei erst nach einer über mehrere Meilen sich erstreckenden Verfolgung niedergemacht wurden. Künzler fiel zuletzt. Menschel wurde verwundet, entkam aber auf wunderbare Weise durch das lange Gras. Die Mörder besuchten Künzlers Lager und tödteten dort Carl Horn. Die deutschen Plantagen sind auf Meilen entfernt gänzlich verwüstet und der Pflanzers Behüte ermordet worden. Die Leichen der Ermordeten liegen unversümmelt, wo sie gefallen sind, denn ein Begräbnis wurde verweigert. Alle Einwohner, einschließlich des Sultans, sind in die Megelei verwickelt. — An der Venadir-Küste herrscht Unruhe und den Europäern wird das Land verboten. — Die kürzlich verbreitete Meldung aus Kairo, wonach dort täglich durchschnittlich 50 tödtliche Cholerafälle vorkamen, beruhte offenbar auf einer Verwechslung mit Massauah, da nach amtlicher Mittheilung in Kairo keinerlei Todesfälle an Cholera vorgekommen sind. Wir bemerken hierzu, daß die irrthümliche Meldung zuerst vom „Neichs-Anzeiger“ am 18. September und dann vom „Wolff'schen Telegraphen-Bureau“ am 19. September verbreitet worden ist.

* **Amerika.** Am 1. October wurden in Mexiko ein Sergeant und ein Unterofficier wegen Ermordung des Befehlshabers der Zollwache erschossen. Die gesamte Garnison wohnte der Hinrichtung bei. Der Sergeant entfaltete großen Muth, der Unterofficier aber zeigte Schwäche und brach zusammen als der verhängnisvolle Augenblick kam.

* **Australien.** Süd-Australien ist voller Freude über die mittels tiefer artesischer Brunnen gelungene Anfindung von Wasser in der dürrsten Gegend der Colonie. In der durch ihre Dürre verächtigten großen Arnamona-Ebene, südlich vom See Frome, sind die Squarler Sanders James & Co. in der Tiefe von 290, 304 und 371 Fuß auf so reichliches Wasser gestossen, daß drei artesischen Brunnen jetzt täglich 12,000, 30,000 und 10,000 Gallonen Wasser liefern. — Ein frivoleres Spiel, als es seitens der Arbeiterführer in Australien getrieben wird, läßt sich wohl schwerlich erkennen. Striks werden angeordnet, aufgehoben, weitergeführt, theilweise eingestellt, wie es den Herren gefällt, Arbeitgeber und Arbeitnehmer verlieren Millionen, und es wird haben und drüben nichts erreicht als Verbitterung der Gemüther und Störung, wenn nicht gar Zerstörung blühender Industrien.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Course.

Frankfurt a. M., den 4. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.13	16.09	Amst.-Br. (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.875 bz.
Dukaten	0.00	9.75	London (Ltr. 1)	5	20.385 bz.
Dukaten al marco	—	—	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.37	20.33	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Span. f. Scheidg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doch. Silber	154.20	152.20	Schweiz (Fr. 100)	4	80.50 bz.
Deuterr. Silber	—	—	Lissab. (R. 100)	—	—
Russ. Imperiales	16.75	16.65	Wien (fl. 100)	5	181 bz. G.

Reichsbank-Disconto 5%. —
Frankfurter Bank-Disconto 5%.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 4. Oct.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 274 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 225 1/2, Staatsbahn-Actien 221 1/2, Galizier 182, Lombarden 183 1/2, Egypter 97, Italiener 94, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 160 1/2, Schweizer Nordost 147 1/2, Schweizer Union 127 1/2, Dresdener Bank 161 1/2, Laurahütte-Actien 151, Selsenkirchener Bergwerks-Actien 181 1/2. — Die Börse eröffnete wider Erwarten heute sehr fest auf Interventionsläufe der Berliner Haute-Banque. Bald trat jedoch auf festes Vorgehen der Berliner Contreainte, welche auf allen Märkten sehr stark nach unten arbeitet, mehrprocentiger Rückgang auf allen Gebieten ein. Schluß flau.

Geldmarkt.

R. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Der fortgesetzt anziehende Geldmarkt verleiht die Speculation immer mehr in Unthätigkeit, und in Betrachtungen über die Motive, welche den Börsen-Apparat selbst nach dem October-Termin, wo in der Regel die Baarmittel schon wieder in den Markt zurückfließen, zur unwillkürlichen Reserve verurtheilen. Politisch ist im Augenblicke ganz Nebensache, unsomehr läber erörternd sich die Discussionen auf die Credit-Verhältnisse einzelner Banken und Firmen, besonders solcher des Auslandes, deren Actionsfähigkeit in letzterer Zeit eine auffallende Abnahme bemerkbar werden läßt, woraus die unausbleibliche Ueberbürdung dieser Häuser mit unrentablen fremdländischen Anleihen (wenigstens jetzt nicht ohne Schaden verkäuflicher Waare) zur Genüge hervorgeht. Die Mattigkeit der Londoner Börse, auf welche auch Frankfurt täglich reagirt, ist hervorgerufen durch stärkere Gelbausfuhr aus der englischen Bank, das „Berl. Tagbl.“ weiß aber, daß J. B. die Firma Baring Brothers in London, eine Firma ersten Ranges, sehr bedeutend in südamerikanischen Werthen engagirt ist, so daß die vielen dafür laufenden Tratten in der City, wenigstens irgend welche Gefahr bei genanntem Hause als ausgeschlossen erscheinen muß, doch zuweilen erörtert wurden. Auch bei einer dortigen „griechischen“ Firma sollen die gleichen Erscheinungen zu Tage getreten sein. Unter diesem Einfluß stand auch die Pariser Börse, wo starke Verkäufe in Französischer Rente und Rio Tinto-Actien, angeblich für englische Rechnung, die erwähnten Papiere drückten. Weiter deprimirt der Rückgang der Russischer Noten in Berlin, matte Londoner Silbernotirung, sowie, obgleich erwartet, die Erhöhung der Bankrate der Oesterr.-Ung. Bank. Nur gebesserte Geldmarkt-Verhältnisse sind im Stande, die allgemeine Mißstimmung zu heben, bei längerer Andauer aber ist vorabzusehen, daß die Course sich auf dem jetzigen Stand kaum zu halten vermögen, da die Antregungen der Contreainte alsdann nur auf schwachen Widerstand stoßen. Nur für Stolnotenactien herrscht gegenwärtig günstige Meinung, besonders Selsenkirchener, Laura, Alpine waren höher. Bankactien sind meist etwas zurückgegangen. Banque-Ottomane konnten auf die geplante Einführung in Berlin den Cours befestigen. Bei Oesterr.-Ung. Bahnen sind die Courseinbußen durch stärkere Realisirungen fast allgemein, die Erörterungen über die per 1. Januar t. J. beabsichtigte Einführung des Jontentaris auch auf den Güterverkehr mehrerer Privatbahnen Ungarns haben vielfach Zweifel in deren ferneren Concurrenzfähigkeit aufkommen lassen. Schweizer Bahnen matt, Gotthard flau auf ungenügende Dividendentagationen. Deutsche Bahnen still, Hessische Ludwigsbahn fest. Türkische Fonds, Egypter, Italiener, Russen und Orient schwach, Mexikaner u. 4 1/2, Portugiesen erholt. Anlagepapiere preishaltend, Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols nach vorübergehender Ermattung gebessert. Die neue 3 procentige Reichsanleihe erzielte bereits 1/2 pGt. Prämie. Industripapiere unbeholt. Lloyd, Türkischer Tabak und Guano besser. Privatdisconto 4 1/2 pGt.

Vermischtes.

* **Now Tage.** Am Mittwoch Abend um 8 Uhr lödte ein etwa 40-jähriger Mann mit dunklem Vollbart und braunem Jodentanzig in Leipzig die 8-jährige Rosa Seifert nach dem Schwannenteich, wo er an dem Mädchen ein abscheuliches Verbrechen begang. Darauf brachte er dem Kinde eine Schnittwunde in den Unterleib bei, so daß die Eingeweide frei lagen. Das Mädchen hatte noch Kraft genug, sich in die Wohnung der Eltern zu schleppen und den Hergang des Vorfalles zu erzählen. Die Kleine ist noch am Leben. Die Criminalpolizei wurde sofort verständigt. Die Staatsanwaltschaft hat 200 Mark Belohnung auf die Entdeckung des Verbrechers ausgesetzt.

Ueber den Uragroßvater unfestes Reichskanzlers, des gräflich Bernigerode'schen Kanzlers Julius Leopold v. Caprivi, hat Prediger Haug bei Georg Naand in Berlin eine kleine Schrift erscheinen lassen, in welcher derselbe als Kirchenliederdichter gefeiert wird. Die mitgetheilten acht Kirchenlieder nebst der Melodie zu zweien, sowie die Erklärungen mehrerer Lieder beanspruchen, wie der „Bang. Kirchl. Anzeiger“ meint, auch abgesehen von der Person des Ahnen unseres Reichskanzlers ein dauerndes Interesse.

Aus Grünau wird der durch heftigen Sturm bewirkte Einsturz eines Fabrik-Schornsteins gemeldet, der im Fallen zwar ein ganzes Gebäude, die Wirthschaft „Falkenberger Kathskeller“, zerstremmet, Menschen aber glücklicher Weise verschont hat.

Auf dem Stamm des Riesengebirges ist am 2. October Schneefall eingetreten.

Eine eigenartige Mettame machte beim Einzug des deutschen Kaisers in Wien die ungarische Paprika-Niederlage Robert Schlegler dort. Sie vertheilte hübsche, aus Lorbeerblättern, Strohhalm und Paprikaschoten gebundene Huldigungs-Bouquetschen, mit der Firma versehen und einen Hochruf auf die beiden befreundeten Kaiser enthaltend, zu Tausenden an das Publikum.

In Hamburg hat eine Sturmfluth auf der Elbe und der Nordsee furchtbaren Schaden angerichtet. Viele Keller in der Hafengegend stehen unter Wasser. Bei Vortum ist ein unbekannter Schoner gesunken und die Besatzung ertrunken. Am Reiberstieg ertranken drei Personen.

In Guben fand dieser Tage ein Gräber-Prozess statt, in dem folgendes Urtheil erfolgte: Sigismund Wolff wurde zu 5 Jahren Gefängniß, 5 Jahren Ehrverlust und 35,000 M. Strafe, Louis Wolff zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust und 15,000 M. Strafe, Director Hoffmann zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängniß, 3 Jahren Ehrverlust und 1500 M. Strafe verurtheilt.

Das Schwurgericht in München hat den 21 Jahre alten Schlossergeliffen Reis, welcher vor einem Vierteljahre am hellen Nachmittage in einer sehr belebten Straße eine Besucherin in ihrer Wohnung überfiel und zum Zwecke der Verabugung ermordete, zum Tode verurtheilt. Der Mörder wurde am Thortor insolge Dazwischenkommens des Ehegatten der Ermordeten verhaftet, nachdem er vergeblich versucht hatte, sich des Hinaufschlittens ebenfalls durch Todtschlag zu entledigen.

Ein junger, armloser Maler aus Bristol, der mit dem Pinsel im Munde malt, hat bei der jüngsten Concurrenz-Ausstellung in Süd-Kensington, London, einen Preis für seine außerordentlich geschickten Leistungen davongetragen. Sein Lehrer probirte ihm, trotz seines Mißgeschicks, eine glänzende Künstlerlaufbahn.

In Bordeaux braunte in der Nacht zum Dienstag das Hippodrom am Boulevard de Ganderan nieder. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen; auch wurden alle Pferde gerettet. Der Schaden wird auf ungefähr eine Million geschätzt. Das Hippodrom war erst am 5. April d. J. eröffnet worden.

Wie schon mitgetheilt, hat die Polizei in Whitechapel einen „Fact der Aufschlicher“ unterzeichneten Brief empfangen, worin derselbe die Wiederaufnahme seiner Thätigkeit in baldige Aussicht stellt. Der letzte Frauenmord in Whitechapel wurde in der Nacht vom 8. zum 9. November 1888 verübt. Seitdem hat der schreckliche Frauenmörder nichts von sich hören lassen.

Aus London meldet man: Capitän Rahsen, von dem von S. ageroe hier angekommenen Schiffe „Fredriksteen“, richte am 16. September in der Nordsee etwa sechzig deutsche Meilen westlich von Helgoland einen in erschöpftem Zustande einsam und verlassen umhergeschwimmenden Hund auf und rettete demselben das Leben. Das Thier, welches sich noch an Bord des genannten Schiffes befindet, ist mittlere Größe und von neuseeländischer Rasse. Ein Fischerfahrzeug bestand sich etwa 3 Seemeilen von der Hundstelle.

Der Capitän des in Philadelphia von London angekommenen britischen Schiffes „Bush Mills“ berichtet, daß er am 21. September etwa 3000 Meilen ostnordöstlich vom Cap Race an einem 600 Fuß hohen und drei Meilen im Umfange habenden Eisberge vorbeifuhr.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction (eingegangen.)

* **Paris**, 4. Oct. Hiesige Blätter melden, daß die Kaiserin von Oesterreich gestern in Philippeville (Algerien) eingetroffen ist.

* **Petersburg**, 4. Oct. Prinz Louis Napoleon, Oberstleutnant im Dragoner-Regiment zu Misknij-Nowgorod, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

* **London**, 4. Oct. Der Abmarsch der Truppen von Chatham wurde, da die befürchteten Ruhestörungen seitens der Gasarbeiter nicht eintreten, sistirt. — Eintausend Arbeiter der Armstrong'schen Waffenfabrik zu Elswick striken. — Der als Vertheidiger in dem Barnelliten-Prozesse in Tipperary fungirende Advocat Harrington machte über den Gerichtshof verlegende Bemerkungen. Nachdem ihm das Wort entzogen war, legte Harrington die Vertheidigung nieder und verließ unter dem Vorwand der Angeklagten und des Publikums den Saal, der auf Befehl des Gerichtshofes geräumt wurde.

* **Queenstown**, 3. Oct. Wie der Cunarddampfer „Bohnia“ berichtet, fand er am 26. September unter dem 41. Breitengrade und dem 31. Längengrade den Hamburger Dampfer „Moravia“ auf der Route von New-York nach Hamburg stillstehend. Er hatte die Luftpumpe gebrochen und signalisirte, daß die Ingenieure den Schaden ausbesserten.

Räthsel-Gabe.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Zahlen-Quadrat.

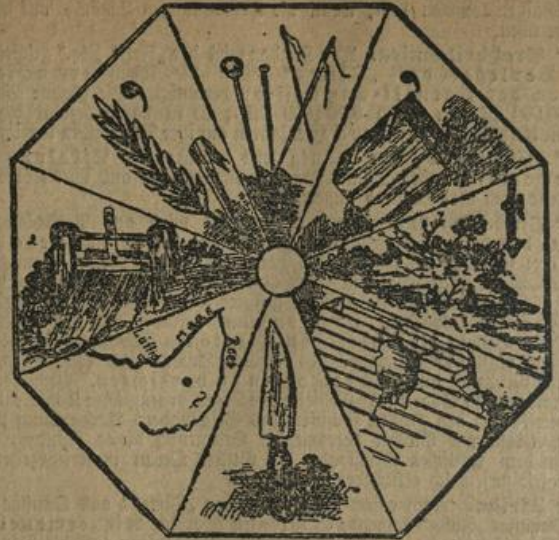
In das nebenstehende Quadrat sind viermal 4 Zahlen derart einzutragen, daß die Summe der wagerechten, senkrechten und Querreihen je 36 beträgt. Von den 4 Ziffern soll jede einzelne immer die Hälfte der nächsthöheren sein.

Ergänzungs-Räthsel.

..e. . . r h . u . n . . s . . i . . . sch . . .
..b . l . . n . e . cr . . b . s . . ch . v . . l . . . s
h t . . . d . . . h . s . v . . . t . . . d . . . s . . .
te . e t .

Reim-Rebus.

Auf die Namen der einzelnen Bilder sind Reime zu suchen, die im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.



Ultrömische Inschrift für kleine Latiner. (Zu übersetzen.)

PADVS SEMEN ANIMAL

Auflösungen der Räthsel in No. 227:

Rebus.

Wurst wider Wurst.

Königspromenade.

Zählt man die Zeit im Jahr,
D'rin freudvoll war ein Herz,
Sind es wen'ge Stunden nur,
Die andern trug es Schmerz,

Zählt man die Zeit im Jahr,
D'rin blau der Himmel blieb,
Sind's wen'ge Tage nur,
Die andern waren trüb.
Just Kerker.

Citaten-Räthsel.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Charade.

Leu — Mund — Leumund.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Fritz Kern hier, Jos. Bös hier, C. Obl. hier, Karl D. Wiedrich, Auguste Linne-mann Mainz.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Reclamen

Unsere verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu erfahren, daß der Herbst-Catalog des Versand-Geschäfts Mey & Co. in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaunen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Haupt-Preis-verzeichniß, das auf Wunsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Selbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gebiete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Pelz- und Wäsche-Branche u. s. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Uhren, Schmucksachen u. dgl. nicht minder überrascht. Der Herbst-Catalog wird auf Verlangen unberechnet und portofrei zugeandt.



Es darf gewiß als eine allgemein bekannte Thatsache bezeichnet werden, daß man oft gute reelle Waaren unter Preis einkaufen kann, wenn man die Gelegenheit dazu wahrnimmt. Goldgasse 5 im Neubau bei C. Warlies finden wir vorzügliche Leder-Portemonnaies, man kann behaupten, das Beste, was die heutige Industrie erzeugt, für fast die Hälfte der sonstigen Preise.

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Saale und Wilhelmstraße 2, neben dem „Hotel Victoria“. 15158

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen **August Schwerr** Eheleute von hier ihr an der **Lehrstraße 12** dahier zwischen **Georg Wilhelm Göbel** Erben und der Stadtgemeinde Wiesbaden belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 7 Ar 42,25 Qu.-M. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum dritten und letztenmale versteigern lassen.

Die Genehmigung der Versteigerung soll Seitens der Betheiligten mit dem Zuschlage erfolgen.

Wiesbaden, den 2. October 1890. 143

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Sattler **Friedrich Seipel** Eheleute von hier ihr an der Schwalbacherstraße 19 dahier zwischen **Karl Schramm** und **Jacob Poths**, Bwe., belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 1 Ar 60,75 □-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 2. October 1890. 142

Die Bürgermeisterei.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Bullen zu 33 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Lchsen zu 54 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Montag, den 6. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Güterboden des Launusbahnhofes hier 1 Faß Syrit gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Güterabfertigungsstelle.

Hente Dienstag

Gemälde-

Auction

11 Franzplatz 11

(Englischer Hof).

18489

F. Küpper.

Wirthschaft zum Waldhorn,
Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll H. Koch.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro III. Quartal 1890.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
223,626	36	Vorschüsse	510,803	06
305,994	83	Wechsel	406,684	08
802,386	—	Conto-Corrent-Debitoren	1,311,911	64
1,187,705	68	Conto-Corrent-Creditoren	937,961	69
742,889	28	Sparkasse	233,512	67
321,297	86	Darlehen	117,244	29
245,972	05	Bant-Verkehr	274,797	77
1,250,344	96	Giro-Verkehr	1,258,642	76
16,922	20	Reservefonds	—	—
6,573	12	Special-Reservefonds	—	—
183,433	03	Stamm-Einlagen	2,594	29
125,450	06	Bereins-Effecten	345,187	46
269,891	95	Commissions-Effecten	269,891	95
142,995	85	Commissiön	142,518	40
—	—	Inventar	2,520	38
		Zinsen:		
		M. Pf.	M. Pf.	
		— — Uebertrag von		
		1889	700	37
		8,393 94 Vorschuß-		
		Zinsen	—	—
		— — Darlehens-		
		Zinsen	6,589	54
		7,165 36 Effect-Zinsen	150	70
		51 66 Extra-Zinsen	5	12
		3,170 16 Disconto	90	45
18,781	12		7,536	18
942	76	Provision	29	70
—	—	Verwaltung	7,724	95
87	20	Geschäftskosten	1,635	03
1,000	—	Remunerations-Conto	1,000	—
8,859	82	Dividenden	8,369	01
80	59	Gewinn-Conto pro 1890	50	—
—	—	Kassen-Bestand am 30. Sept.		
		1890	14,619	41
5,855,234	72		5,855,234	72

Stand der Mitglieder am 30. September 1890: 696.

Zugang: 13.

Wiesbaden, den 4. October 1890.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Berein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.)

F. Seher. M. Port. A. Schönfeld.

Büreau: Schützenhoffstraße 3.

228

Schneider - Innung.

Die Monats-Versammlung

87 findet Montag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr, im Lokale „Zur neuen Trinkhalle“, Nerostraße 11a, statt.
Der Vorstand.

Ein tüchtiger strebsamer

Kaufmann,

im Alter von 30 Jahren, dem Gelegenheit geboten ist, ein seit 40 Jahren bestehendes Manufaktur- und Colonialwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, sucht die Bekanntheit eines braven, bescheidenen und häuslichen Mädchens mit einigen Tausend Mark Vermögen zu machen, behufs baldiger Verheirathung. Gest. Anträge von Eltern und Vormündern mit näheren Angaben unter **W. N. 1533** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Beginn meines Tanz-Kurses

Montag, den 6. October c., Abends 8 Uhr, für Damen, Abends 9 Uhr, für Herren.

Anmeldungen beliebe man noch in meiner Wohnung, **Sellmundastraße 45, Mittelbau 2**, zu machen.

H. Schwab, Tanzlehrer.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Sofraithe mit ca. 40 Ruthen Terrain, sehr belebte Lage, für **12.500** zu verkaufen. Es lassen sich auf dem Grundst. 1-2 hochrent. Häuser erbauen. 18745

Ein seit langen Jahren mit bestem Erfolge betriebenes **Gasthaus** inmitten der Stadt ist aus Gesundheitsrücksichten unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei 18786

C. Glaubitz, Kl. Kirchgasse 2.

Zu verkaufen kleine und größere Geschäftshäuser

in bester Lage der Stadt; desgl. Land- und Privathäuser von **30.000** **an**, sowie eine sehr schöne Gärtnerei durch Commissionär **M. Feilbach, Schulgasse 17**.

Haus, mit Hof und Thorfahrt, rent. und Borg., hies. Stadtheil, bei **10-12.000** **an**. Anzahlung zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres unter **A. D. 90** im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein gut rentables **Haus** in guter Lage wird mit **5000** **an**. Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Franco-Offerten bittet man unter **D. 1080** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verboten.

Rentables Haus in gut. baul. Zustand bei **30-40.000** **an**. Anzahlung als Capitalanlage sofort gesucht. Offerten unter „Anlage“ an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

- 33.000** **an**. 1. Hypothek auf ein Hofgut gesucht.
- Widw.geschäft** suche zu kaufen.
- Einspanner** mit Nummer suche zu kaufen.
- Dampfkrast** zur Fabrik-Anlage suche zu pachten.
- Dampfmaschine** von 4-5 Pferdek. suche zu kaufen.
- Eine kleine **Wirtschaft** an kinderl. Leute billig zu verp.
- Eine bessere **Restaurations** sofort zu vermieten.
- Ein **Gut** von 150-200 Morgen suche zu kaufen.
- Kellerei** im Rheingau zu pachten gesucht.
- Gärtnerei** hier oder auswärts suche zu pachten.
- Nachw. rent. **Hotel** zu kaufen gesucht.
- Ein **Rehgewagen** billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Commiss.-Geschäft, Friedrichstr. 9, Sprechst. 10-4.

Miethgesuche

Für 1. April 1891 werden 3 **Wohnungen** gesucht, eine bestehend aus 3-4, die andere aus 2 Zimmern mit Zubehör. Wird nur auf gute **Stadtgegend** reflectirt. Anerbietungen postlagernd unter **C. 100** erbeten.

Eine Wohnung,

möglichst **Sonnenseite**, bestehend aus 3-4 großen Zimmern nebst 2-3 Mansarden und sonstigem Zubehör, welche sofort beziehb. und in der Nähe des Rheinbahnhofes sich befindet, wird zu mieten gesucht. Gest. Offerten erbeten sub Chiffre **43** an den Tagbl.-Verlag.

Wer vermietet einem alleinstehenden, betagten Herrn auf sofort eine freundliche, sehr ruhige unmoblierte Wohnung von zwei Zimmern und kleiner Küche, belegen in der ersten Etage nach der Straße. - Bedienung im Hause erwünscht. - Gest. Offerten unter **F. N. 21** nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 18811

Gesucht eine **moblierte Wohnung**, 5-6 Zimmer, wovon einige anderweitig bürden abgegeben werden. Offerten mit Preisangabe unter **J. N. 29** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18810

Zum 15. October suchen 2-3 junge **Kaufleute** 2 moblierte Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **P. 25** an den Tagbl.-Verlag.

Mobliertes Zimmer in der Nähe der Rheinstraße mit Pension zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter **R. S. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **mittelgroßer Laden** mit Wohnung und etwas Hofraum per 1. Januar gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18743

Vermietungen

Wohnungen.

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, per sof. zu verm. 18805

Wegzugs halber

neue eingerichtete **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Zubehör etc., halbjährig für **700** **an**. sofort zu vermieten **Abrechtstraße 3a**.

Moblierte Zimmer.

Emserstraße 19 möbl. gr. Zimmer zu verm., a. B. Pension. 18740

Emserstraße 25 ein fr. Zimmer, möblirt, billig abzugeben.

Emserstraße 71, Part., ein schön möbl. Zimmer mit **Piano** zu **18** **an**. monatlich zu vermieten. 18799

Schwalbacherstraße 63 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ein möbl. **Parterrezimmer** zu verm. **Wöhrstraße 40**, Laden. 18746

Zu verm. Zimmer mit Pension **Häufigergasse 5**, 1. Et.

Ein möbliertes Zimmer sofort zu haben **Herrnmühlgasse 3**, 1. Treppe.

Ein fl. Zimmer mit Bett zu vermieten bei **L. Luthmann, Marktstr. 12**.

Ein gut möbliertes Zimmer, separater Eingang, mit **Kaffee** **27** **an**. Marktstraße 34, 2. Et.

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu verm. **Nerostraße 46**, 1. Et. 18795

Ein möbl. **Parterrezimmer**, schön, Parterre, separater Eingang, zu vermieten **Höderallee 22**. 18771

Ein kleines möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Hömerberg 13**.

Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer an einen jungen Herrn auf gleich zu vermieten **Schulberg 21**, Part. 18742

Zwei Zimmer und Küche auf 1. November zu vermieten. Näh. **Waltramstraße 32**.

Ein möbliertes großes Zimmer mit zwei Betten, mit oder ohne Pension, zu vermieten **Webergasse 11**, 3. 18806

Ein bis zwei anst. Herren können ein möbl. Zimmer erhalten, sep. **Webergasse 50**, Frontstube. 18777

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten **Weilstraße 3**, 2. Et. 18791

Mobliertes Parterrezimmer zu vermieten **Wöhrstraße 16**.

Nähe der **Bahnhöhe** 1 möbl. Zimmer mit **Frühstück**, ev. **Mitben.** des **Salons** u. **Claviers**; a. **Familienanschluß**. Näh. Tagbl.-Verlag. 18768

Bleichstraße 20 ist eine **Mansarde** zu vermieten. 18769

Reinlicher Arbeiter erhält **Kost** und **Logis** **Vertramstraße 8**, 4. Et.

Zwei reinliche Leute erhalten **Logis** **Bleichstraße 33**, Vorderh. Part. •

Reinliche Leute erhalten **Kost** und **Logis** **Helenenstraße 7**, **Abh.** 2.

Arbeiter erhalten **Schlafstelle** **Hochstraße 13**.

Arbeiter erh. **Logis** **Wesbergergasse 8**, 2. Et.

Reinl. Arbeiter erh. Zimmer mit **Kost** **Abeinstr. 24**, **Stb.** 1. Et. 1.

Arbeiter erhalten ein einfach möbl. Stübchen **Schwalbacherstr. 23**, **Stb.** 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 1875

Nerostraße 10, Hinterh., schönes großes Parterre-Zimmer mit Küche und **Abh.** auf gleich zu vermieten. 18762

Unmobl. schönes großes Zimmer (separ. Eingang) sofort zu vermieten **Taunusstraße 40**, 2. Et.

Kemisen, Stallungen, Schenken, Keller etc.

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten **Steingasse 9**. 18119

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.

Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.